

# Stettiner Entomologische Zeitung.

Herausgegeben vom  
Entomologischen Verein zu Stettin.

Schriftleitung: Dr. Ernst Urbahn.

---

---

1929.

90. Jahrgang.

Heft II.

---

---

Die Unterfamilien *Attelabinae* u. *Apoderinae*. (Col. Curc.)

(18. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Monographisch bearbeitet von **Eduard Voß**, Charlottenburg.

(Fortsetzung aus dem 85., 87. und 88. Jahrgang dieser Zeitung.)

## Beschreibung der Arten der Gattung *Trachelophorus*.

### 1. *T. giraffa*.

*Apoderus (Trachelophorus) Giraffa* Jekel, Ins. Saunders. II. 1860.  
p. 161 t. III. f. 2. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII.  
1924 p. 548, 553.

♂. Kopf hinter den Augen gut  $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang wie breit, schlank konisch mit schwach gerundeten Schläfen. Scheitel mit seichem Quereindruck. Der Hals zylindrisch,  $1$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf, bisweilen kräftig durchgebogen. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang, in der Breite jedoch etwas variierend. Rüssel doppelt so lang wie breit, von der Basis zur Mitte schwach verschmälert und von hier nach vorn kräftig verbreitert, vor der Rüsselspitze aufgewölbt und in der Mitte längsgefurcht, seitlich mit feiner scharfer Randfurche, die bis zur Stirn hinaufläuft. Fühler an der Rüsselspitze eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum länger als breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied, an der Spitze einfach oder schwach knotenförmig verstärkt, oder innen mit stumpfem bis spitzem Zahn bewehrt; 3.—5. Glied gleichlang, wenig kürzer als das zweite und innen mit lang ausgezogenem Zahn an der Spitze bewehrt; 6. Glied etwas kürzer und innen mit einem dreieckigen Zahn; 7. Glied einfach, verkehrt kegelförmig, so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang, länger als breit; 3. Glied wenig länger als breit, das Endglied mit abgebogenem stachelförmigen Endglied. — Halsschild schlank konisch,

2—3mal so lang wie an der Basis breit. Praesegmentalring doppelt so breit wie lang, seitlich schwach geradlinig nach hinten zu verjüngt, vorn tief halbrund ausgeschnitten, ebenso die Basis, in deren Ausschnitt die apikale, in der Mitte breit gefurchte Erhebung des Scutums eingreift; letzteres im basalen Teil konkav konisch, vorn mehr parallelseitig. Postsegmentalring breit, sockelförmig abgesetzt. Schildchen breiter als lang, hinten stumpfwinklig zugespitzt. — Flügeldecken etwas länger als breit, im vorderen Teil parallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen vorn ziemlich kräftig, hinten sehr fein; Zwischenräume durchaus eben, fein lederartig gerunzelt. — Pygidium fein und im basalen Teil ziemlich dicht punktiert, ebenso seitlich die letzten Abdominalsegmente. Mittelbrust ziemlich dicht punktiert und zwischen den Punkten leicht längsrunzlig skulptiert, die Hinterbrust mit Episternen dagegen nur sehr fein und zerstreut punktiert. Beine lang und schlank, die Tibien gerade.

♀. Kopf hinter den Augen doppelt so lang wie breit, mit mäßig gerundeten Schläfen und kurzem Halsansatz. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn viel breiter als die Augen lang. Rüssel wenig länger als an der Spitze breit. Fühler mittständig, die Geißelglieder einfach. Schaftglied  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, schlank keulenförmig; 1. Geißelglied oval, wenig länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang,  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Glied; 4. Glied wenig, 5. Glied deutlich kürzer als das 3. Glied; 6. Glied länger als breit; 7. Glied quer. Glieder der Fühlerkeule etwa so lang wie breit, das Endglied kurz kegelförmig. — Halsschild etwas länger als breit, das Scutum geradlinig konisch, vor der Mitte mit Quereindruck und vor diesem leicht gerundet erhaben.

Färbung schwarz mit stahlblauem Schein; Flügeldecken, Pygidium, Abdomen und bisweilen die Seiten des Postsegmentalrings karminrot. — Epimeren der Hinterbrust dicht anliegend greis behaart. — L. 14—22 mm (♂), 12,5—13,5 mm (♀).

Madagascar: Sihanaka in 800 m Höhe (XI.—XII.); Fianarantsoa; Tananarivo; Andrangoloaka (Sikora leg.). — In allen Sammlungen.

## 2. *T. giraffoides* n. sp.

Diese Art ist der vorhergehenden sehr ähnlich und unterscheidet sich von dieser vornehmlich durch die beim ♂ innen nur leicht knotenförmig verstärkten Geißelglieder.

♂. Kopf hinter den Augen etwa 2mal so lang wie breit mit schwach gerundeten Schläfen. Stirn nur mit feinem läng-

lichen Grübchen. Der halsförmige Kopffortsatz nur halb so lang wie der Kopf. Rüssel etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, in der basalen Hälfte zur Mitte hin schwach verschmälert, vorn zur Spitze kräftiger verbreitert. Fühler im apikalen Drittel eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2.—5. Geißelglied gleichlang, etwas kürzer als das Schaftglied, an der Spitze innen schwach knotenförmig verbreitert; 6. Glied wenig kürzer, an der Spitze nur undeutlich verbreitert; 7. Geißelglied etwas breiter als lang. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule wenig breiter als lang; 3. Glied kaum länger als breit; das Endglied gebogen. — Halsschild etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit. Das Scutum seitlich geradlinig konisch.

♀. Kopf hinter den Augen doppelt so lang wie breit, fast geradlinig konisch, die Schläfen nur wenig gerundet. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum so lang wie breit, oval; 2. und 4. Glied etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied länger, 5. Glied kürzer als das 2. Glied; 6. Glied wenig, 7. Glied viel breiter als lang. Glieder der Fühlerkeule breiter als lang.

Im übrigen mit *T. giraffa* Jek. übereinstimmend, doch sind die Flügeldecken etwas feiner skulptiert. — L. 11—12 mm (♂), 10 mm (♀).

Madagascar Fianarantsoa; Sihanaka in 800 m Höhe. — In meiner Sammlung.

### 3. *T. limbatus*.

*Apoderus limbatus* Faust, Stett. Ent. Ztg. 1889 p. 81. —

Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 550, 556.

♂. Kopf schlank konisch, gut doppelt so lang wie breit, die Schläfen schwach gerundet. Augen groß, ziemlich kräftig vorgewölbt; die Stirn fast etwas schmaler als die Augen lang, mit 4 seichten Längsfurchen. Der Hals ist  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf. Rüssel etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, fast parallelseitig, zur Rüsselspitze nur schwach geradlinig verbreitert; mit 3 tiefen Längsfurchen, an der Spitze stark aufgewölbt. Fühler an der Rüsselspitze eingelenkt. Schaftglied sehr kräftig, fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. Glied etwas länger als das 2. Glied; 4. Glied länger, so lang wie das 1. und 2. Geißelglied zusammen; 5. Glied so lang wie das 3. Glied; 6. Glied sehr lang und schlank, so lang wie das 4. und 5. Glied zusammen, in der Mitte etwas verstärkt, an der Spitze verbreitert; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. 1. und 2. Glied der Fühler-

keule gleichlang, jedes doppelt so lang wie breit; 3. Glied spindelförmig, so lang wie das 1. Glied; das Endglied lang stachelförmig ausgezogen und fast so lang wie die gesamte Fühlerkeule. — Halsschild gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Praesegmentalring seitlich gleichmäßig gerundet, vorn leicht halbrund ausgeschnitten; Scutum seitlich geradlinig konisch, vorn kräftig bucklig erhaben, hinten leicht querrieffig skulptiert. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig, hinter den Schultern leicht eingezogen. Punktstreifen vorn und seitlich mäßig stark, hinten fein, die Punkte voneinander entfernt stehend; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, flach, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert, nur der 2. und 4. Zwischenraum ist leicht gewölbt. — Pygidium ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert, ebenso die Mittel- und Hinterbrust und die Episternen der letzteren. Tibien schlank und gerade.

♀. Kopf hinter den Augen fast doppelt so lang wie breit, breit birnenförmig. Rüssel etwas länger als breit, kurz vor der Basis am schmalsten, zur Spitze kräftig verbreitert. Fühler wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. Glied erheblich länger als das 1. Glied; 3. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 4. Glied kaum kürzer als das 2. Glied; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied so lang wie das 2. Glied; 7. Glied quer. 2. Glied der Fühlerkeule etwas kürzer als das 1. Glied, beide wenig länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied nur wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild kaum so lang wie breit, das Scutum vorn etwas gerundet und seitlich der Mitte mit schwachem Schrägeindruck — Der 4. Zwischenraum ist im basalen Teil kräftig gewölbt und weicht seitlich nach außen etwas aus.

Färbung schwarz; Beine, Hüften, Abdomen gelb; Halsschild oberseits und die Flügeldecken bis auf den Rand rot. Die schwarze Umrandung beginnt an der Basis innerhalb der Schultern, diese und die inneren Zwischenräume bleiben rot, hinter den Schultern tritt die Schwärzung an den Seitenrand heran und bildet hier eine schmale Umsäumung der Decken einschließlich der Spitzenpartie. — Epimeren unbehaart. — L. 8,5 (♀) — 14,5 mm (♂).

Madagascar Sihanaka in 800 m Höhe (XI.—XII.). — Mus. Dresden, coll. Hartmann, coll. auct.

Mit Ausnahme des an der Spitze verbreiterten anormal langen 6. Geißelgliedes beim ♂ sind die Glieder der Geißel einfach, so daß diese Art aus dem Rahmen dieser Gruppe herausfällt und

eigentlich unter die 3. Gruppe zu stellen wäre. Im Habitus und in der Skulptur der Decken steht diese Art jedoch vermittelnd zwischen *giraffa* Jek. und *dromas* Ol.

#### 4. *T. rubrodorsatus*.

*Attelabus rubrodorsatus* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. 1898 p. 491. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 551, 556.

Mir liegen von dieser Art nur ♀♀ vor; außer abweichender Färbung lassen sich gegenüber einem ♀ des *T. limbatus* Fst. folgende Unterschiede feststellen:

♀. Der Kopf ist schlanker und etwas länger, die Fühlergeißel etwas dünner und schlanker; das Halsschild ist kürzer, breiter als lang und das Scutum seitlich mehr gerundet. Mittelfurche auf dem Halsschild feiner. Vordertibien erheblich schlanker und länger.

Färbung rotgelb; Kopf, Rüssel und Fühler schwarz; schwarz gerandet mit blauem Schein sind die Flügeldecken, einschließlich der Schultern und dem basalen Teil in  $\frac{1}{4}$  der Länge der Decken. Im zweiten Viertel sind die Flügeldecken bis seitlich zum 5. Zwischenraum rot, von der Mitte ab nur die beiden ersten Zwischenräume. — L. 6—7,5 mm.

Madagascar. — Coll. Hartmann, coll. auct.

#### 5. *T. dromas*.

*Apoderus dromas* Olivier, Ent. V. 81 p. 14. t. 1 f. 17. — Gyll. in Schönh. Gen. Curc. V. p. 293. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 548, 554.

♂. Kopf mit Hals und Rüssel etwa so lang wie das Halsschild und die Flügeldecken zusammen, schlank und fast geradlinig konisch, die halsförmige Verlängerung fast so lang wie der Kopf selbst: Augen kräftig vorgewölbt. Rüssel gut doppelt so lang wie breit, zur Spitze gleichmäßig und kräftig verbreitert, mit drei Längsfurchen; vor der Spitze bucklig aufgewölbt und hier die Fühler eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied viel kürzer, etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen, an der Spitze knopfförmig verbreitert; das 3.—6. Glied an der Spitze innen mit kräftigem, dreieckigem Zahn; 3.—5. Glied gleichlang und etwas kürzer als das 2. Glied; 6. Glied wiederum etwas kürzer als die vorhergehenden; 7. Glied einfach, verkehrt kegelförmig, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Glieder der Keule fast walzenförmig; 1. Glied fast doppelt so lang wie breit;

2. Glied etwas kürzer; 3. Glied mit dem zugespitzten und in einen Stachel ausgezogenen Endglied länger als das 1. Glied. — Halsschild viel länger als breit, schlank konisch. Postsegmentalring seitlich vorstehend; Praesegmentalring vorn tief halbrund ausgeschnitten. Seitlich hinter dem Vorderrand doppelt eingezogen, hinter dem Vorderrand mit kräftigem Höcker. Die Unterseite bildet mit den langen zapfenförmigen Vorderhüften eine gerade Linie. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken etwas länger als breit, von den Schultern zunächst parallelseitig, dann gerundet verbreitert. 2. und 4. Zwischenraum an der Basis schwach rippenförmig erhaben, Punktstreifen vorn mäßig stark, hinten fein und nicht vertieft. Zwischenräume flach und nur äußerst fein punktiert. — Tibien schlank und gerade.

Färbung gelbbraun bis rot, Stirn und Rüssel bisweilen dunkler braun. Fühlerkeule schwarz. — L. 11 mm.

Madagascar. — Ent. Inst. Dahlem (coll. Kraatz), Mus. Berlin, coll. Hartmann.

#### 6. *T. abdominalis*.

*Apoderus abdominalis* Gyllenhal in Schönh. Gen. Curc. V p. 291.

(?) — *foveicollis* Fairm., Ann. Soc. ent. Fr. 1902 p. 383. — Hust. Bull. Mus. Paris 1922 p. 418. — id. Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 552, 556.

♂. Kopf hinter den Augen gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, ziemlich schlank konisch mit mäßig stark gerundeten Schläfen. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn viel breiter als die Augen lang, mit länglichem Grübchen und der Scheitel mit rundlichem Eindruck. Rüssel fast doppelt so lang wie breit, zur Mitte hin verschmälert; mit 3 Längsfurchen, von denen die seitlichen zur Stirn auflaufen. Fühler im apikalen Drittel eingelenkt. Schaftglied kräftig, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied breiter als lang; 2. Glied viel länger als Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied gleichlang, beilförmig; 5. Glied wenig, 6. Glied erheblich kürzer als das 4. Glied; 7. Glied breiter als lang. Das 3.—6. Glied nach innen lappenartig verbreitert und an der Spitze abgestutzt. 1. Glied der Fühlerkeule erheblich länger, das 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied so lang wie breit, das Endglied in einen kurzen, gebogenen Stachel ausgezogen. — Halsschild so lang wie breit. Scutum vor der Mitte tief eingeschnürt, vor der Einschnürung mit spitzkegeligem Höcker, hinter derselben kräftig und dicht querriefig gefurcht. Praesegmentalring seitlich mit tiefer Querfurche, vorn bis nahe zur Basis ausgeschnitten und in der Mitte breit gefurcht vertieft. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügel-

decken so lang wie breit, hinter den Schultern seitlich kaum eingezogen. Punktstreifen vorn mäßig stark, hinten erloschen. Der 4. Zwischenraum im basalen Teil kräftig gewölbt erhaben. — Pygidium ziemlich fein und zerstreut punktiert. Mittelbrust, Seiten der Hinterbrust und die Episternen der letzteren kräftig und dicht punktiert. Tibien kräftig, gerade.

♀. Der zylindrische Hals ist halb so lang wie der Kopf und nur wenig kürzer als beim ♂. Rüssel  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vorn dicht punktiert. Fühler mittenständig, einfach. Schaftglied kräftig, keulenförmig, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied fast doppelt so lang wie das 1. Glied; 3.—5. Glied wenig in der Länge verschieden, kürzer als das 2. Glied; 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule erheblich länger als breit; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild länger als breit und schlanker konisch als beim ♂.

Färbung pechbraun bis schwarz; Abdomen und Pygidium rot. — Epimeren der Hinterbrust und die äußeren Hinterecken der letzteren greis tomentiert. — L. 9 mm (♂) — 11 mm (♀). Madagascar. — Mus. Berlin.

Der von Hustache unter diese Art synonym gestellte *T. foveicollis* Fairm. unterscheidet sich von dieser durch die beim ♂ nicht lappenartig nach innen verbreiterten, sondern verrundeten Geißelglieder, durch gestreckteres, in der Mitte tief gefurchtes Halsschild und durch kräftigere, hinten nicht erloschene Punktierung der Decken. Auffällig sind die außerordentlich kurzen und breiten Hintertibien, noch kürzer als die Mitteltibien im Gegensatz zu *abdominalis*, bei welcher Art sie schlank und dünn sind. *T. foveicollis* Fairm. dürfte daher wahrscheinlich als eine weitere Art anzusprechen sein.

Madagascar: S. Baic d'Antongil. — Coll. Hartmann.

#### 7. *T. fausti* n. sp.

*Apoderus madagassus* Fst. i. litt.

♂. Kopf seitlich schwach gerundet, glänzend und unpunktiert, der halsförmige Fortsatz etwa so lang wie der Kopf. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt. Rüssel fast doppelt so lang wie breit, seitlich in der Mitte kräftig eingeschnürt. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum so lang wie breit; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen, an der Spitze wenig verstärkt; 3. Glied halb

so lang wie das 2. Glied; 4.—6. Glied etwas länger als das 3. Glied, an der Spitze innen mit kurzem dreieckigen Zahn; 7. Glied einfach, verkehrt kegelförmig. Glieder der Fühlerkeule gleichlang, nicht ganz doppelt so lang wie breit, das Endglied zugespitzt. — Halsschild länger als breit, doch nicht so schlank wie bei *T. dromas* Ol., hinter dem Höcker mit tiefem Eindruck. — Schildchen und Flügeldecken wie bei *dromas* Ol., die Punktstreifen jedoch noch etwas feiner. — Seitenteile der Hinterbrust kräftig und dicht punktiert.

♀. Kopf wie beim ♂ gebildet, doch ist die halsförmige Verlängerung nur halb so lang wie der Kopf. Fühler mittenständig, einfach. Schaftglied kräftig, doch nur etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, etwa so lang wie das Schaftglied, die nächsten Glieder zur Spitze hin allmählich an Länge abnehmend. 1. Glied der Keule länger als das mittlere. — Halsschild kürzer als beim ♂, der Höcker nur als rundliche Erhebung ausgebildet. — Spitze des Schildchens nach hinten vorgezogen. — Mitteltibien kurz und breit, nur gut halb so lang wie die Schenkel.

Färbung dunkelrotbraun; Beine und Abdomen dunkelrot. — L. 9—10 mm.

Madagascar. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Berlin.

#### 8. *T. signatus* n. sp.

♂. Kopf hinter den Augen etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, die Schläfen mäßig gerundet. Augen groß, kräftig vorgewölbt, die Stirn etwas breiter als die Augen lang. Rüssel nicht ganz doppelt so lang wie breit, seitlich konkav gerundet. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, wenig länger als breit; 2. Glied nicht ganz so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3.—5. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 2. Glied; 6. Glied wiederum etwas kürzer; 7. Glied noch  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule doppelt so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als eine der vorhergehenden Glieder. — Halsschild länger als breit; Praesegmentalring seitlich mit tiefer Querfurche, vorn halbrund ausgeschnitten; Scutum so lang wie breit, seitlich leicht gerundet, vor der Mitte mit tiefem Quereindruck und vor diesem mit kegelförmigem, oben schwach gerundetem Höcker; Postsegmentalring sockelförmig abgesetzt. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken wenig länger als breit, im basalen Drittel parallelschief, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen fein, im subbasalen Quereindruck etwas kräftiger. Der 4. Zwischen-



raum an der Basis gewölbt, die übrigen Zwischenräume flach und unpunktiert. — Pygidium fein und weitläufig punktiert. Episternen der Hinterbrust kräftig und dicht punktiert. Tibien schlank und gerade.

♀. Kopf hinter den Augen  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Schläfen mehr gerundet als beim ♂; Hals  $\frac{1}{3}$  der Länge des Kopfes. Fühler schlank und dünn. Schaftglied keulenförmig,  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; die nächsten Glieder an Länge allmählich abnehmend. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als eins der vorhergehenden Glieder. — Halsschild etwas gedrungener, wenig länger als breit, das Scutum mehr gerundet.

Färbung rot; Seiten des Halsschilds und die Flügeldecken auf der basalen Hälfte innerhalb des 4. Zwischenraums, ferner die Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrust und die Episternen derselben schwarz, auch Rüssel und Fühler geschwärzt. — Epimeren der Hinterbrust an der hinteren Spitze greis tomentiert. — L. 7,5 mm (♀) — 10 mm (♂).

Madagascar Sihanaka in 800 m Höhe (XI.—XII.). — Mus. Berlin, coll. auct., coll. Heyne.

Das 3.—6. Geißelglied ist beim ♂ innen an der Spitze knotenförmig verstärkt und der Quereindruck auf dem Scutum weist am Grunde einen kleinen feinen Mittelkiel auf. Bei einem Exemplar hat das 2. männliche Abdominalsegment einen kleinen gerundeten Höcker, bei allen übrigen Exemplaren fehlt dieser.

## 2. Gruppe.

### 9. *T. camelus*.

*Apoderus camelus* Olivier, Ent. V. 81. p. 15. t. 1 fig. 19. — Gyllenhal in Schönh. Gen. Curc. V. p. 291. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 548, 554.

♂. Kopf hinter den Augen etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, konisch mit leicht gerundeten Schläfen. Scheitel mit schwachem länglichen Eindruck. Hals nur etwa  $\frac{3}{4}$  so lang wie der Kopf. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn kaum breiter als die Augen lang. Rüssel nicht ganz doppelt so lang wie breit; von der Basis zur Mitte hin verschmälert und von hier nach vorn wieder verbreitert. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3.—5. Glied gleichlang und etwas kürzer als das zweite; 6. Glied kürzer, doppelt so lang wie das

1. Glied; 7. Glied noch  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule von annähernd gleicher Länge, nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 3. Glied wenig länger als breit, das Endglied kurz kegelförmig. — Halsschild kaum länger als breit. Praesegmentalring seitlich mit Querfurche, hinter demselben abgeschnürt, vorn tief halbrund ausgeschnitten. Scutum kegelförmig, seitlich kaum gerundet, wenig vor der Mitte mit tiefem Quereindruck, vor diesem mit abgerundetem kegelförmigen Höcker. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken wenig länger als breit, hinter den Schultern nur wenig eingezogen. Punktstreifen vorn mäßig stark, hinten sehr fein, die Punkte um mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend; Zwischenräume flach, viel breiter als die Punktstreifen, der 4. Zwischenraum im basalen Viertel gewölbt. — Das 2. Abdominalsegment hinten seitlich mit kräftigem rundlichen Höcker.

♀. Kopf schlank konisch, die Schläfen nur wenig gerundet, der Halsansatz kurz, etwa so lang wie breit. Fühler mittengliedig. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied etwas länger als breit, oval; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. und 4. Glied gleichlang, etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied so breit wie lang; 7. Glied so lang wie das 6. Glied. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied breiter als lang, das Endglied kurz. — Halsschild wenig länger als breit, das Scutum in der basalen Hälfte seitlich kräftig gerundet.

Färbung rot bis rotbraun; Fühler schwarz; Mittelbrust geschwärzt. — Epimeren der Hinterbrust und die äußeren Hinterecken der letzteren dicht greis anliegend behaart. — L. 6 mm (♀) — 9 mm (♂).

Madagascar: Sihanaka in 800 m Höhe (XI.—XII.). — Mus. Berlin, Stettin, coll. auct., coll. Hartmann.

#### 10. *T. castaneus*.

*Apoderus (Trachelophorus) castaneus* Jekel, Ins. Saunders. 1860. II. p. 240. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 549, 554.

— *camelus* Labr. et Imhoff, Gen. Curc. 1842. I. 77.

♂. Kopf hinter den Augen kaum  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit mit schwach gerundeten Schläfen. Scheitel nur mit undeutlichem Eindruck. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn gut  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang. Der Hals so lang wie der Kopf. Rüssel  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Basis zur Mitte

schwach verschmälert, nach vorn kräftig verbreitert; die basale Hälfte mit 3 scharfen Längsfurchen, vorn glänzend und unpunktiert. Fühler im apikalen Viertel eingelenkt, der Rüssel hier kräftig bucklig aufgewölbt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 4. Glied wenig kürzer als das 2. Glied; 3. und 5. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 4. Glied; 6. Glied wiederum etwas kürzer und das 7. Glied so lang wie das 1. Glied. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang,  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 3. Glied wenig kürzer, das Endglied kurz kegelförmig und nicht stachelförmig ausgezogen. Das 4.—6. Geißelglied ist knotenförmig nach innen verbreitert. — Halsschild länger als breit. Praesegmentalring breiter als lang, seitlich mit tieferer Querfurche, vorn bis nahe zur Basis tief halbrund ausgeschnitten. Scutum etwa so lang wie breit; vor der Mitte mit tiefem Eindruck, vor diesem kräftig kegelförmig aufgewölbt und von oben gesehen kurz parallelseitig eingezogen, hier schmaler als an der engsten Stelle des Praesegmentalrings. Im basalen Teil des Scutums ist dieses geradlinig konisch, vorn zur Einschnürung wenig zugerundet. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken wenig länger als breit, von den Schultern ab parallelseitig, hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen fein und nur im subbasalen Quereindruck deutlich, im übrigen mehr oder weniger erloschen. Der 4. Zwischenraum ist im basalen Teil schwach gewölbt, im übrigen sind alle übrigen Zwischenräume flach und mäßig dicht, fein unregelmäßig punktiert. — Pygidium nur fein und sparsam punktiert. Abdomen runzlig skulptiert, das 2. Segment mit kräftigem rundlichen Höcker. Tibien gerade, die Mitteltibien nur halb so lang wie die Schenkel, die Hintertibien fast so lang wie die Hinterschenkel.

♀. Kopf kürzer und mehr gerundet als bei *T. camelus* Ol., hinter den Augen kaum  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang, mit zwei an den Augen entspringenden Seitenfurchen, die bis zur Rüsselaufwölbung auflaufen. Rüssel kaum  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied schlank, gut  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied nicht ganz so lang wie das Schaftglied; 3. und 4. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 2. Glied; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied etwas kürzer; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger. — Halsschild wie beim ♂ gebildet, doch gedrungen und nur so lang wie breit.

Färbung bräunlichgelb bis rotbraun; Rüssel, Fühlerkeule, Seiten des Halsschilds, Hüften, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen gebräunt bis geschwärzt. Bisweilen sind die Fühler ganz schwarz. — Epimeren der Hinterbrust greis anliegend behaart. — L. 5 mm (♀) — 8,5 mm (♂).

Madagascar: Amber-Gebirge; Tananarivo; Baie d'Antongil. — Mus. Berlin (Typus!); Ent. Inst. Dahlem, coll. Hartmann, coll. auct.

Von *T. camelus* Ol. unterscheidet sich diese Art durch längere Fühlerkeule, längeres Halsschild und längeren Hals sowie durch eine sehr feine unregelmäßige Punktierung der Zwischenräume auf den Flügeldecken.

### 11. *T. uniformis*.

*Apoderus uniformis* Gyllenhal, Sch. Gen. Curc. V. p. 293. ? —

Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 549, 555.

— *dromas* Klug, Abhandl. Berl. Ac. I. 1833 p. 105. 160.

♂. Kopf schlank konisch, schwach gerundet, hinter den Augen fast doppelt so lang wie breit. Scheitel mit seichtem Grübchen; Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn  $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie die Augen lang. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Drittel kurz paralleseitig, zur Spitze ziemlich kräftig geradlinig verbreitert. Vor der Spitze kräftig bucklig aufgewölbt, Stirn und Rüsselbasis mit 2 scharfen Seitenfurchen. Fühler im apikalen Drittel eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3.—5. Glied gleichlang, etwas kürzer als das Schaftglied, an der Spitze innen mit dreieckigem Zahn; 6. Glied doppelt so lang wie das 1. Glied, an der Spitze innen ebenfalls zahnartig erweitert; 7. Glied wenig länger als das 1. Glied. Die Glieder der Fühlerkeule gleichlang, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Endglied schlank kegelförmig. — Halsschild etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit. Praesegmentalring vorn ziemlich tief halbrund ausgeschnitten, die seitliche Querfurchen seicht; Scutum noch länger als breit, der Quereindruck liegt weit vor der Mitte, der Höcker ist spitz kegelförmig. Vorn ist das Scutum etwas schmaler als der Praesegmentalring, im übrigen geradlinig konisch. Postsegmentalring breit sockelförmig abgesetzt. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken quadratisch; Punktstreifen im basalen Drittel ziemlich fein, hinten erloschen; 2. Zwischenraum schwach, 4. Zwischenraum im basalen Teil kräftig gewölbt, alle übrigen durchaus flach, fein und dicht unregelmäßig undeutlich punktiert. — Pygidium fein und dicht punktiert, in der Mitte schwach längsgefurcht. Der seitliche Höcker auf dem 2. Abdominalsegment

kräftig. Mittelbrust kräftig und sehr dicht runzlig punktiert; Seiten der Hinterbrust und die Episternen kräftig, aber weitläufig punktiert.

♀. Kopf etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet; Halsansatz so lang wie breit. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn doppelt so breit wie die Augen lang. Rüssel nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Fühler mittlenständig, verhältnismäßig schlank. Schaftglied fast 3mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, kaum länger als breit; 2. Glied doppelt so lang wie das 1. Glied; die nächsten Glieder an Länge allmählich abnehmend, das letzte Glied quer. Glieder der Fühlerkeule etwas breiter als lang. — Halsschild so lang wie breit. Scutum im vorderen Drittel stark gerundet verschmälert. — Punktstreifen auf den Flügeldecken kräftiger, auch hinten noch deutlich.

Färbung braunrot bis schwarz mit leichtem Erzschein. Bei den braunen Exemplaren sind die Beine und das Abdomen tiefer rot aufgehellt. — Epimeren der Hinterbrust und die hinteren äußeren Ecken der letzteren greis anliegend tomentiert. — L. 7,5 mm (♀) — 11,5 mm (♂)<sup>1</sup>.

Madagascar. — Mus. Berlin, coll. Hartmann.

## 12. *T. ardea*.

*Apoderus ardea* Gyllenhal in Schönh. Gen. Curc. V. p. 295. —

Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 551, 556.

♂. Kopf schlank konisch, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit hinter den Augen; Schläfen nur wenig gerundet. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn gut  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang. Rüssel doppelt so lang wie breit, seitlich konkav gerundet. Stirn und Rüssel bis zur Fühlereinkerbung mit scharfer Seitenfurche. Fühler im apikalen Viertel eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 6. Glied  $\frac{2}{3}$  der Länge des 2. Gliedes; 4. und 5. Glied gleichlang, etwas länger als das 3. Glied; 7. Glied so lang wie breit. Das 3. Glied ist an der Spitze innen dreieckig gezähnt, beim 4.—6. Glied ist der Zahn länger spitz vorgezogen. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule wenig

<sup>1</sup>) Hustache (l. cit.) gibt die Längsmaße mit 6—7 mm an, es ist also sehr wohl möglich, daß die hier nach der Gyllenhalschen Beschreibung gedeutete Art nicht vollkommen mit den typischen Exemplaren übereinstimmt. Leider war die vorliegende Arbeit bereits in Druck gegeben, als mir die Arbeit von Hustache bekannt wurde, so daß eine Überprüfung einem späteren Zeitpunkt überlassen bleiben muß.

länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied spindelförmig, so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild langgestreckt, mehr als doppelt so lang wie breit. Praesegmentalring viel breiter als lang, vorn tief halbrund ausgeschnitten, die seitliche Querfurche nur seicht; Scutum an der Spitze mit kegelförmigem Höcker, hinter diesem mit Quereindruck, im übrigen geradlinig kegelförmig nach vorn verschmälert und fein querriefig skulptiert. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken etwas länger als breit, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen sehr fein, im basalen Teil etwas kräftiger, die Punkte entfernt stehend; 4. Zwischenraum im basalen Teil gewölbt, alle übrigen durchaus flach. — Pygidium fein und zerstreut punktiert. Tibien schlank und gerade.

♀. Kopf hinter den Augen etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, konisch mit schwach gerundeten Schläfen und kurzem Halsansatz. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Fühler mittenständig. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. und 4. Glied etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. und 7. Glied gleichlang, etwas länger als breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild wenig länger als breit; der Quereindruck liegt etwas vor der Mitte, der Höcker ist ziemlich kräftig. — Beine schlank, Tibien gerade.

Färbung schwarz, bisweilen mit bläulichem Schein. — Spitzen der Hinterbrustepimeren greis anliegend behaart. — L. 6,5 mm (♀) — 11 mm (♂).

Madagascar: Mananzari; Tananarivo; Fianarantsoa; Andran-goloaka (Sikora leg.). — Mus. Berlin, Stettin, Hamburg, Dahlem, coll. Hartmann, coll. auct.

### 3. Gruppe.

#### 13. *T. elegans* n. sp.

♂. Kopf hinter den Augen etwa so lang wie breit, mit mäßig stark gerundeten Schläfen. Scheitel und Stirn ohne Eindruck, letztere etwas breiter als die mäßig stark vorgewölbten Augen. Der Hals etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Mitte nach vorn geradlinig verbreitert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kräftig, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, wenig kürzer als das Schaftglied; 4. Glied länger als das Schaftglied; 5. und

6. Glied etwas länger als das 1. Glied; 7. Glied etwas breiter als lang. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild länger als breit. Praesegmentalring breiter als lang, seitlich gleichmäßig gerundet, vorn leicht halbrund ausgeschnitten, hinten vom Scutum tief abgeschnürt, Scutum seitlich geradlinig konisch, vorn mit runder Aufwölbung, hinter dieser mit seichtem Quereindruck. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab fast geradlinig nach hinten verbreitert. Punktstreifen ziemlich fein, auf der Mitte der Decken fast erloschen; 2. und 4. Zwischenraum im basalen Teil faltenartig gewölbt, im übrigen alle Zwischenräume durchaus flach, fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Pygidium fein und dicht punktiert. Beine lang und schlank.

♀. Kopf hinter den Augen länger als breit, leicht gerundet, mit kurzem Halsansatz. Augen groß, verhältnismäßig schwach vorgewölbt, die Stirn kaum so breit wie die Augen lang. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, etwas kürzer als das Schaftglied; 4. Glied so lang wie dieses; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied breiter als lang. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule etwas breiter als lang. — Halsschild so lang wie breit, das Scutum leicht gerundet zum Vorderrand verschmälert, dieser zylindrisch abgesetzt. Quereindruck auf der Scheibe und die Aufwölbung vor diesem mäßig stark. — Punktstreifen der Flügeldecken gleichmäßig kräftig.

Färbung schwarz; Flügeldecken, Schildchen, die seitlichen Ecken des Postsegmentalrings, Abdomen und Pygidium tief rot. — L. 7 mm (♀) — 8 mm (♂).

Madagascar Sihanaka in 800 m Höhe (XI.—XII.). — In meiner Sammlung.

#### 14. *T. humeralis*.

*Apoderus humeralis* Olivier, Ent. V. 81 p. 17. t. 1. fig. 22. — Gyll. in Schönh. Gen. Curc. V. p. 298. — Klug, Abhandl. Berl. Akad. I. 1833. p. 105. 159. — Faust, Stett. Ent. Z. 1890 p. 166. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 551, 555.

♂. Kopf hinter den Augen nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, konisch, Schläfen schwach gerundet; Hals so lang wie der Kopf. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn wenig breiter als die Augen lang. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit,

zur Mitte hin seitlich gerundet verschmälert; vorn fein und dicht punktiert, auf der Rüsselaufwölbung mit kurzer Mittelfurche, im basalen Teil mit je einer seitlichen Randfurche, die bis zur Stirn aufläuft. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied fast so lang wie das Schaftglied; 3. Glied wenig kürzer; 4. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 5. Glied etwas kürzer als das 3. Glied; 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied etwas breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas kürzer als das 1. und 2. Glied zusammen, das Endglied schwach gebogen. — Halsschild länger als breit, wie bei *T. elegans* m. gebildet. Praesegmentalring breiter als lang, seitlich gleichmäßig gerundet, vorn leicht halbrund ausgeschnitten, hinten nur seicht abgeschnürt; Scutum vorn leicht zur Abschnürung zugerundet, im übrigen geradlinig konisch, Quereindruck auf der Scheibe und die Aufwölbung vor demselben mäßig stark. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern schwach eingezogen und die Flügeldecken hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen sehr fein und nur im subbasalen Quereindruck und hinten etwas kräftiger. Der 2. und 4. Zwischenraum ist im basalen Teil gewölbt, im übrigen sind alle Zwischenräume flach und eben. — Pygidium ziemlich kräftig und dicht, das Abdomen weniger dicht punktiert. Tibien schlank, die Vordertibien in der Mitte durchgebogen, die Hintertibien leicht geschweift.

♀. Kopf etwas breiter als beim ♂, sonst ähnlich geformt, ohne Halsansatz. Rüssel wenig länger als breit. Fühler mittenständig. Schaftglied doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, wenig länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, länger als das 1. Glied; 4. Glied fast so lang wie das Schaftglied; 5.—7. Glied wenig länger als breit; 1. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang, ebenso das 3. Glied und das Endglied kurz kegelförmig. — Halsschild so lang wie breit, konisch, das Scutum leicht gerundet und oben mit schwachem Eindruck. — Punktstreifen der Flügeldecken auch auf der Mitte derselben kräftiger.

Färbung schwarz; Fühlergeißel bräunlich; Hüften, Beine, Abdomen und die Basis der Flügeldecken auf annähernd der halben Deckenlänge rotgelb gefärbt. Die Gelbfärbung der Flügeldecken ist auf je eine große Schultermakel zurückzuführen, die bisweilen auch an der Naht breit getrennt sind, in der Regel hier jedoch zusammenfließen. — L. 6,5 mm (♀) — 8 mm (♂).



Madagascar: Nossi-Bé; Andrangoloaka in 1600 m Höhe (Sikora leg.); Tananariva. — Mus. Berlin, Dahlem, Hamburg, Stettin, coll. Hartmann, coll. auct.

Außer der Nominatform sind folgende Formen bekannt geworden:

a) *pygmaeus* subsp. n.

Wie die Nominatform gefärbt, die Schenkel bis auf die Basis und das Abdomen jedoch schwarz. Die Schultermakeln sind kleiner, gut  $\frac{1}{3}$  so lang wie die Flügeldecken. Pygidium und das letzte Rückensegment von roter bis rotgelber Färbung.

Das ♂ dieser Form ist kleiner als die Nominatform, mit kürzerem Kopf, Hals und Halsschild. Letzteres nur etwa so lang wie breit. Das 5. und 6. Geißelglied ist deutlicher nach innen verbreitert. Der Kopf des ♀ ist breiter als bei der Nominatform und das Halsschild seitlich mehr gerundet. — L. 6,5 mm.

Madagascar. — In meiner Sammlung.

b) *f. ater* Fst., l. cit.

Das Tier ist schwarz mit Ausnahme der Oberseite der Schenkel. Madagascar.

c) Der *f. ater* Fst. stehen einige Zwischenformen nahe, bei denen die Flügeldecken einfarbig schwarz, Beine und Abdomen jedoch rotgelb sind oder Schenkel und Abdomen mehr oder weniger geschwärzt und nur die Tarsen und Tibien rotgelb gefärbt sind.

Madagascar: Fianarantsoa; Maroantsetra. — Coll. Hartmann, coll. auct.

Diese Art wird den Bohnenpflanzungen schädlich. Das ♀ fertigt aus den Blättern seine Blattrolle und legt in dieser die Eier ab. (Fleutiaux, Bull. Soc. ent. Fr. 1896 p. 398. — Hustache l. cit.).

**Unbekannt blieb mir:**

15. *T. madegassus* Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 556.

Forme de *ardea*, mais plus petit. Noir, avec un léger reflet bleuâtre, les tibias et tarses jaunes. Rostre lisse, bisillonné, gibbeux en dessus entre l'insertion des antennes, élargi au sommet. Antennes grêles, le 4<sup>e</sup> article du funicule le plus long, (m.) atteignant la base de la tête (partie large seulement, le stipe non compris), le 4<sup>e</sup> article plus long que les 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> ensemble, le 6<sup>e</sup> légèrement dilaté en dessous au sommet, le 7<sup>e</sup> transversal et pubescent, le prolongement corné apical de la massue assez court, (f.) plus courtes. Tête sans fovéole sur le vertex, (m.) très allongée de la longueur du stipe, (f.) moins longue, le

stipe à peu près nul; prothorax conique, l'impression antérieure lisse, (m.) beaucoup plus long que large à sa base, ses bords à peu près droits, (f.) aussi long que large, ses bords très légèrement, arqués à la base; sillon de la base peu profond. Elytres très lisses, les points des stries marqués seulement vers la base dans les impressions qui sont fortes. Pattes grêles, les tibias jaunes, noirs seulement sur une très petite partie de leur base, les antérieurs légèrement sinués (m.).

Long. 5—9 mm.

Madagascar: Mahatsinjo, Tananarive.

### 5. Gattung: *Metriotrachelus*.

Jekel, Ins. Saunders. II. 1860 p. 159.

Kopf des ♂ schlank, schwach gerundet, mit kurzem Halsansatz; des ♀ breit parabelförmig. Rüssel gedrunken, nur wenig länger als breit. Fühler des ♂ kräftig, das 6. und 7. Geißelglied stark zahnförmig verbreitert. Halsschild wenig länger als breit, mit wulstförmigen Praesegmentalring und tiefem V-förmigen Eindruck auf dem Scutum. Schildchen quer viereckig. Flügeldecken wenig länger als breit, mit gleichmäßig kräftigen Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen. Abdominallappen kräftig<sup>1)</sup>.

Verbreitungsgebiet Madagascar. — Genotypus: *M. festivus* Klug.

<sup>1)</sup> In der Einleitung (Stett. Ent. Ztg. LXXXVII. 1926 p. 11) war gesagt worden, daß keine madagassische Art einen Abdominallappen aufzuweisen hat. Diese Feststellung bedarf an dieser Stelle der Berichtigung. Eine nochmalige eingehende Überprüfung der Arten zeitigte nämlich das überraschende Ergebnis, daß *M. festivus* Klug einen kräftig entwickelten Abdominallappen besitzt, und daß auch bei einigen unter dem Genus *Trachelophoridius* abgetrennten Arten dieser in der Anlage entwickelt vorhanden ist.

Es ergibt sich also in phylogenetischer Hinsicht die Tatsache, daß die Ausbildung des Abdominallappens bei den *Apoderini* bereits erfolgt war oder mindestens die Tendenz zur Entwicklung desselben bereits vorlag, als die Möglichkeit der Ausbreitung der Arten über eine bestehende Landbrücke nach Madagascar gegeben war. Es ergibt sich weiterhin folgender bemerkenswerter Umstand: Da die *Trachelophorini* sich zweifellos von den *Apoderini* ableiten dürften, letztere aber in der madagassischen Fauna, soweit bisher nachgewiesen, fehlen, besteht Grund zur Annahme, daß die Entwicklung der *Trachelophorini* sich auf dieser mit Madagascar in Verbindung gebliebenen, aber vom Festland vorübergehend getrennten Landbrücke vollzogen hat, daß dann Madagascar sich zunächst von dieser Brücke trennte, die damit zeitweilig Inselcharakter besaß, und daß nach der Abtrennung Madagascars eine Wiedervereinigung der Landbrücke und damit ein Faunenaustausch mit dem indischen Kontinent erfolgte.

1. *M. festivus*.

- Apoderus festivus* Klug, Abh. Berl. Ac. I. 1833 p. 105. 161.  
 — (*Metriotrachelus femoralis* Jek., Ins. Saund. II. 1860 p. 160  
 t. 3. fig. 1b. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII.  
 1924 p. 548, 553.

♂. Kopf hinter den Augen nicht ganz doppelt so lang wie breit, mit mäßig gerundeten Schläfen, leichtem Stirneindruck und länglichem Scheitelgrübchen. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang. Halsansatz zylindrisch, nur etwa halb so lang wie der Kopf, an der Basis eingeschnürt. Rüssel gedrungen, nur etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von der Basis nach vorn geradlinig verbreitert, an der Spitze aufgewölbt und hier mit verkürzter Mittelfurche versehen; seitlich der letzteren läuft außerdem je eine Randfurche bis zur Stirn auf. An den Seiten ist der Rüssel kräftig und dicht punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselspitze eingelenkt. Schaftglied stark, keulenförmig, fast dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied breiter als lang; 2. Glied langgestreckt, doppelt so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied gleichlang, so lang wie das Schaftglied; 5. Glied länger als das 4. Glied und vor der Spitze undeutlich stumpf gezähnt; 6. und 7. Glied innen an der Spitze mit großem kräftigen Zahn. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 3. Glied etwas breiter als lang das Endglied kurz kegelförmig mit abgebogener Spitze. — Halsschild nur wenig länger als breit; Praesegmentalring viel breiter als lang, seitlich wulstförmig gerundet, vorn tief halbrund ausgeschnitten; Scutum kräftig konisch, nur im vorderen Drittel seitlich leicht gerundet, auf der Scheibe mit tiefem V-förmigen Eindruck, vor und hinter demselben mit breiterer Mittelfurche. — Schildchen quer viereckig. — Flügeldecken wenig länger als breit, von den Schultern ab kurz paralleseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen gleichmäßig kräftig durchgebildet, die Punkte dicht stehend; alle Zwischenräume breiter als die Streifen, mäßig gewölbt. — Pygidium mäßig stark und wenig gedrängt punktiert; Abdomen hinten kräftig und dicht, vorn etwas weitläufiger punktiert. Mittelbrust runzlig skulptiert, Seiten der Hinterbrust und das Episternum nur mit vereinzelt Punkten besetzt. Schenkel und Tibien kräftig, die Vorderschienen leicht durchgebogen.

♀. Kopf hinter den Augen  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von eigenartig parabelförmiger Gestalt, die an Arten des Subgenus *Heterapoderus* erinnert. Rüssel kaum so lang wie breit. Fühler mittenständig, kurz und dünn. Schaftglied doppelt so lang wie

breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. Glied kürzer, doch länger als die folgenden Glieder; 4. und 5. Glied gleichlang, kaum länger als das 1. Glied; 6. und 7. Glied quer. Fühlerkeule walzenförmig, das 1. Glied länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied quer, das Endglied kurz kegelförmig. — Halsschild breiter als lang, das Scutum vorn mehr zugerundet, sonst wie beim ♂ gebildet.

Färbung schwarz gefärbt sind Kopf, Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen, das Halsschild, die Mittelbrust und das Episternum der Hinterbrust; im übrigen rot gefärbt. — Unbehaart. — L. 9 mm (♀) — 11 mm (♂).

Madagascar Ile aux Prunes, Tamatave (XI. 1909, Voeltzkow leg.); Baic d'Antongil. — Typus im Mus. Berlin, außerdem in allen Sammlungen vertreten.

Variiert: f. *semiruber* Fst. Abhandl. u. Ber. Mus. Dresden. nr. 2. 1899 p. 15. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 548, 553.

*Apoderus semiruber* Fairm. Ann. Soc. ent. Fr. 1902 p. 383. — Hustache l. cit.

Die vordere Hälfte der Flügeldecken ist schwarz gefärbt, ebenso die Tibien und Tarsen und bisweilen die Oberseite der hinteren Schenkel.

Baic d'Antongil. — Mus. Dresden, coll. auct.

**Unbekannt** blieb mir

## 2. *M. holoxanthus*.

*Apoderus holoxanthus* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXI (1902), p. 383. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 549.

Long. 7 à 8 mill. (rostr. incl.). — Très voisin de l'*A. femoralis* Jek., mais entièrement d'un rouge un peu plus clair; le col est plus étroit, plus long, parallèle, la tête est allongée, atténuée en arrière, les yeux tout à fait en avant, le rostre aussi très court, bien moins épais et moins convexe, les antennes grêles et non dentées, atteignent le bord antérieur du corselet, la massue est brune, allongée, de 3 articles, le dernier acuminé; le corselet est plus régulièrement conique, les impressions transversales sont semblables; l'écusson est semblable, large, court, obtusément tronqué; les élytres ont la même forme, les stries sont plus fortement ponctuées, les 3<sup>e</sup> et 5<sup>e</sup> intervalles sont également plus relevées à la base, mais plus régulièrement, et sont plus convexes

en dehors et à l'extrémité; les pattes sont plus grêles et entièrement rougeâtres.

Environs de Suberbieville (H. Perrier).

La structure des antennes fait croire que ce sont des ♀.

### 6. Gattung: *Trachelophoridius* gen. nov.

Drei Merkmale sind charakteristisch für diese Gattung: erstens ist der Kopf kurz und mehr backenartig gerundet; beim ♂ vom Hals scharf abgesetzt, bisweilen abgeschnürt, letzterer viel länger als der Kopf. Die Arten erinnern in dieser Hinsicht bereits an die Gattung *Clitostylus* von den Philippinen. Zweitens ist das 4. bis 6. Geißelglied beim ♂ an der Spitze lang zahnartig ausgezogen. Drittens ist ein Abdominallappen ausgebildet. Die Arten sind nur klein.

Verbreitungsgebiet: Madagascar. — Genotypus *T. flavicornis* Gyll.

### Übersicht über die Arten:

- 1" Punktstreifen der Flügeldecken hinten fein, die Punkte entfernt stehend; Zwischenräume flach. Färbung schwarz; Fühlergeißel und -Keule, Beine und Abdomen gelb. — Madagascar. 1. *flavicornis* Gyll.
- 1' Punktstreifen hinten nicht feiner als in der Basalpartie der Flügeldecken.
- 2" Die inneren Punktstreifen der Decken ziemlich fein, nur die äußeren kräftiger grubenförmig; die inneren drei Zwischenräume flach und viel breiter als die Streifen, unpunktirt. Der 1. Zwischenraum in der Mitte nur wenig verbreitert und ohne grubenförmige Punkte. Halsschild seitlich der höckerartigen Aufwölbung beim ♂ nur seicht eingezogen; der Kopf schlanker konisch, die Augen flacher gewölbt. Färbung rotgelb; Fühlerkeule schwärzlich. — Madagascar. 2. *tamatavoensis* n. sp.
- 2' Auch die inneren Punktstreifen stark grubenförmig in gleicher Stärke wie die äußeren ausgebildet; Zwischenräume schmäler als die Streifen. Halsschild seitlich der Aufwölbung tief eingeschnürt.
- 3" Stirn beim ♂ kaum breiter als die Augen lang. Auf dem ersten in der Mitte erweiterten Zwischenraum befinden sich 3 bis 4 grubenförmig vertiefte Punkte. Färbung gelbbraunlich bis rotbraunlich, die Mitte des Halsschildes, das Schildchen und die basale Partie der Flügeldecken hinter dem Schildchen innerhalb des 2. Zwischenraums aufgeheilt,

ebenso die Beine und das Abdomen; Kopf und Fühlerkeule schwärzlich. — Madagascar. 3. *asperipennis* Fairm.

- 3' Stirn viel breiter als die Augen lang. Der 1. Zwischenraum ohne Punktgruben. Tier viel kleiner. Färbung rot; Fühlerkeule schwarz. — Madagascar. 4. *minutus* n. sp.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *T. flavicornis*.

*Apoderus flavicornis* Gyllenhal, Schönh. Gen. Curc. V. p. 285. — *flaviventris* Fairm., Ann. Soc. Ent. Fr. LXXI. 1902. p. 384. — Hust., Bull. Mus. Paris 1922 p. 418. — id. Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 552, 557.

♂. Kopf hinter den Augen wenig länger als breit, von den Augen ab zunächst parallelseitig, dann kräftig gerundet verschmälert. Scheitel mit leichtem länglichen Eindruck. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn viel breiter als die Augen lang. Der Hals ist etwa doppelt so lang wie der Kopf. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil mit zwei scharfen Randfurchen, auf der kräftigen Rüsselaufwölbung mit kurzer Mittelfurche. Fühler nahe der Rüsselspitze eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länger als breit; 2. und 4. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen, das 4. Glied in der Mitte innen etwas verbreitert; 3. und 5. Glied viel kürzer, doch länger als das 1. Glied; auch das 6. Glied kaum kürzer als das 5. Glied; 7. Glied kurz, breiter als lang. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit, das 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 3. Glied spindelförmig, nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild erheblich länger als breit, im übrigen wie bei *T. humeralis* Ol. geformt. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig, hinten eingedrückt. — Flügeldecken länger als breit, hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen im basalen Teil ziemlich kräftig, hinten fein; der 4. Zwischenraum ist im basalen Teil gewölbt, im übrigen sind alle Zwischenräume durchaus flach. — Pygidium und Abdomen kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien schlank, die Vordertibien kräftig gebogen.

♀. Kopf schlanker, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. und 4. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. Glied viel kürzer; 5. Glied wenig länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. Fühlerkeule wie beim ♂ gebildet. — Halsschild breiter als

lang. Vorderrand zylindrisch abgesetzt, das Scutum ziemlich kräftig zum Vorderrand zugerundet, oben mit kräftiger halbrunder Querfurche. — Vorder- und Hintertibien innen leicht geschweift.

Färbung glänzend schwarz; Fühlergeißel und -Keule, Beine und Abdomen gelb. — L. 5—6 mm (♀), 5,5—8,5 mm (♂).

Madagascar: Marvantsetra. — Coll. Hartmann, coll. auct.

Eine zierliche, leicht kenntliche Art, von *T. humeralis* Ol. f. *ater* Fst. an den beim ♂ gezähnten Geißelgliedern, kürzeren Kopf, längeren Hals und dem ausgebildeten Abdominallappen verschieden.

Unbekannt blieb mir die von Hustache (l. cit. p. 417) beschriebene var. *shawi*: „Femurs en partie foncés, de même que les antennes; pygidium et abdomen rembrunis“.

## 2. *T. tamatavoensis* n. sp.

♂. Kopf hinter den Augen etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, konisch, die Schläfen wenig gerundet. Augen verhältnismäßig schwach vorgewölbt, die Stirn so breit wie die Augen lang; Scheitel mit rundem Grübchen. Rüssel gut doppelt so lang wie breit, zur Mitte hin wenig verschmälert; Basis des Rüssels mit 2 seitlichen Furchen. Fühler vor der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval,  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2.—5. Glied annähernd gleichlang und etwas länger als das 1. Glied; 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied nur so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. und 3. Glied kaum länger als breit; das Endglied schlank zugespitzt. — Halsschild  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Praesegmentalring breiter als lang, seitlich gleichmäßig und ziemlich kräftig gerundet, vorn tief halbrund ausgeschnitten; hinter dem Praesegmentalring ist das Scutum seitlich leicht abgeschnürt und oben ziemlich kräftig halbrund aufgewölbt, im übrigen geradlinig konisch, oben kräftig längsgefurcht; Postsegmentalring breit sockelartig abgesetzt. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken etwas länger als breit, von den Schultern ab kurz parallelschief, dann mäßig gerundet verbreitert. Die inneren drei Punktstreifen mäßig stark, die äußeren stark grubenförmig; die inneren Zwischenräume viel breiter als die Streifen, flach, glatt. — Tibien schlank, gerade.

Färbung rotgelb; Fühlerkeule schwarz. — L. 6,5 mm.

Madagascar Tamatave. — In meiner Sammlung.

Von den folgenden zwei Arten unterscheidet sich die vorliegende durch die inneren feineren Punktstreifen und viel breiteren Zwischenräume, durch schlankeren Kopf, weniger vorgewölbte

Augen, seitlich nur schwach eingeschnürtes Halsschild und die Färbung. Der Hals ist etwas kürzer als der Kopf hinter den Augen lang.

### 3. *T. asperipennis*.

*Attelabus asperipennis* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. 1898 p. 493. — Hustache, Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 549, 555.

♂. Kopf etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, die Schläfen mehr gerundet als bei der vorhergehenden Art. Augen groß und stark vorgequollen, die Stirn kaum breiter als die Augen lang. Hals  $1-1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf. Rüssel fast doppelt so lang wie breit, seitlich leicht gerundet verschmälert; auf dem basalen Teil seitlich mit Randfurche und auf der Rüsselaufwölbung mit Mittelfurche. Fühler vor der Rüsselspitze eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. und 4. Glied wenig länger als das 3., 5. und 6. Glied und etwas kürzer als das Schaftglied; 7. Glied kaum so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang, fast  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich wenig vor der Mitte tief eingeschnürt, vor der Einschnürung mit kräftiger runder Aufwölbung, hinter derselben seitlich geradlinig konisch. Praesegmentalring an der Basis mit tiefer Grube, vorn halbrund ausgeschnitten, seitlich kaum gerundet, fast parallelseitig. Hinter der Einschnürung mit breiter, tiefer Mittelgrube, seitlich derselben leicht querwellig skulptiert. — Schildchen quer, trapezförmig, hinten leicht halbrund eingedrückt. — Flügeldecken wenig länger als breit, hinten kräftig gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig, grubenförmig, teilweise verlaufen; Zwischenräume mit Ausnahme des ersten sehr schmal, kielartig; letzterer in der Mitte stark verbreitert und hier mit 3—4 grubenförmigen Punkten besetzt. — Abdomen ziemlich kräftig und dicht punktiert. Tibien schlank, die vorderen leicht gebogen.

♀. Kopf etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Schläfen schwach gerundet. Stirn breiter als die Augen lang. Rüssel nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Fühler mittenständig. Schaftglied doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, kaum länger als breit; 2.—5. Glied gleichlang, länger als das 1. Glied; 6. Glied länger als breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas länger als breit,



dreistufig abgesetzt. Praesegmentalring mit dem vorderen Teil des Scutum seitlich der apicalen runden Aufwölbung nahezu parallelseitig und viel schmaler als der basale Teil des Scutum; letzterer bis nahe zur Basis dreieckig eingedrückt. Der kräftig geschweifte Postsegmentalring bildet die 3. Stufe. Alle Tibien gerade.

Färbung oben dunkelrotbraun, unten und die basale Flügeldeckenpartie zwischen dem 2.—2. Zwischenraum heller rot. Bisweilen ist das Tier mehr aufgehellt; dann führt das Halsschild ein breites dunkles Seitenband und die Basis der Decken innerhalb der Schultern ist ebenfalls wie auch Kopf und Hals dunkler. — L. 5—7,5 mm.

Madagascar Tananarivo; Tamatave; Maevatanana. — Mus. Berlin, coll. Hartmann.

#### 4. *T. minutus* n. sp.

♂. Kopf nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mit wenig gerundeten Schläfen; an der Basis wie bei den vorhergehenden 2 Arten leicht eingeschnürt, der Hals so lang wie der Kopf und ringsum gleichmäßig querverieft. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt und die Stirn viel breiter als die Augen lang. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich wenig eingezogen, die Basis mit je einer Seitenfurche, die bis zur Stirn aufläuft. Fühler vor der Spitze des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2. und 4.—6. Glied von annähernd gleicher Länge und erheblich länger als das 1. Glied; 3. Glied kaum länger als das 1. Glied; 7. Glied quer. 1.—3. Glied der Fühlerkeule gleichlang, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Endglied schlank kegelförmig zugespitzt. — Halsschild länger als breit, Praesegmentalring seitlich gleichmäßig gerundet, hinter demselben kräftig eingeschnürt und oben halbrund aufgewölbt. Scutum im basalen Teil nahezu geradlinig konisch, mit nahe bis zur Basis V-förmigem Eindruck. — Flügeldecken so lang wie breit, von den Schultern ab parallelseitig, dann mäßig gerundet verbreitert. Punkte der Streifen durchweg sehr groß, grubenförmig; Zwischenräume sehr schmal, unduliert; der 1. Zwischenraum ohne grubenförmige Punkte. — Pygidium und Abdomen fein und dicht punktiert. Tibien gerade.

♀. Kopf schlank konisch, über  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Schläfen mäßig gerundet. Halsansatz kurz. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 2. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied der Fühler-

keule wenig länger als breit; 2. Glied etwas breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. Halsschild wie bei der vorigen Art gebildet, der Praesegmentalring seitlich jedoch vorstehend.

Färbung rot; Hals und Fühlerkeule schwarz; Schildchen gelb. — L. 4—6 mm.

Madagascar int. austr. — Mus. Berlin.

Von *T. asperipennis* Fairm. durch die beim ♂ breitere Stirn, andere Halsschildform, Flügeldeckenskulptur und geringere Größe sowie andere Färbung zu unterscheiden.

Hierher oder unter die Gattung *Trachelophorus* gehören noch folgende, mir unbekannt gebliebene Arten

5. *T. Alluaudi*.

*Apoderus (Trachelophorus) Alluaudi* Hustache, Bull. Mus. Paris 1922 p. 417. — id. Bull. Acad. Malgache VII. 1924 p. 551, 557.

Élytres carénés latéralement au sommet, la carène formée par l'épaississement du 4<sup>e</sup> interstrie. Prothorax subcylindrique, convexe, couvert de gros points, médiocrement serrés. Élytres à stries sulcifformes, ponctuées au fond, les interstries costiformes, élargis en avant. Longueur 3,5—4 millimètres.

6. *T. inaequalis*.

*Apoderus inaequalis* Gyllenhal, Sch. Gen. Curc. V. p. 297. — Hustache l. cit. p. 549.

Niger, nitidus, glaber, pectore, abdomine pedibusque rufis; thorace parvo, valde inaequali, in medio transversim profunde constricto; elytris amplis, rude sulcato-punctatis.

Mas: capite longitudine fere reliqui corporis, postice abrupte angustato, cylindrico, transversim strigoso.

Patria: Insula Madagascar. Ex Musaeo Regio Gallico descriptus.

7. *T. perrieri*.

*Attelabus Perrieri* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. 1898 p. 492. — Hustache l. cit. p. 550.

Long. 7 mill. (cum rostr.). — Breviter ovatus, elytris quadratis, parum convexis, flavido-testaceus, nitidus, prothorace utrinque macula mediocri rotunda, scutello, elytris plaga basali transversa et plaga majore postice (suturam nec apicem attingente, intus fortiter emarginata), prosterni et metasterni maculis utrinque 2 nigris, capite ovato-globo, basi valde constricto, supra sulcato, inter oculos nigro transversim maculato, his valde globosis,

nigris, fronte utrinque oblique sulcata, rostro brevi, basi angustato, inter antennas paulo inaequali, his apice vix obscurioribus; prothorace brevi, transverso, antice valde constricto, polito, basi transversim fortiter striato; scutello truncato, basi utrinque testaceo maculato; elytris subquadratis, apice late rotundatis, ad humeros angulatis et elevatis, dorso punctulato-striatis, striis post medium oblitteratis, suturali profunda, intervallis convexiusculis, basi alternatim et circa scutellum plicatis, sutura elevata, humeris intus fortiter impressis, angulo suturali rotundato; subtus cum pygidio pallidior, pectore lateribus punctato; ♀. — Subervilleille (H. Perrier).

La coloration de cette jolie espèce la fait reconnaître facilement.

#### 8. *T. filicollis*.

- Apoderus (Trachelophorus) filicollis* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. 1895 p. 35. — Hustache l. cit. p. 550.  
— *vittipennis* Fairm., Ann. Soc. Ent. Belg. 1903 p. 368. — Hust., Bull. Mus. Paris 1922. p. 418.

Long. 11 mill. — Nigro-fuscus, nitidus, pedibus elytrisque stramineo-flavis, his sutura et vitta marginali basi abbreviata, apice cum suturali conjuncta nigro-fuscis; capite tenuissimo, ad caput paulo dilatato, oculis prominentibus, rostro brevi, basi utrinque sulcato, apice rufo-piceo et paulo latiore, antennis gracilibus, rufo-piceis, clava picea, apice acuta; prothorace conico, basi elytris duplo angustiore, antice valde angustato, apice constricto, dorsi laevi, medio leviter impresso, basi crasse marginata, angulis paulo exsertis; elytris ovatis, convexis, basi truncatis, ad humeros angulatis, apice valde declivibus et rotundatis, dorso striato-punctatis, striis parum profundis sed fortiter punctatis, stria suturali profunda, utrinque costis 2<sup>a</sup> convexis, 1<sup>a</sup> medio modice, 3<sup>a</sup> basi valde incrassatis, intervallo 3<sup>o</sup> basi angustato, humeris valde elevatis; pygidio abdomineque flavis, prosterno cum coxis et pedibus flavo, his sat elongatis, gracilibus, anterioribus longioribus, tibiis leviter arcuatis.

Diego-Suarez, trouvé par M. Alluaud, un seul individu.

Ce joli insecte exagère l'allongement et la tenuité du col des autres espèces madécasses; sa coloration est aussi fort différente ainsi que la sculpture des élytres.

#### 7. Gattung: *Paratrachelophorus*.

Voß, Ent. Blätt. 1924. p. 44.

♂. Kopf gestreckt konisch, der zylindrische Hals so lang wie der Kopf. Rüssel schlank, vor der Spitze aufgewulstet.

Fühler vor der Rüsselspitze eingelenkt, die Geißelglieder an der Spitze knotenförmig verstärkt. Das Endglied der Fühlerkeule stachelartig ausgezogen. Halsschild langgestreckt konisch, der Praesegmentalring verstärkt, das Scutum hinter derselben halbrund aufgewölbt. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken länger als breit. Beine schlank. Abdominallappen gut ausgebildet.

♀. Kopf gestreckt, seitlich mehr gerundet. Fühler mittentständig, einfach.

Verbreitungsgebiet: Japan, China, Indien bis Borneo. — Genotypus *P. longicornis* Roel.

### Übersicht über die Arten der Gattung *Paratrachelophorus*.

- 1" Punktstreifen der Flügeldecken hinten fast erloschen und die Zwischenräume nicht gewölbt; 2. Geißelglied erreicht die Augen. — Indien. 1. *brachmanus* m.
- 1' Punktstreifen auch hinten von gleicher Stärke wie an der Basis; Zwischenräume gewölbt.
- 2" Geißelglieder an der Spitze beim ♂ stärker knotenförmig verstärkt.
- 3" Die Spitze des 2. Geißelgliedes erreicht kaum die Augen; 2. Glied der Geißel wenig länger als das 3. Glied. Punktstreifen feiner; Zwischenräume glänzend. — Formosa. 2. *nodicornis* m.
- 3' Das 2. Geißelglied überragt beim ♂ erheblich die Augen, es ist fast doppelt so lang wie das 3. Glied. Punktstreifen der Flügeldecken kräftiger; Zwischenräume etwas querwellig skulptiert und matter erscheinend. — Japan, China. 3. *longicornis* Roel.
- 2' 2.—6. Geißelglied beim ♂ nur schwach nach innen erweitert; die Spitze des 2. Geißelgliedes erreicht nicht die Augen. Zwischenräume der Flügeldecken kräftig querunzlig. — Borneo. 4. *contristatus* n. sp.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *P. brachmanus*.

Voß, Ent. Blätt. 1924 p. 44. 15.

♂. Kopf mit Rüssel fast so lang wie der übrige Körper. Kopf länger als breit, konisch, seitlich schwach gerundet, unpunktiert. Augen vorgewölbt. Hals walzenförmig, schwach querriefig, 1 bis  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf. Rüssel etwas länger als der Kopf, oben mit zwei Längsfurchen; von der Seite gesehen an der Spitze kräftig aufgebuckelt. Fühler an der Rüsselspitze

seitlich des Buckels eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, kräftig, so lang wie der Rüssel vor der Basis dick; 1. Geißelglied klein, kugelförmig; 2. Glied länger als Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 5. Glied etwas kürzer; 4. Glied kaum kürzer als das 2. Glied; 6. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; 7. Glied halb so lang wie das 5. Glied. 1. Glied der Keule etwa doppelt so lang wie breit; 2. Glied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied in einen gekrümmten Stachel ausgezogen. — Halsschild länger als breit, konisch, seitlich konkav geschweift, vorn knotig verstärkt. Kopfpfanne unten geöffnet. Basis mit schmaler Wulst, doppelt geschweift; Punktierung fehlt. Halsschild besonders unten schwach querrieffig. — Schildchen nach hinten stark verjüngt und am Hinterrand seicht konkav ausgeschnitten. — Flügeldecken  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern schwach eingezogen, hinten etwas verbreitert. Punktstreifen vorn kräftiger, hinten viel feiner, nicht furchig vertieft. Punkte entfernt stehend. — Tibien fast gerade, nur die Vorderschienen schwach einwärts gebogen.

♀. Kopf doppelt so lang wie breit, seitlich mehr gerundet. Rüssel kürzer; Fühler mittenständig; 2.—5. Geißelglied gleichlang und kürzer als das Schaftglied, die Geißelglieder an ihrer Spitze nicht knopfförmig verstärkt. 3. Glied der Fühlerkeule quer, Endglied nur kurz und spitz. — Halsschild weniger schlank, seitlich fast geradlinig konisch, vor dem Vorderrand schwach eingeschnürt.

Färbung rotbraun, bisweilen hellbraun dann ist das Schaftglied, die Stirn, Spitze des Halsschildes, Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust, die Basis der Vorder- und Mittelschenkel sowie die basale Partie der Flügeldecken mit Ausnahme der Naht und des 2. und 4. Zwischenraums dunkelbraun bis schwarz gefärbt. — Die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust sowie die äußeren Hinterecken der letzteren dicht greis anliegend behaart. — L. 8,5—10 mm (♀); 11—16 mm (♂).

Indien Sikkim; Kurseong; Madura; Coimbatore. — Mus. Berlin, Dahlem, Dresden, coll. Hartmann, coll. auct.

## 2. *P. nodicornis*.

Voß, Deutsche Ent. Z. 1924 p. 280.

♂. Kopf mit Hals etwa so lang wie die Flügeldecken Kopf so lang wie der zylindrische Hals, fast geradlinig konisch, unpunktirt; Scheitel mit seichtem Grübchen. Rüssel doppelt so lang wie breit, vor der Spitze zur Aufnahme der Fühler aufgewulstet. Schaftglied der Fühler kräftig, keulenförmig; 1. Geißelglied so lang wie breit, fast rundlich; 2. Glied am längsten,

erheblich länger als das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. Glied kürzer, so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. und 5. Glied kaum kürzer als das 2. Glied; 6. Glied noch kürzer als das 3. Glied; 7. Glied einfach, ohne knotenförmige Verstärkung an der Spitze wie das 2.—6. Glied, etwas kürzer als das Schaftglied. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit; das 3. Glied in eine lange Spitze ausgezogen. — Halschild viel länger als breit, seitlich geradlinig konisch, vor der Kopfpfanne mit rundlicher Aufwölbung; Basis breit gewulstet; unpunktiert. — Schildchen quer. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schwach gewölbt, unpunktiert, die 3 ersten breiter, die seitlichen schmäler als die Streifen. — Mittel- und Hinterbrust kräftig und dicht punktiert.

♀ Kopf gut doppelt so lang wie breit, seitlich schwach gerundet. Fühler mittenständig, einfach; 2.—4. Geißelglied gleichlang; 5. Glied so lang wie das Schaftglied; 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied so lang wie breit. Endglied der Keule nicht in eine Spitze ausgezogen. — Halschild so lang wie breit, konisch, seitlich schwach gerundet.

Färbung bräunlichrot; Fühler gelbrot. — Die inneren Spitzen der Epimeren der Mittel- und Hinterbrust sowie die äußere hintere Ecke der letzteren gelb tomentiert. — L. (♂) 9—12,5 mm; (♀) 6,5—9,5 mm.

Formosa: Taihorin (III.—XI.); Taihoriusho; Kosempo; Sokutso: Fuhosho. — Mus. Berlin, Dahlem, Dresden, coll. auct.

### 3. *P. longicornis*.

*Apoderus longicornis* Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. 1874 p. 131. — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 44.

♂ Kopf hinter den Augen gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Schläfen ziemlich kräftig gerundet und der zylindrische Hals fast so lang wie der Kopf. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn viel breiter als die Augen lang. Rüssel doppelt so lang wie breit, zur Spitze mäßig verbreitert, mit 2 seitlichen scharfen Längsfurchen, die bis nahe zum Scheitel aufsteigen; an der Spitze stark höckerartig aufgewölbt. Seitlich der Aufwölbung sind die Fühler eingelenkt. Schaftglied kräftig, keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied schwach verkehrt kegelförmig,  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen, zylindrisch, an der Spitze zahnförmig erweitert; 3., 5. und 6. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. Glied etwas kürzer als das zweite und das 7. Glied etwas kürzer als das 6. Glied. Wie

das 2. Glied sind auch das 3. bis 6. Glied an der Spitze knotenförmig verbreitert. 1. Glied der Fühlerkeule gut doppelt so lang wie breit; 2. Glied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 3. Glied etwas kürzer; Endglied lang stachelartig ausgezogen und so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild gut doppelt so lang wie breit; Praesegmentalring breiter als lang, parallelseitig, vorn halbrund ausgeschnitten, hinten abgeschnürt, viel breiter als vorn das Scutum; letzteres geradlinig konisch, vorn schwach halbrund aufgewölbt; Postsegmentalring sockelförmig abgesetzt. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt, die inneren drei breiter als die Streifen. — Vordertibien leicht gebogen. Pygidium kräftig und dicht punktiert.

♀. Kopf gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, etwas schlanker als beim ♂, mäßig stark gerundet. Rüssel  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Fühler etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied nahezu kugelförmig, wenig länger als breit; 2. und 4. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; 3. und 5. Glied etwas kürzer 6. und 7. Glied etwas länger als das 1. Glied. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild etwas länger als breit; das Scutum leicht gerundet zum Vorderrand verschmälert und dieser schwach konisch abgesetzt. Scutum vorn leicht gerundet aufgewölbt. Tibien gerade.

Färbung rotgelb; Unterseite des Kopfes, Seiten des Halsschildes und die Fühlerkeule geschwärzt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend behaart. — L. 6,5 mm (♀) — 10,5 mm (♂).

Japan Hiogo (Roelofs!); Nippon Mayen, Umgebung von Tokio und Alpen von Nikko (Harmand 1901 leg.); China: Tientsin (VI.). — Mus. Berlin, coll. Hartmann, coll. auct.

Diese Art wurde von Schilsky nicht erkannt und als *fulvus* Roel. determiniert.

#### 4. *P. contristatus* n. sp.

♂. Kopf länglich, mehr als doppelt so lang wie breit, seitlich schwach gerundet. Scheitel mit länglicher Grube, im übrigen glänzend und seitlich fein quengeriefelt. Rüssel gut doppelt so lang wie breit, seitlich verschmälert; Basis mit zwei seitlichen Furchen, die bis zur Stirn auflaufen. Fühler vor der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied kräftig, stark keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, rundlich; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. Glied wenig länger; 4. Glied am längsten 5. Glied so lang wie das

2. Glied; 6. Glied etwas kürzer; 7. Glied zur Keule übergehend, länger als breit. Glieder der Keule zylindrisch, etwas länger als breit; 4. Glied zugespitzt. Hals zylindrisch, so lang wie der Kopf. — Halsschild viel länger als breit, geradlinig konisch, ohne Buckel vor dem Praesegmentalring seitlich wenig vortretend. Basis des Mittelteils fein querrieffig. — Schildchen trapezförmig mit schwach vorgezogener Spitze. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, mit seichtem Quereindruck hinter dem Schildchen und seitlich hinter den Schultern schwach eingezogen. Punktstreifen gleichmäßig kräftig, Punkte schmal getrennt; Zwischenräume schwach gewölbt, querrunzlig. — Hinterbrust seitlich kräftig und dicht punktiert, Episternum unpunktiert, glänzend. Abdomen ziemlich kräftig und stellenweise dicht punktiert. Tibien vor der Spitze einwärts gebogen, Mitteltibien verhältnismäßig kurz. Pygidium kräftig und dicht punktiert.

♀. 2. und 4. Geißelglied länger als das 3. Glied. 2. Glied der Fühlerkeule schwach quer. Fühler mittenständig; Rüsselspitze fein und dicht punktiert. Kopf länglich, mit kurzem Halsansatz, seitlich kräftiger gerundet. — Halsschild so lang wie an der Basis breit, seitlich kräftig gerundet. — Flügeldecken länger als beim ♂. — Schenkel kräftiger. Mitteltibien kurz und kräftig, Hintertibien nur wenig länger.

Färbung dunkel rotbraun; Fühler und Tibien etwas heller. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht gelb tomentiert. — L. 7,5 (♀), 10,5 mm (♂).

Philippinen Mindanao, Davao (♂); Butuan (♀). (Baker leg. Nr. 7339). — Mus. Dresden.

Die Spitzen des 2.—6. Geißelgliedes beim ♂ innen nur schwach erweitert; trotzdem läßt sich die Zugehörigkeit dieser Art zu *Paratrachelophorus* nicht verkennen, es kommt hinzu, daß die Fühler des ♂ näher der Rüsselspitze eingelenkt sind.

#### Tribus D *Clitostylini*.

Der Kopf des ♂ ist bei den Arten dieser Tribus extrem verlängert und erreicht oft das Mehrfache der Körperlänge. D. h. der Kopf im eigentlichen Sinne ist verhältnismäßig kurz, gerundet und an der Basis scharf von der walzenförmigen Verlängerung desselben, dem Hals, abgesetzt, letzterer ist jedoch bisweilen 9 bis 10mal so lang wie der Kopf selbst; stets ringsum quergeriefelt skulptiert. Im Gegensatz zu den *Trachelophorini* sind die Fühler verhältnismäßig gedrungen gebaut, in der Mitte des Rüssels eingelenkt, das Endglied ist nicht stachelförmig ausgezogen. Halsschild verhältnismäßig gedrungen gebaut, kaum länger als breit. Praesegmentalring breiter als das Scutum



vorn, letzteres geradlinig konisch. Schildchen normal trapezförmig. Flügeldecken mit einfacher Punktierung und glatten Zwischenräumen bis zu durchgehend gleichmäßig runzlicher Skulptierung der Oberseite versehen. Beine schlank, die Schenkel mit einem Dornzähnen versehen. Abdominallappen kräftig ausgebildet.

Beim ♀ ist der Kopf ähnlich wie bei den Arten der Untergattung *Leptapoderus* gebildet, ohne oder nur mit sehr kurzem halsförmigen Ansatz. Halsschild von gleicher Bildung wie beim ♂, aber gedrängener. Flügeldecken oft etwas länger.

Färbung braun bis schwarz. Die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust sind abstehend silbergrau tomentiert.

Verbreitungsgebiet Philippinen, bislang jedoch nicht auf Palawan nachgewiesen.

Hierher nur die einzige Gattung

*Clitostylus* gen. nov.,

die durch die angeführten Tribusmerkmale hinreichend charakterisiert ist und deren Arten sich folgendermaßen übersehen lassen:

**Bestimmungstabelle der Arten.**

- 1" Zwischenräume der Flügeldecken schwach gewölbt und nur fein querrunzlig skulptiert. Punktstreifen auch hinten so kräftig wie vorn. Halsschild fein punktiert und querrunzlig.
- 2" 4. Geißelglied des ♂ doppelt so lang wie das 2. Glied. Färbung vorwiegend braun; Basis der Schenkel, die Tibien und Tarsen, bisweilen (beim ♀) auch Kopf und Halsschild, sowie das Pygidium und Abdomen gelb- bis rötlichbraun. — Luzon. 1. *distinguendus* n. sp.
- 2' 2. und 4. Geißelglied gleichlang. Färbung schwarz; Basalhälfte der Vorderschenkel sowie Hinterschenkel bisweilen rotbraun. — Philippinen. 2. *badeni* Fst.
- 1' Zwischenräume der Flügeldecken durchaus flach. Punktstreifen hinten viel feiner.
- 3" Zwischenräume kräftig querrunzlig, matt. Punkte der Streifen einzeln eingestochen.
- 4" 4. Geißelglied beim ♂ gut doppelt so lang wie das 2. Glied. Zwischenräume stärker runzlig. Färbung schwarz. — Luzon. 3. *benquetensis* n. sp.
- 4' 4. Geißelglied kaum doppelt so lang wie das 2. Glied. Zwischenrunzlung der Flügeldecken feiner. Hals des ♂ sehr lang. — Philippinen. 4. *protractus* n. sp.

- 3' Zwischenräume glatt und glänzend, nicht oder nur äußerst fein punktiert. Punktstreifen hinten sehr fein.
- 5'' Episternum der Hinterbrust kräftig und dicht punktiert. Hals des ♂ kürzer. Punktstreifen etwas kräftiger und die Zwischenräume sehr fein punktiert. Färbung schwarz; Körper rot gefärbt. — Mindanao. 5. *schultzei* m.
- 5' Episternum der Hinterbrust glatt und glänzend, nur an den Seiten mit einzelnen Punkten besetzt. Der halsförmige Fortsatz des Kopfes etwa 6mal so lang wie der Kopf. Flügeldecken, Beine, Abdomen und Unterseite des Halsschildes braun, im übrigen schwarz gefärbt, bisweilen die Flügeldecken ebenfalls schwarz. — Mindanao. 6. *tenuissimus* Pasc.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *C. distinguendus* n. sp.

*Apoderus tenuissimus* Voß (non Pasc.), Deutsche Ent. Z. 1922 p. 164. 12.

♂. Kopf hinter den Augen so lang wie breit; Schläfen ziemlich kräftig gerundet. Stirn und Rüsselbasis mit 3 seichten Längsfurchen, Scheitel glänzend, der Kopf im übrigen fein querrieffig skulptiert. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn etwas breiter als die Augen lang. Rüssel etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, von der Basis und Spitze zur Mitte hin verschmälert und hier schwach eingeschnürt. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig, so lang wie breit; 2. Glied wie die nächsten verkehrt kegelförmig, etwas länger als das 1. Glied; 3. Glied wenig länger als das 2. Glied; 4. Glied am längsten; 5. Glied so lang wie das 3. Glied; 6. Glied so lang wie das 2. Glied; 7. Glied quer. Glieder der Fühlerkeule ungefähr gleich lang, länger als breit; das Endglied stumpf kegelförmig. Der Hals ist vier- bis fünfmal so lang wie der Kopf, dieser an der Basis leicht eingeschnürt. — Halsschild wenig länger als breit. Praesegmentalring kräftig abgeschnürt, oben mit grubchenförmigem Eindruck; Scutum geradlinig konisch, vorn zur Einschnürung wenig zugerundet, auf dem Rücken mit feiner Mittelfurche und feiner, dichter querrieffiger Skulptur. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab parallelseitig, dann ziemlich gerundet verbreitert. Punktstreifen gleichmäßig kräftig, nur die äußeren etwas stärker; Zwischenräume leicht gewölbt und von den Punkten der Streifen etwas angegriffen, im übrigen undeutlich fein und dicht unregelmäßig punktiert. Die vier inneren Zwischenräume sind breiter

als die Streifen. — Pygidium und Abdomen ziemlich kräftig und dicht punktiert; Mittel- und Hinterbrust kräftiger runzlig punktiert, das Episternum der letzteren nur mit einzelnen Punkten versehen. Beine schlank, Tibien gerade, die Hintertibien jedoch in der Nähe der Wurzel leicht durchgebogen.

♀. Kopf schlanker und länger, hinter den Augen fast doppelt so lang wie breit, mit kurzem Halsansatz. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2., 3. und 5. Glied kaum länger als das 1. Glied; 4. Glied am längsten; 6. und 7. Glied kürzer, das 7. Glied quer. Fühlerkeule wie beim ♂ gebildet. — Halsschild so lang wie breit; Praesegmentalring nicht so stark abgeschnürt wie beim ♂, Scutum auf dem Rücken mit schwacher V-förmiger Schwiele.

Färbung schwarzbraun; Fühlergeißel und Abdomen dunkelrot; Basis der Schenkel, Tibien und Tarsen sowie der 1. und 2. Zwischenraum hinter dem Schildchen heller gelbrot. Das ♀ ist im ganzen heller gefärbt, doch sind die Flügeldecken mit Ausnahme der Umgebung des Schildchens dunkelbraun gefärbt. Beim ♂ hat das Halsschild leichten Erzschein. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust abstehtend silbergrais behaart. — L. 4,5 (♀), 8 mm (♂).

Philippinen Luzon, Manila (Schultze leg.). — Coll. Schultze et auct.

## 2. *C. badeni*.

*Apoderus (Cycnotrachelus) Badeni* Faust, Stett. Ent. Z. 1883 p. 461.

— *macrostylus* Motsch. i. litt. Bull. d. Mosc. 1861 p. 629.

Der vorigen Art sehr ähnlich und folgendermaßen zu unterscheiden:

♂. Stirn breiter, fast  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang; diese etwas mehr vorgewölbt. Das 3. Geißelglied ist erheblich länger als das 2. Glied; 4. Glied am längsten, doppelt so lang wie das 2. Glied; 5. Glied nur wenig kürzer als das 4. Glied; 6. Glied so lang wie das 2. Glied und das 7. Glied noch länger als breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 3. Glied so lang wie breit; Endglied etwas schlanker kegelförmig. Der Hals ist länger, 6–7mal so lang wie der Kopf. Scutum des Halsschildes vorn tiefer und breiter abgeschnürt. Zwischenräume deutlicher punktiert. Hintertibien außen gerade und nur innen geschweift.

♀. Fühler schlanker 3. und 4. Glied gleichlang und erheblich länger als das 2. und 5. Glied.

Färbung schwarz; Fühler rotbraun. Beim ♀ sind bisweilen auch die Beine mehr oder weniger braunrot gefärbt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend greis behaart. — L. 4,5 mm (♀), 9,5 mm (♂).

Philippinen Luzon (Semper leg.). — Mus. Dresden, Berlin, coll. auct.

Im Berliner Zool. Mus. befindet sich ein von Motschoulsky handschriftlich bezettelttes Pärchen seines *C. macrostylus*; das ♂ ist etwas größer, hat einen längeren Hals und etwas weniger stark skulptierte Decken. Die Fühler fehlen leider, so daß ein eingehender Vergleich mangels weiteren Materials nicht möglich ist. Als Fundort ist Manila angegeben.

### 3. *C. benguetensis*.

*Apoderus benguetensis* Voß, Deutsche Ent. Z. 1922 p. 164. 13.

♂. Kopf hinter den Augen fast etwas breiter als lang, an der Basis leicht eingeschnürt; die Schläfen mäßig stark gerundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn viel breiter als die Augen lang. Stirn und Rüsselbasis mit drei flachen Längsfurchen. Rüssel  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, seitlich leicht konkav verschmälert. Fühler mittenständig. Schaftglied keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, kaum länger als breit; 2. Glied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied fast doppelt so lang wie das 1. Glied; 4. Glied am längsten, doppelt so lang wie das 2. Glied; 5. Glied so lang wie das 3. Glied; 6. Glied wenig länger als das 2. Glied; 7. Glied so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 3. Glied fast so lang wie breit; das Endglied kurz kegelförmig. Der zylindrische Hals 5—6mal so lang wie der Kopf. — Halsschild so lang wie breit. Praesegmentalring kräftig abgeschnürt; Scutum geradlinig konisch, fein und dicht querriefig skulptiert, seitlich vor der Mitte mit einer Schwiele. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab parallelseitig, hinten kräftig gerundet verbreitert. Punkte der Streifen ziemlich kräftig, einzeln eingestochen, um etwa ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend; Zwischenräume durchaus flach und auch seitlich breiter als die Streifen, fein und sehr dicht unregelmäßig runzlig punktiert. — Pygidium und Abdomen ziemlich fein und dicht, die Mittel- und Hinterbrust mit Episternum kräftig und sehr dicht, zum Teil runzlig punktiert. Hintertibien außen gerade, innen in der Nähe der Wurzel verstärkt.

Philippinen Luzon, Benguet, Baguio (W. Schultze leg.). — Coll. Schultze, coll. auct.

4. *C. protractus* Dohrn i. litt.

♂. Kopf hinter den Augen fast etwas breiter als lang, fein querrissig, an der Basis abgeschnürt. Augen mäßig vorgewölbt, die Stirn  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang, mit 3 kräftigen Längsfurchen, von denen sich die mittlere bis auf die Rüsselaufwölbung fortsetzt. Rüssel etwas länger als breit, zur Mitte hin kräftig verschmälert, vorn fein und dicht punktiert. Fühler mittenständig. Schaftglied kräftig keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. Glied länger; 3. Glied wiederum länger als das 2. Glied; 4. Glied am längsten, so lang wie das Schaftglied und  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. Glied; 5. Glied so lang wie das 3. Glied; 6. Glied so lang wie das 2. Glied; 7. Glied zur Keule übergehend, etwas breiter als lang. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger. Hals fast dreimal so lang wie die Flügeldecken. — Halsschild etwa so lang wie breit, Scutum stark konisch, seitlich kräftig, oberseits etwas feiner querrieffig skulptiert, mit feiner Mittelfurche, im vorderen Drittel mit leichtem V-förmigen Eindruck; Praesegmentalring vorn fast bis zur Basis ausgeschnitten, hinten seitlich mit feinem Querkiel, der von oben gesehen wie ein Zähnchen aussieht, an der Basis tief vom Scutum abgeschnürt. — Schildchen viel breiter als lang. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab im basalen Drittel parallelseitig, hinten kräftig gerundet verbreitert. Punktstreifen vorn und seitlich sehr stark, die Zwischenräume hier gewölbt; hinten sind die Punktstreifen feiner, die Punkte schmal getrennt und innen fein kielartig abgegrenzt; Zwischenräume flach und viel breiter als die Streifen, mäßig stark punktiert runzlig. — Körperunterseite kräftig und dicht punktiert, Mittel- und Hinterbrust kräftiger und sehr dicht punktiert. Beine lang und schlank, die Vordertibien vor der Spitze leicht gebogen.

♀. Kopf hinter den Augen nicht ganz doppelt so lang wie breit, mäßig stark gerundet, mit kurzem Halsansatz. Fühler mittenständig, wie beim ♂ gebildet, aber weniger schlank. — Halsschild etwas breiter als lang.

Färbung schwarz; Fühler pechbraun. Beim ♀ sind auch die Beine mehr oder weniger rötlichbraun gefärbt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust abstechend silbergreis behaart. — L. 4,5 (♀) — 14 mm (♂).

Philippinen. — Mus. Stettin.

In der Skulptur der Decken dem *C. benquetensis* m. ähnlich, aber weniger stark, glänzend, mit längeren, schlankeren Fühlern.

5. *C. schultzei*.

*Apoderus schultzei* Voß, Deutsche Ent. Z. 1922 p. 164. 14.

Dem *benguetensis* m. sehr ähnlich, von ihm jedoch folgendermaßen zu trennen: Kopf glänzend und nicht deutlich punktiert, Stirn breiter als der Rüssel an der Spitze. Rüssel doppelt so lang wie breit; sehr fein zerstreut punktiert. Fühler hinter der Rüsselmittle eingelenkt; von der Einlenkungsstelle laufen seitlich 2 tief eingerissene Furchen zur Stirn hinauf. Fühler schlanker als bei *benguetensis*. Schaftglied fast doppelt so lang wie der Rüsselsattel an der Einlenkungsstelle breit, keulenförmig; doppelt so lang wie das 1. Geißelglied; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig. 2. Geißelglied 3—4mal so lang wie breit (bei *benguetensis* nur doppelt so lang wie breit); 3. und 5. Glied etwas kürzer als das Schaftglied, 4. Glied so lang wie das letztere; 6. Glied kaum länger als das erste; 7. Glied vom 1. Glied der Keule wenig deutlich getrennt, so lang wie breit. Keule gestreckt; 1. und 2. Glied fast doppelt so lang wie breit, 3. Glied länger. Der zylindrische, ringförmig geriefelte halsförmig verlängerte Teil des Kopfes ist etwa doppelt so lang wie der Kopf, doch erheblich kürzer als die Flügeldecken. — Halsschild insgesamt länger als breit; der vordere als Gelenkpfanne ausgebildete Teil ist tief abgeschnürt, der übrige Teil nach vorn zur Einschnürung stark kegelförmig verengt, die Seiten kaum gerundet; auf der Scheibe verschwommen querrissig. — Flügeldecken länger als breit (im Gegensatz zu *benguetensis* mit seinen fast quadratischen Decken). Punktstreifen mäßig stark, nach hinten zu feiner werdend; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, ziemlich fein und wenig dicht punktiert. 2. und 4. Zwischenraum an der Basis erhoben. — Schenkel mit kräftigem Zahn vor der Spitze. — Vordertibien innen, Mittel- und Hintertibien auch außen feinhäufig gezähnt.

Färbung schwarz, glänzend; Abdomen, bisweilen die ganze Unterseite braunrot. — Die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust sind seidenartig behaart.

Gesamtlänge des ♀ 6 mm, des ♂ 7,5 mm.

Philippinen: Mindanao, Zamboanga (W. Schultze leg.). — Coll. Schultze, coll. auct.

6. *C. tenuissimus*.

*Apoderus tenuissimus* Pascoe, Cist. Ent. II. p. 597. — Waterh. Aitd tab. XXVIII (1881).

♂. Der halsförmige Fortsatz des Kopfes ist mindestens fünfmal so lang wie letzterer. Dieser fast doppelt so lang wie breit,

glänzend, mäßig gerundet konisch nach hinten verschmälert. Rüssel halb so lang wie der Kopf; Fühler mittenständig. Schaftglied kräftig keulenförmig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länglich oval, etwas kürzer als das Schaftglied und so lang wie das 2. Glied; 3. und 4. Glied am längsten, gleichlang, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. Glied; 5. Glied noch länger als das 1. Glied; 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied zur Keule übergehend, wenig länger als breit. 1. und 2. Glied der Keule nicht ganz doppelt so lang wie breit; 3. Glied am längsten, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann zugespitzt. — Halsschild kaum länger als breit, kräftig konisch, vor dem Vorderrand tief eingeschnürt, glänzend und unpunktirt. — Schildchen quer, dreieckig, mit breit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten erheblich breiter als über den Schultern. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, kaum gewölbt, unpunktirt. — Hinterbrust kräftig und dicht punktiert, Seitenteile unpunktirt. Beine lang und schlank, Tibien gerade.

Färbung der Nominatform schwarz; Beine, Abdomen, Flügeldecken, Unterseite des Halsschildes gelbbraun; Kopf unten dunkelbräunlich. Die Färbung variiert Flügeldecken schwarz, sonst wie die Nominatform gefärbt: f. n. *prolixa*. — L. 11,5 mm.

Philippinen Mindanao, Surigao (Baker leg. Nr. 21 704, 21 705). — Mus. Dresden, coll. auct.

## N a c h t r a g.

### Ergänzungen, Berichtigungen.

Anmerkung: Es bedeuten im folgenden:

- I, 1—78 Stett. Ent. Z. 85. 1925 p. 1—78.
- II, 191—304 Stett. Ent. Z. 85. 1925 p. 191—304.
- III, 1—88: Stett. Ent. Z. 87. 1926 p. 1—88.
- IV, 141—197 Stett. Ent. Z. 87. 1926 p. 141—197.
- V, 1—98 Stett. Ent. Z. 88. 1927 p. 1—98.
- VI, 90—159 Stett. Ent. Z. 90. 1929 p. 90—159.
- VII, 161—242 Stett. Ent. Z. 90. 1929 p. 161—242.
- I, 2. 2. Zeile von oben: statt sechsgliedriges lies gleichgliedriges.
- I, 10. Hier ist eine neu entdeckte Unterfamilie einzuschalten:

*Archolabinae.*

Kopf quadratisch, die Augen flach gewölbt. Rüssel breiter als lang, an der Basis eingeschnürt. Fühler basal eingelenkt, schwach gekniet. Schaftglied schlank, so lang wie die 7gliedrige Fühlergeißel; Keule oval. Halsschild seitlich scharfkantig, kiel-förmig abgesetzt, Schildchen fünfeckig. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, Schultern schwach vortretend, an der Basis lappenartig über das Halsschild übergreifend und tief dreieckig zum Schildchen ausgeschnitten. Skutellarstreif fehlt. Pygidium unbedeckt. Tarsen 4gliedrig, das 3. Glied tief gelappt; Klauen frei.

Hierher die Gattung

1. *Archolabus* gen. nov.

Die Tiere sind stark gewölbt und ähneln im Gesamthabitus den *Hybolabus*-Arten von Süd-Amerika, mit denen sie auch das seitlich scharfkantige Halsschild gemeinsam haben. Die Stirn hat eine tiefe halbkreisförmige Furche und der Rüssel ist an der Basis seitlich tief eingeschnürt. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind granuliert. Vordertibien stark gebogen, Mittel- und Hintertibien außen in der Mitte mit spitzem Zahn; Schenkel innen in der Mitte mit Doppelzahn.

Verbreitungsgebiet Ost-Afrika. — Genotypus *A. methneri*.

Charakteristisch für die Gattung sind die freien Klauen, die sie scharf von den *Apoderinen* und *Attelabinen* trennen und der fehlende Skutellarstreif, der die einzige bisher aufgefundene Art dadurch von den *Attelabinen* trennt, mit denen sie sonst nähere Verwandtschaftsmerkmale als mit den *Apoderinen* gemeinsam hat.

1. *A. methneri* n. sp.

♀. Kopf mit Augen so lang wie breit, letztere von oben gesehen schwach vorgewölbt, unterseits tief unterschnürt. Schläfen erheblich länger als die Augen, gleichmäßig gerundet. Rüssel breiter als lang, parallelseitig, an der Basis seitlich eingeschnürt und die Stirn von der Einschnürung ausgehend im Halbkreis fein und scharf furchig eingerissen. Kopf im übrigen fein und dicht granuliert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied schlank, im apikalen Teil keulenförmig verstärkt, fast etwas länger als der Rüssel zwischen den Fühlergruben breit; 1. Geißelglied kugelförmig und so stark wie das Schaftglied an der Spitze; die nächsten Glieder viel schwächer; 2. Glied schlank, verkehrt kegelförmig, erheblich länger als das 1. Glied; alle restlichen Glieder breiter als lang. Fühlerkeule oval, alle Glieder breiter



als lang. — Halsschild doppelt so breit wie lang, seitlich stark gerundet nach vorn verschmälert und hier halb so breit wie an der Basis; die größte Breite liegt vor der Basis. Scheibe mit feinem Mittelkiel, im übrigen ziemlich kräftig und dicht granuliert. — Schildchen fünfeckig. Die basale Seite so lang wie die zwei subbasalen Seiten, letztere kielförmig erhaben, die apikalen Seiten etwas länger. — Flügeldecken kaum so lang wie breit, seitlich gerundet. Punktstreifen ziemlich fein, linienförmig eingerissen; Zwischenräume flach und viel breiter als die Streifen, gleichmäßig und dicht granuliert. — Schenkel innen in der Mitte mit zwei spitzen Zähnen; Vordertibien stark gebogen; Mittel- und Hintertibien weniger gebogen, in der Mitte außen mit spitzem Zahn.

Färbung schwarz. — L. 2,6—3,5 mm.

Ostafrika: Ost-Usambara (XII. 1915, Methner leg.). — Coll. Methner, coll. auct.

I, 16. Zeile 27 statt seiner lies ihrer.

I, 17. Zur Phylogenie der Unterfamilie muß ergänzend berichtet werden, daß aus dem Miocen aus Colorado bereits eine fossile *Attelabus*-Art von Wickham (Bull. Mus. Harvard 58 p. 493 pl. XVI fig. 8) beschrieben wurde. Die Beschreibung selbst blieb mir bislang unbekannt, so daß eine Stellungnahme z. Z. nicht möglich ist. Die Art wurde *Attelabus florissantensis* benannt.

I, 19. Zeile 24 lies Zentralamerika.

I, 35. In der Bestimmungstabelle ist zwischen *binotatus* Gyll. und *cruralis* Sharp einzufügen:  
*Euscelus (Meteuscelus) fenestratus* Sharp, Biol. Centr. Amer. IV. 3. p. 14, 31, t. I, fig. 12 ♀.

♀. Kopf schwach konisch, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vor der Basis sehr schwach eingeschnürt. Augen aus der Kopfwölbung kaum vortretend, die Entfernung zwischen ihnen halb so breit wie der Rüssel an der Basis. Scheitel mit seichtem Eindruck; Punktierung fein und dicht, etwas quer verlaufen. Rüssel fast doppelt so lang wie breit, vorn kräftig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2.—4. Glied gleichlang, so lang wie das Schaftglied; 5. Glied etwas kürzer; 6. Glied noch länger als breit; 7. Glied breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild fast so lang wie breit, schwach konisch, mit ziemlich kräftiger Querfurche; glänzend

und unpunktiert. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab geradlinig nach hinten zu verbreitert, mit kräftigen, grubenförmigen Punktstreifen; die Zwischenräume schmal, unduliert. Vor der Mitte mit je einer großen, kreisförmigen, gewölbten Tropfenmakel, die den 2.—4. Zwischenraum einnimmt. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Mittel- und Hinterbrust kräftig und sehr dicht punktiert. Vorderschenkel sehr kräftig, mit 2 Zähnen; Vordertibien im apikalen Teil gebogen.

Färbung rotbraun; Fühler und Tarsen heller; Halsschild bronzeglänzend; die Makeln auf den Flügeldecken dottergelb. — L. 3,8 mm.

Mexico El Cora, Tepic (Lüdecke leg.). — Mus. Berlin.

Von *Eu. binotatus* Gyll. sofort durch die viel gedrungeneren Flügeldecken und die großen Makeln zu unterscheiden.

I, 40. Zeile 11 muß heißen

1. Untergattung: *Euscelus* sens. str.

*Thyreuscelus* Jekel, Ins. Saund. II. p. 214.

I, 54. Letzte Zeile: statt Cas Tebayes lies Las Tebayes.

I, 78. Folgende, mir unbekannt gebliebene Art ist nachzutragen:

8. *C. wagneri*.

*Attelabus (Clinolabus) Wagneri* Hustache, Anal. Mus. Nac. Buenos Aires 1926 p. 233.

Roux brillant, les antennes, les tibias et les tarsi d'un jaune pâle.

Rostre rugueusement ponctué en avant de l'insertion antennaire. Tête presque plane, le front creusé en forme de V. Massur antennaire cylindrique, aussi longue que le reste de l'antenne, ses articles bien séparés, jaune à pubescence jaune. Prothorax semblable à celui d'*A. Buqueti* Jek., mais un peu plus convexe, le disque très brillant, lisse imponctué. Écusson légèrement impressionné à la base. Élytres à épaules élevées en angle obtus largement arrondi, beaucoup moins anguleuses que celles de *Buqueti* Jek. et un peu que celles de *A. melanocoryphus* Germ.; déprimés à la base le long de la 4<sup>e</sup> strie et en arrière le long de la suture, cette dernière convexe; stries formées de lignes nettes de points espacés, assez petits et profonds, intermédiaires quant à la grosseur entre ceux des deux espèces cités ci-dessus, les interstries imperceptiblement pointillés. Épisternes métathoraciques pourvus seulement de 2—3 points de long du bord externe. Dent des fémurs antérieurs assez petite. Tibias antérieurs épais et crénelés sur leur tranche interne. — Long. 6 mm.

Haut Parana, San Ignacio, Misiones (ex Wagner).

Espèce intermédiaire entre *A. Buqueti* Jek. et *melanocoryphus* Germ.

II, 199. Zeile 5 lies statt *foliolon*: *foliolosa*.

II, 201. Von *Scotopsinus tuberculosus* Fährs. lag mir die Type aus dem Museum Stockholm dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Prof. Dr. Sjöstedt vor. Gegenüber der von mir als *S. tuberifer* Jek. gedeuteten Art lassen sich folgende Unterscheidungsmerkmale feststellen:

1" Der Seitenzahn am Vorderrand des Halsschildes ist klein und undeutlich. Schläfen wenig länger als die Augen. Fühler gedrungener, das 4. Geißelglied ist kaum so lang wie breit. Die zwei mittleren Tuberkel vor der Basis des Halsschildes sind glänzend und sehr fein weitläufig punktiert. Einschließlich der Erhebung neben dem Schildchen sind nächst der Naht 4 stärkere und 2 kleine Erhebungen vorhanden.

1. *tuberifer* Jek.

1' Der Vorderrand des Halsschildes trägt seitlich einen kegelförmigen Dorn. Kopf gestreckter, die Schläfen erheblich länger als die Augen. Fühler etwas länger, das 4. Geißelglied länger als breit, die folgenden Glieder jedoch mehr quer. Wie die seitlichen Tuberkel sind auch die beiden antebasalen kräftig und sehr dicht punktiert. Einschließlich der Erhebung neben dem Schildchen sind nächst der Naht 4 stärkere und eine kleinere Erhebung vorhanden.

2. *tuberculosus* Fährs.

II, 205. *Ph. dentipennis* Gyll. = (*Ph. coniferus* Fairm.).

Vgl. Hustache, Bull. Mus. Paris 1922 p. 418. — id. Bull. L'Acad. Malgache 1924 p. 563.

Nachzutragen sind:

*Ph. ferrum-equinum* Fairm. 1897 (*Apoderus*!), Ann. Soc. ent. Belg., XLI, p. 186. — Hustache, Bull. L'Acad. Malgache 1924 p. 563.

*Ph. fairmairei* Hustache, Bull. Mus. Paris 1922 p. 418. — id. Bull. L'Acad. Malgache 1924 p. 563.

Von allen Arten gibt Hustache eine eingehende Bestimmungstabelle (unter *Lagenoderus*), auf die hier verwiesen sei.

II, 206. Die Synonymie von *Ph. pustula* Ancey und *dromedarius* Faust wurde bereits von Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. 1899 p. 436, 178 mitgeteilt.

II, 210 und 303. *Attelabus chrysidius* Pasc. ist eine unter die Gattung *Plassoderinus* gehörige Art. Sie ist wahrscheinlich identisch mit *costipennis* Fährs. Von letzterer Art scheint leider die Type nicht mehr vorhanden zu sein. *P. zombaensis* n., eine Art, die mir in Anzahl aus dem Brit. Mus. vorlag, wurde von mir zunächst auf *chrysidius* Pasc. bezogen, sie fällt jedoch schon durch mehr silbergreise Behaarung auf und ist eine von ihr zu trennende Art. Die Bestimmungstabelle ist wie folgt zu erweitern

1' Fühler mittenständig, scheinbar sechsgliedrig (nur beim ♀?). Das 5. Geißelglied kräftig und länglich oval.

2'' Beim ♀ ist das 5. und 6. Geißelglied verwachsen, nur außen mit kerbförmigem Ausschnitt und so stark und lang wie die Fühlerkeule mit dem 7. Geißelglied zusammen. Kopf hinter den Augen doppelt so lang wie breit. Submentum wenig vorstehend. Halsschild mit einfacher Mittelfurche und grubenförmigem Eindruck beiderseits der Mitte. Die metallische Behaarung tritt mehr zurück, die Flügeldecken sind im basalen Teil heller rot, im apikalen dunkelbraun gefärbt. — Ostafrika.

2. *flabellatus* n. sp.

2' Das 5. und 6. Geißelglied ist beim ♀ nicht verwachsen.

3'' Das Halsschild ohne deutlich erkennbare seitliche Gruben, die Mittelfurche in der Mitte nicht unterbrochen, sondern in gleichmäßiger Stärke durchgeführt. Fühler kräftiger. Submentum vor der Rüsselspitze vorgezogen, von der Seite gesehen zahnartig vorstehend. Besonders im basalen Teil der Flügeldecken tritt die ziegelrote Färbung mehr vor. — Ostafrika.

3. *costipennis* Fährs.

3' Halsschild beiderseits der Mitte mit je einer runden Grube; die Mittelfurche in der Mitte unterbrochen, bzw. in der Nähe der Basis und des Vorderands gegabelt, so daß in der Mitte eine länglich schmale, inselartige Erhebung stehen bleibt. Fühler schlanker. Submentum undeutlich vorstehend. Behaarung ziemlich dicht; Gesamtfärbung mehr silbergrau mit einem dunklen Querband hinter der Mitte der Flügeldecken. — Ostafrika. 4. *zombaensis* n. sp.

3. *P. flabellatus* n. sp.

♀. Kopf langgestreckt, hinter den Augen doppelt so lang wie breit, walzenförmig, mit feiner Mittelfurche, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang. Rüssel länger als breit, nach vorn mäßig stark verbreitert, an der Fühlereinklenkung ähnlich wie bei den *Trachelophorini* kräftig bucklig aufgewölbt. Schaftglied kräftig, etwas länger als breit; 1. Geißelglied kegelförmig, etwas kürzer als das Schaftglied; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. Glied eiförmig, etwas länger als das 2. Glied; 4. Glied oval, etwas länger als breit; 5. und 6. Glied zusammen verwachsen, außen mit kerbartigem Einschnitt, so lang wie die Fühlerkeule mit dem 7. Geißelglied zusammen; 7. Geißelglied zur Keule übergehend, quer, halbrund. Glieder der Fühlerkeule viel breiter als lang. — Halsschild breiter als lang, seitlich nach vorn mäßig stark gerundet verschmälert, Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Punktionierung ziemlich kräftig runzlig; Mittelfurche einfach und nicht unterbrochen, beiderseits der Mitte mit grubchenförmigem Eindruck. Basis leicht geschweift. — Schildchen im basalen Teil trapezförmig, hinten dreieckig zugespitzt. — Flügeldecken etwas länger als breit, nach hinten schwach geradlinig verschmälert; jede Flügeldecke mit 4 durchgehenden Längskielen und einem verkürzten Skutellarkiel; die Zwischenräume runzlig skulptiert, flach. — Vordertibien verhältnismäßig schlank, leicht geschweift, außen mit feinen Längskielen, innen im basalen Drittel stumpfwinklig verbreitert, auf der ganzen Länge gehöckert; Mittel- und Hintertibien kürzer. Schenkel vor der Spitze mit kräftigem außen gekerbtem Zahn und parallellaufend mit einigen Kerbhöckerchen.

♂. Kopf kürzer, hinter den Augen nur etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Stirn mit feinem Mittelkiel. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, schwach oval, das 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. Glied verkehrt kegelförmig, so lang wie das 1. Glied; 3. Glied klein, kugelförmig; die restlichen Glieder kräftiger, quer, das 7. Glied zur Keule übergehend.

Färbung bräunlichrot; die basale Hälfte bis auf die Seiten heller ziegelrot, die Seiten des Kopfes, Halsschildes und die apikale Hälfte der Flügeldecken dunkler braun. — Behaarung anliegend metallglänzend; unten dichter, oben sparsamer behaart. — L. 4,5 mm (♂); 8 mm (♀).

Deutsch-Ostafrika: Umbugwe. — Coll. Hartmann.

4. *P. zombaensis* n. sp.

♀. Kopf hinter den Augen nur  $1-1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, walzenförmig. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt; die Stirn wenig breiter als die Augen lang, mit Mittelkiel. Rüssel etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, dann nach vorn kräftig geradlinig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, der Rüssel hier mäßig stark aufgewölbt. Schaft- und 1. Geißelglied annähernd gleichlang, länger als breit, oval; 2. Glied verkehrt kegelförmig, länger als breit, schwächer; die nächsten Glieder etwas kräftiger werdend; 3. Glied oval, kaum länger als breit; 4. Glied so lang wie breit; 5. und 6. Glied breiter als lang; 7. Glied zur Keule übergehend. Glieder der Keule stark quer. — Halsschild breiter als lang, schwach gerundet konisch. Mittelfurche in der Mitte unterbrochen bzw. hier undeutlich gegabelt; die Grübchen beiderseits der Mitte nur klein. Punktierung des Halsschildes wie des Kopfes ziemlich kräftig und dicht runzlig. Der Vorderrand ist nicht zylindrisch abgesetzt. — Schildchen und Flügeldecken wie bei der vorigen Art. — Tibien kürzer und kräftiger.

Färbung bräunlichrot; die apikale Hälfte der Flügeldecken mit zwei dunklen Querbinden. — Behaarung dicht anliegend metallisch, auf den Flügeldecken nur durch die dunklen Querbinden unterbrochen. — L. 6—7 mm.

Ostafrika: Nyassaland, Zomba (Stannus leg.) — Brit. Mus., coll. auct.

Trotz der bei Vergrößerung messingglänzenden Behaarung hat diese Art gegenüber den anderen ein mehr silbergrünes Ansehen.

Eine weitere hierhergehörige, mir unbekannt gebliebene Art, ist:

5. *P. lagenoderoides*.

*Apoderus lagenoderoides* Hustache, Bull. Mus. Paris 1922 p. 238.

Brun rouge, mat, revêtu d'une dense pubescence soyeuse et brillante, courte et appliquée.

Tête étroite, cylindrique, au moins aussi longue que le prothorax, le front légèrement déprimé et finement caréné, les yeux ronds, grands, semi-globuleux. Rostre moitié aussi long que la tête, fortement élargi en avant, rugueux et pubescent comme la tête. Antennes ferrugineuses, robustes et courtes, les articles du funicule grossissant graduellement, le 7' fortement transversal, aussi large que la massue et contigu à cette dernière, la massue oblongue, courte.

Prothorax un peu moins long que large à la base, les côtés peu arqués, brusquement rétrécis-arrondis en avant, la base

bisinuée; modérément convexe, muni au milieu d'un sillon longitudinal fin et profond.

Écusson très grand, impressionné et sillonné au milieu, pubescent.

Élytres rectangulaires, légèrement sinués derrière les épaules, largement et assez profondément impressionnés transversalement derrière la base, les stries et la ponctuation indistinctes, munis chacun de trois fines carènes un peu plus élevées vers la base.

Pattes courtes, robustes, pubescentes; fémurs fortement épaissis, armés d'une assez forte dent triangulaire, placée en dessous non loin du genou; tibias carénés et sillonnés sur leur tranche externe, dilatés et crénelés sur leur tranche interne, particulièrement les antérieurs, munis au sommet de deux forts ongles; tarses robustes et courts, le 2<sup>e</sup> article large et transversal, le 3<sup>e</sup> fortement bilobé, les ongles parallèles et connés à la base.

Dessous ponctué et pubescent.

Long. 5,2 millimètres.

Angola district de Huilla, passage de la Longa; Congo Belge: Elisabethville, Kapiri.

Les specimens du Congo belge sont en général plus grands et atteignent jusqu'à 7,5 mm.

II, 214. Zeile 32. Statt *Henicolabus* gen. n. lies: *Allolabus* subg. n.

Zeile 34. Statt *Allolabus* subg. n. lies: *Henicolabus* gen. n.

II, 215. (*Isolabus magnus* m.) = *Isolabus longicollis* Fairm., Ann. Soc. ent. Belg. 1894. XXXVIII p. 222.

Sowohl von *Isolabus longicollis* Fairm. wie von *I. coeruleus* Jek. lag mir in der Zwischenzeit ziemlich umfangreiches Material vor. Erstgenannte Art ist in der Kopf- und Fühlerbildung, in der Halsschildskulptur und vor allem in der Größe recht variabel, so daß kleinere Exemplare von *coeruleus* Jek. kaum noch zu unterscheiden sind. Trotzdem dürfte es sich um zwei verschiedene Arten handeln, die an der abweichenden Punktierung der Decken kenntlich sind.

II, 219. Zwischen *Paramecolabus feae* Fst. und *discolor* F. ist einzufügen:

*P. figuratus* n. sp.

♂. Kopf an der Basis kräftig abgeschnürt; die Schläfen kürzer als die Augen und zur Einschnürung schwach konisch verjüngt. Scheitel mit flachem Eindruck; Punktierung ziemlich fein und dicht. Augen groß und kräftig vorgewölbt, die Stirn viel schmaler als die Augen lang. Rüssel breiter als lang, zur

Spitze kräftig verbreitert. Fühler kurz vor der Basis eingelenkt. Schaftglied schlank, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied kürzer, nicht ganz doppelt so lang wie breit; 2.—7. Geißelglied gleichlang, so lang wie das Schaftglied. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Hals-schild breiter als lang, an der Basis akut abgesetzt. Scutum im vorderen Teil zum Vorderrand gerundet verschmälert, letzterer kragenförmig abgesetzt; gleichmäßig fein und dicht punktiert. — Schildchen viereckig. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich hinter den Schultern eingezogen. Punktstreifen in den dunkel gezeichneten Partien der Decken mäßig stark, in den hellen Zeichnungen undeutlich; Zwischenräume fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Vorderschenkel kräftig, ungezähnt; Vordertibien in der apiken Hälfte kräftig gebogen, innen mit spitzen Zähnen besetzt; Mitteltibien kurz und gerade, die Hintertibien länger, schlanker und im apikalen Teil leicht gebogen.

♀. Kopf kürzer, gedrungener und an der Basis nur leicht abgeschnürt. Glieder der Fühlergeißel viel kürzer. Vordertibien gleichmäßiger gebogen.

Färbung rot; Abdomen, Fühlergeißel und die Makeln auf den Flügeldecken gelb. Die Flügeldecken sind folgendermaßen gezeichnet: jede Flügeldecke mit Ausnahme an der Basis ringsum schmal gesäumt und in der Mitte mit einem hinten verkürzten Längsband, das hier mit einem nach hinten geöffneten bogenförmigen Querband mit dem Seitenrand verbunden ist. Durch ein Querband im basalen Drittel ist ferner Naht, mittleres Längsband und Seitenrand verbunden. — Behaarung fein, staubförmig, unterseits dichter anliegend. — L. 4,5 mm.

Indien: Shembaganur; Delhi. — Coll. Hartmann, coll. auct. Nachzutragen ist folgende mir unbekannt gebliebene Art:

*P. castaneicolor.*

*Attelabus (Paramecolabus) castaneicolor* Jekel, Ins. Saund. II. 1860 p. 190 note.

Oblongo-parallelus, subdeplanatus, castaneorufus, supra subnitidus, lateribus thoracis, pectore femoribusque infuscato micantibus, antennis extrorsum oculisque fuscis; fronte bistrigosa verticeque rugoso-punctatis, occipite convexa laevi; thorace lateribus subparallelo, antice subito constricto-angustato, cum impressione intra-apicali, dorso planato, punctato, lateribus vero ruguloso; elytris elongatis, planiusculis, concinne punctato-substriatis; pectore



profunde rugosopunctato, abdomine pygidioque crebre punctatis. Long. (rostr. infl. excl.) 6 mm; elytr. 4 mm. Lat.  $2\frac{7}{10}$  mm. — Shang-Hai.

*Attel. discolori* paulo minor, supra deplanatus, basi thoracis parum constricta.

II, 225. Genotypus der Gattung *Henicolabus* ist *H. giganteus* Fst., welche Art versehentlich in die Untergattung *Allolabus* eingereicht wurde. Es ist daher aus nomenklatorischen Gründen Zeile 3 statt subg. *Allolabus*: *Henicolabus* sens. str. und Zeile 27 statt subg. *Henicolabus* sens. str. *Allolabus* zu setzen. Die gleiche Korrektur ist p. 226 und 229 vorzunehmen.

II, 236. Mr. G. J. Arrow, London, war so liebenswürdig, mir ein mit der Type verglichenes Exemplar des *Lamprolabus corallipes* Pasc. mitzuteilen. Bei diesem Exemplar sind die Dorne lang, schlank und spitz, während sie bei den Tieren von Hoa-Binh kurz, breit und nach abwärts gebogen gebildet sind. Die tonkinesischen Stücke — das Vergleichsexemplar stammt aus Siam — sind auch durchweg größer, doch lassen sich weitere abweichende Merkmale nicht auffinden, so daß es sich hier wahrscheinlich um eine Rasse oder Unterart des *corallipes* handeln dürfte, die ich subsp. w. *latispinosus* benenne.

II, 247. Mr. Barber, Washington macht mich brieflich darauf aufmerksam, daß dem Namen *Himatolabus pubescens* Say gegenüber *H. rhois* Boh. Priorität gebührt, da die Arbeit von Say bereits 1826 oder 1827 erschienen ist, während Boheman die Beschreibung der Art 1829 veröffentlichte. Er schreibt ferner: „While of no value in on argument on priority or validity of names, it is misleading to use the misnomer *rhois* for a species breeding on hazlenut and not, as far as I have been able to learn, on any species of *Rhus*. Nor have I been able to corroborate the records of this species breeding on Alder as quoted by Blatschley & Leng 1916 (*Rhynchophora* of N. E. Amer. p. 64), all first-hand observations available to me connecting the species only with *Corylus* as breeding host-plant.“

Aus beiden angeführten Gründen erscheint es daher geboten, im Gegensatz zu Leconte, an Stelle des Namens *rhois* Boh. für diese Art den Namen *pubescens* Say in Anwendung zu bringen.

Unbekannt blieb mir die Beschreibung des *Attelabus maculatus* Provancher, Faune Ent. Canada 1877. p. 521,

der nach Barber wahrscheinlich eine Farben-Variation des *H. pubescens* Say sein dürfte.

- II, 249. Dem *Pleurolabus protensus* m. nahestehend oder mit dieser Art identisch dürfte die von Peringuey als *Rhynchites algoensis*, Trans. South Afr. Phil. Soc. Vol. IV. 2. 1888 p. 176. t. 3 fig. 12 beschriebene Art sein. Auch dürfte das auf die von Hustache beschriebene Art *Attelabus* (*Pleurolabus*) *cyaneoviridis*, Rev. Zool. Afric. 1923 p. 151 zutreffen, während die an gleicher Stelle beschriebene var. *abyssinicus* = (*P. abessinicus* m.) sein dürfte. An meiner Auffassung, daß letztere eine selbständige Art ist, ändert sich jedoch nichts.

- II, 261. Unter der Untergattung *Synolabus* ist die mir unbekannt gebliebene Art *A. genalis* Lec. 1876, Proc. Amer. Phil. Soc. Philadelphia vol. XV p. 11. 4. nachzutragen:

Of the same form and size as *A. bipustulatus*, but with the apical angles of the beak acute, and projecting laterally. The color is black, not blue, the elytra are red with a large triangular scutellar spot, and a large apical blotch black; the abdomen is red. Length 3,2 mm.

♂. Front thighs armed with a long slender tooth.

♀. Front thighs unarmed.

New Mexico.

Nach Barber auch an den Colorado Springs, Col. gefunden.

- II, 284. Unter der Untergattung *Sternolabus* ist nachzutragen:  
*Omolabus* (*Sternolabus*) *longirostris* Jekel, Ins. Saund. II. 1860. p. 207.

Breviter truncato-ovatus, nitidus, glaber; piceus aut brunneus, partim aut chalceo, aut cupreo-micans; capite cum rostro longissimo, fronte angustissima; thorace subconico, lateribus oblique rotundato, striga antica arcuata alteraque magna oblique versus basin angulariter producta impresso, basi lateribus (praesertim infra) longitudinaliter strigoso, reliqua superficia fere laevi; scutello lato, velde transverso; elytris brevibus, postice paulo angustatis, striis subpunctatis antice profundis ab ante medium ad apicem obsolete; pectore laxo — pygidio mediocriter — abdomine obsolete-punctatis.

♂. Capite postice utrinque transversim elevato, medio canaliculato, rostro paulo longiori et crassiori; reliquis ut in praecedentibus.

♀. Capite postice aequali, canalicula media obsolete.

Long. (rostr. excl.)  $3\frac{8}{10}$ —4; elytr.  $2\frac{4}{10}$ — $2\frac{5}{10}$ . Lat. hum.  $2\frac{4}{10}$ — $2\frac{5}{10}$  mm.

Columbia.

About the size of *Attel. nitidus* F., distinguishable from it and the congenerie *Xestolabi*, by the elongation of its arcuate rostrum, much longer than the head, and, above all, the development of its sternum; the elytra are evidently narrowed posteriorly, etc.

*O. subaeneus* n. sp.

♂. Kopf schwach konisch, länger als breit, an der Basis mit schwachem Längseindruck. Augen groß, mäßig stark vorgewölbt, Stirn schmal, mit 2 scharfen Längsfurchen, die sich bis zur Fühlereinkerbung fortsetzen. Rüssel länger als der Kopf, kräftig gebogen, an der Fühlereinkerbungsstelle schwach aufgewölbt, ringsum fein und dicht punktiert, die Unterlippe nicht vorstehend. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied kräftig, oval, länger als breit; 1. Geißelglied wenig kürzer, oval; 2.—4. Glied verkehrt kegelförmig, so lang wie das Schaftglied; 5. und 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied breiter als lang, 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied etwas kürzer als das 2. Glied. — Halsschild breiter als lang, konisch, seitlich wenig gerundet. Vorderrand kurz röhrenförmig abgesetzt; Scutum mit V-förmigem Eindruck, innerhalb desselben querrissig skulptiert, ebenso auch seitlich. — Schildchen quer viereckig. — Flügeldecken kaum so lang wie breit, die Schultern hinten innen aufgeschwollen erhaben. Die 4 ersten Punktstreifen auf der basalen Hälfte als Furchen eingerissen, ziemlich kräftig, hinten sehr fein, fast erloschen. — Hinterbrust mit Episternum fein und zerstreut punktiert, das Pygidium etwas dichter. Vordertibien schwach gebogen, innen ziemlich kräftig gezähnt; Mittel- und Hintertibien gerade, erstere kürzer als die übrigen.

♀. Kopf, Rüssel, Tibien kürzer und gedrungener.

Färbung schwarz, mehr oder weniger erzglänzend. — L. 3,5—4 mm.

Columbien (Pehlke leg.). — Mus. Stettin, coll. auct.

Wie bei *O. ligulatus* Sharp sind bei dieser Art die Augen vorgewölbt, doch ist bei unserer Art im Gegensatz zu dieser beim ♂ die Unterlippe nicht vorgezogen. Die Augen sind nicht so stark vorgewölbt, die Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Die Tiere sind auch kleiner.

*O. curticornis* n. sp.

Kopf konisch, länger als breit; Scheitel mit kleinem Grübchen, die Stirn flach und viel schmaler als der Rüssel, seitlich und hinter den Augen dicht punktiert. Rüssel doppelt so lang wie breit, schwach gebogen, an der Spitze kräftig verbreitert, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Beim ♂ ist die Unterlippe doppellappig vorgezogen, doch nicht so sehr wie bei *O. ligulatus* Sharp. Fühler etwas hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied noch deutlich länger als breit, die nächsten kürzer. 1. Glied der Keule so lang wie breit; 2. Glied schwach quer; 3. Glied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, stark konisch, seitlich schwach gerundet; am Vorderrand halb so schmal wie an der Basis; unpunktiert. — Schildchen quer viereckig. — Flügeldecken wenig länger als breit, hinter den Schultern etwas eingezogen und oben nur undeutlich schwielig aufgetrieben; von der Mitte ab nach hinten gerundet verschmälert. Punktstreifen wenig kräftig, nach hinten zu fast erloschen; Zwischenräume sehr breit und flach. — Hinterbrust ziemlich kräftig und dicht punktiert. Vordertibien beim ♂ zunächst gerade, dann sehr kräftig nach einwärts gebogen, innen kräftig gekerbt. Die übrigen Tibien besonders beim ♀ sehr stark zur Spitze verbreitert.

Färbung schwarz, die Tibien mit stahlblauem Schein. — L. 4,5 mm.

Peru: Callanga; Madre de Dios. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Dresden, coll. Hartmann, coll. auct.

Dem *Xestolabus corvinus* Gyll. ähnlich, durch den schlankeren Kopf, die vorgewölbten Augen und andere Halsschildbildung leicht zu trennen. — Diese und die vorige Art sind hinter *O. ligulatus* Sharp einzuordnen.

II, 289. Zwischen *O. subrugosus* m. und *tricolor* Kirsch ist einzufügen:

*O. rugicollis* Jekel, Ins. Saund. II, p. 192.

Diese mir bislang unbekannt gebliebene Art liegt mir nunmehr in einem Exemplar aus der Sammlung Hartmann vor. Sie ist etwas kleiner als in der Beschreibung angegeben, weist aber alle dort angeführten Merkmale auf, so daß sie als richtig gedeutet angesehen werden darf.

♀. Kopf kurz konisch, die Schläfen wenig gerundet und die Augen nur schwach vorgewölbt. Scheitel mit seichter Mittelfurche; Stirn viel schmaler als der Rüssel, fein und dicht punktiert und mit 2 feinen Seitenfurchen

neben den Augen. Rüssel doppelt so lang wie breit, gebogen, ziemlich kräftig, zur Spitze, von oben gesehen, geradlinig verbreitert, fein und dicht punktiert; an der Fühlereinlenkung vor der Basis aufgewölbt. Fühler im basalen Viertel des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, länger als breit, stärker als die folgenden Geißelglieder; 2. und 4. Glied wenig länger als breit, das 3. Glied dagegen länger; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 2. Glied. — Halsschild breiter als lang, konisch, nach vorn gleichmäßig gerundet verschmälert. Punktierung oben querrunzlich, seitlich kräftig und sehr dicht. Vorderrand schwach zylindrisch abgesetzt und durch eine Querfurche vom Scutum abgesetzt. — Schildchen quer viereckig. — Flügeldecken kaum so lang wie breit, die Schultern mit feinem spitzen Höckerchen, hinter diesem schwach eingezogen und dann in größerem Bogen verschmälert. Punktstreifen fein, mit Ausnahme des verkürzten Skutellarstreifs nicht furchig vertieft, die Punkte entfernt stehend; Zwischenräume flach. Pygidium und Abdomen fein und dicht, Mittel- und Hinterbrust kräftig und sehr dicht punktiert. Vorderschenkel kräftig, innen vor der Spitze mit leichter Neigung zur Höckerbildung; Vordertibien leicht gebogen, Mittel- und Hintertibien gerade.

Färbung rötlichbraun; Mittel- und Hinterbeine, Abdomen und die basale Partie der Flügeldecken heller rot; Vorderschenkel und je eine große apikale Makel auf den Flügeldecken schwärzlich; Halsschild mit leichtem Bronzeschein. — L. 3,6 mm.

Brasilien: Corumba, Matto Grosso; Cayenne (Jekel!). — Coll. Hartmann.

Dieser Art sehr ähnlich ist eine weitere vom gleichen Fundort:

*O. corumbaensis* n. sp.

Sie unterscheidet sich von der vorhergehenden Art durch stärker querrieffig skulptiertes Halsschild, im basalen Teil der Flügeldecken tiefer furchig eingerissene Punktstreifen, hier schwach gewölbte und etwas stärker chagrinierte Zwischenräume. Mit Ausnahme der dunkleren Fühler und Vorderschenkel ist das Tier einfarbig heller rötlichbraun gefärbt. — L. 2,5—2,6 mm.

Brasilien: Corumba, Matto Grosso. — Coll. Hartmann, coll. auct.

II, 291, 292. Statt *Euopsini* lies *Euopini*.

II, 293. Die Untergattung *Synechops* muß umbenannt werden, da der Name bereits 1919 von G. A. K. Marshall an eine Brachyderinen-Gattung vergeben worden ist. Es ist statt dessen der Name *Suniops* einzufügen.

Zur besseren Erkennung einer Anzahl neu bekannt gewordener *Euops*-Arten möge folgende Erweiterung der Bestimmungstabelle dienen:

### 2. Gruppe.

0'' Zwischenräume ziemlich kräftig und sehr dicht einreihig punktiert und seitlich von je einer schwachen kielartigen Leiste begrenzt. Halsschild kräftig und sehr dicht, doch nicht runzlich punktiert. Färbung schwarz. — Indien. *championi* n. sp.

0' Zwischenräume einfach, nicht von feinen Längskielen begrenzt.

1'' Zwischenräume der Flügeldecken flach und

II, 294. *Eu. eucalypti* Pasc. f. n. *rubra*.

Die Färbung des Tieres ist einfarbig rot.

Australien. — Ent. Inst. Dahlem (coll. Franklin Müller); coll. auct.

### 3. Gruppe.

2'' Färbung rotgelb; die Flügeldecken bisweilen zum Teil schwarz; dann ist das Halsschild unpunktiert.

a'' Halsschild hochglänzend und unpunktiert. Punktstreifen hinten feiner als an der Basis und die Zwischenräume mindestens so breit wie die Streifen. Basaldrittel der Flügeldecken rotgelb, im übrigen schwarz. — Mysol; Neu-Guinea. *divisa* Pasc.

a' Halsschild sehr fein und weitläufig punktiert (bei 20maliger Vergrößerung sehr deutlich). Punktstreifen hinten ebenso kräftig wie an der Basis der Flügeldecken und die Zwischenräume schmal, gleichmäßig rippenförmig. Färbung einfarbig rotgelb. — Mysol. *testacea* n. sp.

2' Färbung schwarz oder blau, bisweilen mit rotgelben Makeln auf den Flügeldecken.

3'' Halsschild seitlich kräftiger punktiert als auf der Scheibe.

4'' Punktstreifen auch an der Basis meist fein, nicht furchenartig vertieft, die Punkte weniger dicht stehend.

- b'' Halsschild oben nur sehr fein und weitläufig punktiert. Punktstreifen der Flügeldecken feiner. Einfarbig schwarz. — Australien. *nigra* n. sp.
- b' Halsschild oben etwas kräftiger und dichter punktiert; auch die Punktstreifen kräftiger. Färbung schwarz; Schildchen, Schultern, bisweilen die Basis und Seiten des Halsschildes grün. — Australien. *clavigera* Pasc.
- 4' Punktstreifen an der Basis kräftiger

## 4. Gruppe.

- II, 295. 1'' Halsschild oben fein und mäßig dicht punktiert. Färbung schwarz, Tibien dunkelrotbraun. Tier etwas kleiner. — Mysol. *picipes* n. sp.
- 1' Halsschild oben nicht erkennbar punktiert. Färbung einfarbig schwarz. — Neu-Guinea. *femorialis* m.

## 5. Gruppe.

- 1'' Schultern mit kleinem Höckerzahn.
- c'' Hintertibien des ♂ einfach, schlank und gerade.
- 2'' Punktstreifen der Flügeldecken.
- 2' Punkte der Streifen
- c' Hintertibien des ♂ (auch des ♀?) breit blattartig gebildet. Färbung schwarz; Rüssel und Beine dunkelbraun, Fühler hellrot; Flügeldecken mit bläulichem Schein. — Mysol. *tibialis* n. sp.
- 1' Schultern seitlich mit großem Dorn. Schenkel
- II, 296. 4'' Zwischenräume so breit wie die Streifen, querrunzlig skulptiert.
- d'' Halsschild auf der Scheibe weitläufig punktiert, seitlich dicht. Punktierung auch feiner. — Westafrika. *guineensis* m.
- d' Halsschild auch oben kräftig und dicht punktiert.
- e'' Tibien auffallend breit und kurz. Kopf zwischen der feinen Körnelung mit weitläufig angeordneten Punkten durchsetzt. Halsschild mit leichtem Erzschein. Größer als die folgende Art. — Ostafrika. *aeneicollis* n. sp.
- e' Tibien schlank. Kopf zwischen der körnigen Grundskulptur nicht mit größeren Punkten durchsetzt. Einfarbig schwarz, bisweilen mit leichtem bläulichem Schein. — Ost- und Südafrika. *morio* Boh.
- 4' Zwischenräume schmaler als die Streifen, sehr fein einreihig punktiert. Halsschild etwas weitläufiger

als bei der vorigen Art punktiert. Schildchen nach hinten zu etwas verjüngt. — Ostafrika.

5'' Färbung schwarz. *monticola* m.

5' Flügeldecken mit leichtem bläulichen Schein, Beine

4. Untergattung: *Suniops* n. n.

II, 298.

2'' Zwischen der Punktierung ist der Untergrund des Halsschildes sehr fein und dicht querrissig grundiert.

f'' Punktstreifen etwas feiner und die Zwischenräume schräg nach innen abfallend, fein einreihig punktiert. Fühlerkeule rötlich. Färbung pechbraun bis schwarz; unterseits, die Seiten des Halsschildes Schultern und Schildchen grün. — Banguay Inseln, Borneo, Philippinen. *anceps* m.

f' Punktstreifen etwas kräftiger; Zwischenräume so breit wie die Streifen, gewölbt, etwas versetzt punktiert. Fühler pechschwarz. Färbung schwarz mit violetter oder bläulichem Schein, Flügeldecken blau, Beine pechbraun mit blauem und teilweise grünem Schein; Rüssel, Vorderhüften und Basis der Decken grün. — Ceram. *violacea* Pasc.

2' Der Untergrund des Halsschildes ist glatt und glänzend, nur von vereinzelt Querfurchen unterbrochen. Punktierung besonders nach den Seiten zu kräftiger und dichter. Zwischenräume der Flügeldecken breit und flach; Punkte der Streifen getrennt. Färbung tiefblau oder grünlichblau; Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen schwarz. — Philippinen. *cyanella* m.

4' Kopf wenig glänzend, hinter den Augen fein und dicht punktiert.

g'' Tier hochglänzend, die Zwischenräume schmal rippenartig erhaben. Färbung metallischgrün, Flügeldecken teilweise blau, Fühler, Tibien und Tarsen dunkelbraun. — Celebes. *plicata* Pasc.

g' Tiere weniger glänzend, oft matt; die Zwischenräume nicht hochglänzend kielartig erhaben.

5'' Tibien des ♂ außen nur fein gezähnt

II, 299. 4. Zeile von unten statt 10' ist 11' zu setzen.

11'' Zwischenräume der Flügeldecken, von der Seite gesehen, sehr schmal; Tiere kleiner.

h'' Vordertibien des ♂ außen zwar etwas stärker als innen, aber gleichmäßig bis zum apikalen Drittel gehöckert. Punkte der Streifen quer, die feinere



Punktierung der Zwischenräume fehlt oder ist außen zwischen den Punkten der Streifen angeordnet. Färbung metallischgrün mit rotgelben Fühlern bis schwarzblau mit schwarzen Fühlern. — Philippinen.  
*boviei* m.

- h' Vordertibien des ♂ wenigstens an der Spitze außen kräftig gezähnt.
- 12'' Vordertibien des ♂ vom apikalen Zahn bis über die Mitte hinaus gleichmäßig abnehmend gehöckert; lang und gleichmäßig gebogen. Färbung schwarz, teilweise grün metallisch überlaufen; Fühler pechbraun; Flügeldecken bis auf die Basis und Schultern blau. —  
Batchian, Sula. *aerosa* Pasc.
- 12' Tibien außen vor der Spitze mit einigen entfernt stehenden langen Zähnen bewehrt. Punkte der Streifen rundlich, Zwischenräume fein punktiert. Färbung

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *Eu. championi* n. sp.

♂. Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert. Schläfen etwas kürzer als die Augen und nahezu parallelseitig. Augen seitlich aus der Kopfwölbung kaum vortretend. Rüssel kaum doppelt so lang wie breit, glänzend, fein und mäßig dicht punktiert; von der Basis nach vorn geradlinig verbreitert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, gleichlang, wenig länger als breit; 2. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied wenig länger; 5. Glied wenig kürzer als das 4. Glied; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, konisch, seitlich schwach gerundet, Basis in der Mitte kräftig gerundet zum Schildchen vorgezogen. Punktierung stark grubig; dazwischen fein und sehr dicht auf den Stegen punktiert, matt erscheinend. — Schildchen vier-eckig. — Flügeldecken von den Schultern nach hinten nahezu parallelseitig, vom apikalen Drittel ab gerundet verschmälert. Punktstreifen ziemlich fein; Zwischenräume in fast gleicher Stärke wie die Punktstreifen einreihig punktiert und beiderseitig kielartig begrenzt; die Anzahl der Punktstreifen wird dadurch verdoppelt und die neu gebildeten Zwischenräume sind ähnlich wie das Halsschild und der Kopf sehr fein und dicht, matt punktiert. — Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen kräftig und dicht, Ab-

domen wenig feiner und sehr dicht punktiert. Auch die ganze Unterseite ist überall matt grundiert. Tibien schlank und gerade.

♀. Tibien, insbesondere die Vordertibien viel kürzer und gedrungenener. Färbung mattschwarz; Rüssel oberseits erzglänzend. — L. 3 mm.

Indien: Kumaon, Ranikhet (H. G. Champion leg.); Siuni Gad, Garhwsl. in 4000 Fuß Höhe (VI. 1920, H. G. Champion leg.) — Coll. Champion, coll. auct.

Mr. Champion ergebenst gewidmet.

### 2. *Eu. testacea* n. sp.

♂. Kopf konisch, sehr fein und zerstreut punktiert, hinter den Augen mit Quereindruck. Augen nur in der Mitte einander mäßig genähert. Rüssel gut doppelt so lang wie breit, zur Spitze verbreitert, sehr fein und weitläufig punktiert. Fühler vor der Basis eingelenkt. Schaftglied etwas länger als das 1. Glied, länger als breit; 2. und 4. Glied der Geißel so lang wie das 1. Glied; 3. Glied länger; 5. und 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild fast so lang wie breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, Vorderrand schmal abgesetzt. Punktierung sehr fein und zerstreut. — Schildchen so lang wie breit, seitlich eingezogen. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten kräftig geradlinig verjüngt. Punktstreifen kräftig, furchenartig vertieft, hinten kaum schwächer als an der Basis; Zwischenräume sehr schmal rippenförmig, fein einreihig punktiert. — Vorderschenkel sehr kräftig, Vordertibien schlank und gleichmäßig gebogen.

Färbung einfarbig gelbrot. — L. 4 mm.

Mysol. — Brit. Mus. (Nat. Hist.) (coll. Sharp).

### 3. *Eu. nigra* n. sp.

♂. Kopf ziemlich kräftig und mäßig dicht punktiert. Augen schwach vorgewölbt und in der Mitte schmal getrennt; hinter den Augen ist der Kopf schwach eingezogen. Rüssel so lang wie der Kopf, schwach gebogen, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Spitze breit; in gleicher Stärke wie der Kopf punktiert, vor der Basis seitlich mit feinem Zähnchen. Fühler wenig vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwas länger als breit; die folgenden Glieder erheblich schwächer; 2. und 3. Glied gleichlang, wenig kürzer als das 1. Glied; 4. Glied etwas kürzer; 5. und 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied etwas

breiter als lang. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied am längsten. — Halsschild wenig länger als breit, vor der Basis wenig eingezogen, im basalen Drittel am breitesten, dann ziemlich kräftig gerundet verschmälert; Vorderrand schmal abgeschnürt. Oberseits sehr fein und etwas weitläufig punktiert, seitlich etwas kräftiger und dichter. — Schildchen viereckig, etwas breiter als lang. — Punktstreifen der Flügeldecken ziemlich fein, die Punkte derselben schmal getrennt; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, durchaus flach und unpunktiert. — Vordertibien lang und schlank, ziemlich gleichmäßig gebogen; Mittel- und Hintertibien innen leicht doppelt geschweift.

♀: Kopf hinter den Augen ohne Eindruck, glänzend und unpunktiert, lediglich die Augen von Punkten umrahmt. Glieder der Fühlerkeule breiter als lang. Vordertibien kürzer, innen doppelt geschweift, im basalen Teil fein gekerbt.

Färbung schwarz. — L. 2,8 mm.

N. Queensland: Kuranda (Bryant XI. 1909 leg.). — Brit. Mus. (N. H.), coll. auct.

#### 4. *Eu. picipes* n. sp.

4. ♂. Kopf länger als breit, kräftig konisch, seitlich etwas gerundet, äußerst fein und zerstreut punktiert. Augen mäßig vorgewölbt. Rüssel doppelt so lang wie breit, an der Spitze kräftig verbreitert. Fühler vor der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwas länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, viel länger als das 1. Glied; 5. und 6. Glied kürzer als das 1. Glied, wenig länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied viel länger. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich kräftig und gleichmäßig gerundet, die größte Breite liegt wenig hinter der Mitte, Vorderrand schwach vorgezogen. Basis kräftig geschweift. Punktierung fein und weitläufig, seitlich etwas kräftiger und dichter. — Schildchen etwas breiter als lang. — Flügeldecken wenig länger als breit, von den Schultern nach hinten kräftig geradlinig verschmälert. Punktstreifen vorn kräftig, hinten etwas feiner; Zwischenräume hinten breiter als die Streifen, kaum gewölbt, fein und entfernt stehend einreihig punktiert. — Vorderschenkel kräftig, Vordertibien schlank und gleichmäßig gebogen.

Färbung schwarz mit schwachem Erzschein; Beine pechschwarz. — L. 3,2—2,5 mm.

Mysol (Wallace leg.). — Brit. Mus. (coll. Sharp), coll. auct.

5. *Eu. tibialis* n. sp.

♂. Kopf breiter als lang, die Augen mäßig vorgewölbt und die Schläfen schwach gerundet. Rüssel etwa doppelt so lang wie breit, an der Spitze kräftig verbreitert. Fühler kurz vor der Basis eingelenkt. Schaftglied etwas länger als breit, 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied länger; 5. und 6. Glied wenig kürzer als das 1. Glied; 7. etwas kürzer als das 6. Glied. 1. Glied der Fühlerkeule doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied etwas kürzer. — Halsschild breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet, Vorderrand schmal abgesetzt. Grundskulptur sehr fein und dicht querrissig, Punktierung fein und weitläufig. — Schildchen breiter als lang. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten kräftig verschmälert, die Schultern seitlich mit kleinem Höcker. Punktstreifen vorn kräftig, hinten viel feiner, die Punkte entfernt stehend und nicht vertieft; Zwischenräume viel breiter als die Streifen und durchaus flach, unpunktirt. — Vorderschenkel kräftig, innen mit zwei stumpfen Buckeln; Vordertibien schwach und gleichmäßig gebogen; Mitteltibien einfach und gerade; Hintertibien anormal gebildet, breit und flach blattartig.

Färbung schwarz, Flügeldecken mit blauem Schein, Beine pechschwarz, Fühler rotgelb. — L. 4 mm.

Mysol. — Brit. Mus. (coll. Sharp).

6. *Eu. aeneicollis* n. sp.

♂. Kopf kurz, Schläfen schwach gerundet; auf dem matten Untergrund fein und weitläufig punktiert. Rüssel kurz, kaum so lang wie breit, an der Basis etwas eingeschnürt. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, die folgenden Glieder viel feiner; Schaftglied länger als das 1. Geißelglied und letzteres kaum länger als breit; 2. Glied fast so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied etwa so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule etwas breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied nur kurz. — Halsschild breiter als lang, im basalen Teil kurz parallelseitig, dann kräftig nach vorn zugerundet. Punktierung auf der Scheibe mäßig stark und nicht gedrängt, seitlich sehr dicht. — Schildchen quer, viereckig. — Flügeldecken wenig länger als breit, nach hinten schwach geradlinig verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt, schmaler als die Streifen. — Vordertibien kaum gebogen und innen nicht erweitert.

♀. Vordertibien im basalen Teil kräftig stumpfwinklig verbreitert.

Färbung dunkelrotbraun bis pechbraun; Halsschild mit Erzschein. — L. 2,6 mm.

Deutsch-Ostafrika: Trockenwald bei Mtotohovu (XI. 1915); Unterer Umba (IX. 1915, Methner leg.). — Coll. Methner, coll. auct.

#### 7. *Eu. morio*.

Boheman in Schönh. Gen. Curc. VIII. 2, p. 361.

♂. Kopf etwas länger als breit, nicht erkennbar punktiert; Augen schwach vorgewölbt. Rüssel etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, zur Spitze kräftig verbreitert. Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt. Schaftglied etwas länger als das 1. Geißelglied, letzteres kugelförmig; die folgenden Glieder viel schwächer; das 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied kaum so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule kaum so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt kurz vor der Basis, etwa im basalen Viertel. Punktierung auf der Scheibe ziemlich fein, seitlich kräftiger und dichter. — Schildchen so lang wie breit. — Flügeldecken wenig länger als breit, nach hinten geradlinig verschmälert. Punktstreifen ziemlich kräftig, an der Basis kräftiger; Zwischenräume viel schmaler als die Streifen, fein und weitläufig einreihig punktiert. — Pygidium kräftig und dicht punktiert, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen sehr dicht runzlig, Abdomen etwas feiner und weitläufiger. Vordertibien nur an der Spitze leicht einwärts gebogen.

♀. Kopf kürzer; Vordertibien auffallend kurz und kräftig, ohne deutliche innere Erweiterung.

Färbung schwarz mit bisweilen bläulichem Schein. — L. 2—2,2 mm.

Deutsch-Ostafrika: Narobi bei Tanga (III. 1915); Unterer Umba (X. 1915, Methner leg.); Magila (Legros leg.). — Coll. Methner, Brit. Mus. (N. H.).

#### 8. *Eu. violacea*.

Pascoe, Journ. Linn. Soc. XII. p. 27.

♂. Kopf fein und mäßig dicht punktiert, im Untergrund sehr fein querrissig. Augen durch einen feinen, parallelseitigen Steg getrennt. Rüssel etwa doppelt so lang wie breit, von der Basis zur Spitze gleichmäßig geradlinig verbreitert. Fühler

im basalen Viertel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, fast doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied wenig kürzer als das 1. Glied; 4. Glied fast so lang wie das 1. Glied; 5. und 6. Glied wenig länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig und ziemlich gleichmäßig gerundet. Punkte auf der Scheibe mäßig kräftig und wenig dicht, seitlich viel kräftiger und dichter, zwischenskulptiert sehr fein und sehr dicht querrissig. — Schildchen viereckig, der Länge nach flach eingedrückt. — Flügeldecken so lang wie breit, von den Schultern nach hinten zu geradlinig verschmälert. Punktstreifen vorn kräftig, hinten wenig feiner; Zwischenräume so breit wie die Streifen, schwach gewölbt, fein und mäßig dicht, stellenweise etwas versetzt punktiert. — Vordertibien mäßig lang, schwach und gleichmäßig gebogen.

Färbung schwarz mit violetter oder bläulichem Schein, Flügeldecken blau, Beine und Fühler pechbraun, Vorderhüften und Hinterschenkel, der Rüssel und die Basis der Decken grün. — L. 2,8 mm.

Ceram (Wallace leg.). — Brit. Mus. (coll. Sharp).

#### 9. *Eu. plicata*.

Pascoe, Journ. Linn. Soc. 1874. XII. p. 28.

Der *Eu. aerosa* Pasc. nahestehend und wie folgt zu trennen

♀. Schaftglied erheblich länger als das 1. Geißelglied; 2. bis 4. Geißelglied gleichlang, erheblich kürzer als das 1. Glied; 5. und 6. Glied kaum länger als breit; 7. Glied quer. — Halsschild seitlich weniger gerundet und etwas konischer nach vorn verschmälert. Punktstreifen vorn kräftig furchig vertieft, hinten feiner; Zwischenräume nach innen dachförmig abfallend und hier mäßig stark und dicht einreihig punktiert, außen steil abfallend, glänzend rippenförmig. — Vordertibien breit und kräftig, innen geschweift verbreitert.

Färbung metallischgrün, Flügeldecken teilweise blau; Fühler, Tibien und Tarsen dunkelbraun. — L. 3,2 mm.

Celebes (Wallace leg.). — Brit. Mus. (coll. Sharp).

#### 10. *Eu. aerosa*.

Pascoe, Journ. Linn. Soc. 1874. XII. p. 28.

♂. Kopf fein und dicht punktiert; Schläfen seitlich schwach gerundet. Rüssel glänzend, etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Basis zur Spitze kräftig verbreitert. Fühler an der

Rüsselbasis eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, kräftig, länger als breit; 2.—5. Glied gleichlang und wenig kürzer als das 1. Glied; 6. Glied länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied kaum so lang wie breit; 3. mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, seitlich mäßig stark und gleichmäßig gerundet, der Vorderrand schmal abgeschnürt. Scheibe kräftig querfurchig skulptiert, die Seiten kräftig und dicht punktiert. — Schildchen viereckig, so lang wie breit. — Flügeldecken etwas länger als breit, von den Schultern nach hinten geradlinig verschmälert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume nach innen derbartig, nach außen steil abfallend, schwach querrunzlig, undeutlich einreihig punktiert. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Vordertibien schlank, auf der basalen Hälfte gerade, vorn kräftig gebogen.

♀. 2. Geißelglied länger als das 3. und 4. Glied; 5. Glied erheblich kürzer als das 4. Glied. — Vordertibien wenig gebogen, innen in der Mitte verbreitert.

Färbung schwarz, teilweise grün metallisch überlaufen; Fühler pechbraun; Flügeldecken bis auf die Basis und Schultern blau. — L. 3 mm.

Batchian; Sula (Wallace leg.). — Brit. Mus. (coll. Sharp), coll. auct.

Diese Art ist der *Eu. willemoesi* Baer und den verwandten Arten sehr ähnlich und etwas schwierig zu unterscheiden.

II, Tafel II. Abb. 10 und 15. Statt *Plassoderinus auricapillus* m. lies *Plassoderinus costipennis* Fähr.

III, 16. Zwischen *Echinapoderus schroederi* m. und *ugandensis* m. ist einzuschalten:

*E. partialis* n. sp.

♀. Kopf mit Augen etwas breiter als lang, von den ziemlich kräftig vorgewölbten Augen schwach gerundet konisch nach hinten verschmälert und hier an der Basis ziemlich breit verrundet. Scheitel mit feiner Mittelfurche, die in einer ziemlich kräftigen, hinter den Augen angeordneten Querfurche einmündet. Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang. Rüssel etwas breiter als lang, nach vorn schwach verbreitert. Fühler im basalen Drittel desselben eingelenkt. Schaftglied gestreckt, mindestens dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval und nur wenig länger als breit; 2. Glied etwas länger als das 1. Glied und wie die nächsten verkehrt kegelförmig; 3. u. 4. Glied je so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder etwas breiter als

lang. Glieder der Fühlerkeule breiter als lang. — Halsschild etwas breiter als lang, von der subbasalen Querfurche ziemlich kräftig gerundet verschmälert, der Praesegmentalring nur  $\frac{1}{3}$  so breit wie der Postsegmentalring, schmal kragenförmig abgesetzt. Scutum mit einer seitlich wulstartig begrenzten mäßig starken Mittelfurche und 2 Paar Höckern, von denen das hintere Paar am kräftigsten kegelförmig ausgebildet ist. — Schildchen quer trapezförmig mit kegelförmig aufgewölbtem Hinterrand. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelsseitig. Punktstreifen kräftig; seitlich und hinten sind die Punkte derselben länglich grubenförmig ausgebildet; Zwischenräume unregelmäßig, schmal kielförmig. Schultern mit kräftigem, kegelförmigem, fast stachelartigem, seitlich herausstehendem Höcker. Die basale Erhebung seitlich neben dem Schildchen kräftig kegelförmig; vom Schulterdorn in einem Bogen, dessen Mittelpunkt vorn auf dem Scutum liegt, angeordnet; auf dem 2. und 4. Zwischenraum je eine kegelförmige Erhebung, von denen diejenigen auf dem 2. Zwischenraum etwas schwächer als die Höcker neben dem Schildchen sind. Auf dem 2. Zwischenraum in der Mitte der Flügeldecken befindet sich die stärkste kegelförmige Erhebung, zwischen dieser und der Spitze der Flügeldecken eine etwas schwächere und seitlich der letzteren, doch mehr zur Spitze der Flügeldecken hin befindlich, eine weitere etwas schlanker kegelförmige Erhebung. — Pygidium fein und sehr dicht runzlig skulptiert. Tibien ziemlich schlank und gerade.

Färbung. Schwarz gefärbt sind Kopf, Rüssel, Halsschild, Schildchen, die apikale Hälfte der Flügeldecken, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, die apikale Hälfte der Hinterchenkel mit Ausnahme der Kniee sowie die Spitzen der Humeral- und subbasalen Erhebungen; rotgelb gefärbt sind die Fühler, die Mittelfurche des Hinterkopfes, des Scutums, je eine seitliche Makel auf dem Postsegmentalring, die basale Hälfte der Flügeldecken, Beine, Abdomen mit Ausnahme einer großen Seitenmakel auf jedem Segment. Das Pygidium ist schwarz gefärbt. — Die äußeren Ecken der Mittel- und Hinterbrustepimeren sowie die äußere Hinterecke der Hinterbrust sind anliegend silbergreis behaart. — L. 7 mm.

N. W. Rhodesia, Solwezi Distr.  $26^{\circ} 20'$  östl.  $12^{\circ} 10'$  südl. (XI. 1916, Bollmann leg.). — Brit. Mus. (N. H.).

III, 17. *E. schroederi* m. liegt in 2 weiteren Exemplaren aus dem Brit. Mus. vor aus Südafrika: Pondoland, Port St. John (III. 1924, Turner leg.).

III, 37. Herr Dr. F. Solari, Genua, war so liebenswürdig, mir neben anderen Jekelschen Typen auch die des *Apoderus*



*gemmosus* Jek. zur Ansicht zuzusenden. Überraschend war die Feststellung, daß das typische Exemplar nur wenig gewölbte Pusteln auf den Flügeldecken aufweist und sich kaum von *H. gemmatus* Thunbg. unterscheidet. Die von mir auf *gemmosus* Jek. bezogene Form hat viel höhere höckerförmige Erhebungen auf den Flügeldecken. Je nachdem die subbasalen, medialen oder die subapikalen Erhebungen kräftiger ausgebildet sind, lassen sich noch eine ganze Anzahl Formen oder vielleicht auch Rassen aufstellen, bei reichem Material sicher eine interessante Arbeit. So liegt mir aus Java, Sukabumi, eine Form vor, die die medialen Erhebungen stachelförmig, die übrigen jedoch nur schwach erhaben ausgebildet aufweist.

Das typische Exemplar der coll. Jekel stammt aus Shanghai in China.

III, 38. *H. nepalensis* m. liegt mir vor aus dem Brit. Mus. sowie der Sammlung Hartmann in 3 Exemplaren aus Ceylon: Kandy (VI. 1908, Bryant leg.).

III, 43. *P. semiannulatus* Jek. Von dieser Art lag mir das typische Pärchen vor. Die Art gehört in die 2. Gruppe, da der innere Schulterhöcker beim ♀ fehlt. Beim ♂ ist der Tibialenddorn innen angesetzt. Die Fühlerkeule ist beim ♀ nicht geschwärzt.

*P. bihumeratus* Jek. Auch von dieser Art liegt mir die Type vor. Sie ist India bezettelt, während in der Jekelschen Beschreibung Ost-Indien angegeben ist. Es liegen mir ferner 4 Exemplare aus der Bowringschen Sammlung (Brit. Mus.) vor, die aus China stammen und mit dem typischen Exemplar vollkommen übereinstimmen. Im Gegensatz dazu weichen die von mir aus Tonkin auf *bihumeratus* Jek. bezogenen Exemplare ab und gehören einer weiteren Art, die ich *P. subspinosus* benenne, an. Unter den Exemplaren des *bihumeratus* Jek. befindet sich auch ein, allerdings beschädigtes, ♂. Es hat den Anschein, als ob bei dieser Art der Enddorn der Vordertibien beim ♂ innen, derjenige der Mitteltibien dagegen außen angesetzt ist.

*P. bihumeratus* Jek. unterscheidet sich von *P. subspinosus* n. sp. folgendermaßen:

♀. Augen im Verhältnis zur Stirn größer, letztere nur etwa  $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie die Augen lang. Halschild etwas länger, nicht so scharf zugerundet, im mittleren Teil mehr parallelsseitig. Der Discoidal- und mittlere Subsuturalhöcker sind beide gleich kräftig kegelförmig ausgebildet. Zu den 4 Makeln des Halsschildes tritt noch

je eine am Vorderrand desselben seitlich hinzu. Ferner hat die Hinterbrust je eine größere seitliche Makel, eine kleine beiderseits des 2. und 3. Abdominalsegments, und schließlich sind die Episternen der Hinterbrust schwarz gefärbt.

III, 44. *P. bistrispinosus* Fst. Die Art steht an richtiger Stelle, das ♂ hat den Enddorn der Vordertibien innen angesetzt. Sie liegt mir vor aus Laos: Xieng-Khohang (V. 1919, Vitalis leg.); Luang-Prabang (III. 1920). Die Art scheint zu variieren; es liegt mir ein dunkler gefärbtes Pärchen, bei denen die Makeln nur wenig sichtbar sind, mit kürzerem Schulterdorn und kräftigeren hinteren Dornen vor von Haut Mekang, Vieng P. (Vitalis leg.). — Coll. Solari.

III, 45. Zeile 7 und 8 von unten: statt 20 ist 21 zu setzen.

III, 48. *P. pardalis* Vollenh.

Sharp (Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 49) erwähnt bereits, daß neben den gemakelten Formen dieser Art mehr oder weniger geschwärzte Formen vorkommen. Mir liegen aus der coll. Sharp zwei Exemplare vor, bei denen der Kopf, das Halsschild bis auf die Mittelfurche, die Flügeldecken bis auf die Naht, einen schmalen Randsaum und einer kleinen Makel unterhalb der Schultern schwarz gefärbt sind. Auch die Unterseite ist bei einem Exemplar bis auf das letzte Abdominalsegment geschwärzt; beim anderen bleiben auch teilweise die Mittelbrust sowie die Epimeren derselben von der Schwärzung unberührt. Fühler, Rüssel, Vorderhüften, Beine und Pygidium von normaler Färbung. Diese Form wurde von mir f. n. *tenebrosa* bezeichnet.

Japan (Lewis, Pryer leg.). — Brit. Mus., coll. auct.

III, 51. Zeile 15 von oben: statt 5 ist 6 zu setzen.

Vor *P. tandjongicus* m. ist die Beschreibung einzufügen von:

5. *P. sticticus* n. sp.

♀. Kopf mit Augen etwas breiter als lang, letztere stark vorgewölbt. Schläfen von den Augen ab kurz parallelseitig, dann breit gerundet verschmälert. Rüssel so lang wie breit, nach vorn geradlinig verbreitert. Stirn und Rüsselbasis mit kräftiger Mittelfurche, die sich über den Scheitel sehr fein verlängert. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger; 4. Glied am längsten; 5. und 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als

breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied zugespitzt, so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang; das Scutum etwa doppelt so breit wie lang, seitlich schwach gerundet, nach vorn stärker gerundet, an der Basis ziemlich kräftig querwulstig höckerartig erhaben, vor der Wulst mit flachem runden Eindruck; Mittelfurche mäßig stark, durchweg kräftig runzlig skulptiert. Vorderrand schmal kragenförmig. — Schildchen quer dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken nahezu parallelseitig,  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Innerer Schulterhöcker kräftig; äußerer nur fein, kegelförmig. Der 2., 4., 6. und 8. Zwischenraum rippenförmig erhaben; Zwischenräume granuliert. Die Diskoidalmakel trägt einen ziemlich kräftigen kegelförmigen Höcker, die mittlere Subsuturalmakel eine schwächere Erhebung. — Mittel- und Hintertibien schwach gebogen.

♂. Der Enddorn der Vordertibien ist innen angesetzt.

Färbung und Makelzeichnung wie bei *P. pardaloides* m. — L. 8—8,5 mm.

China: Insel Hainan (Whitehead 1899 leg.). — Brit. Mus., coll. auct.

Aus der Jekelschen Sammlung liegt mir ein Pärchen dieser Art vor, das auf der Unterseite reicher gemakelt ist: die Mittelbrust sowie Hinterbrust hat je ein Makelpaar, das Episternum und jedes Abdominalsegment führt seitlich eine große schwarze Makel. Beim ♀ hat der Hinterkopf 3 Makeln.

Pondichery. — Coll. Solari (ex coll. Jekel).

III, 71. Von *Ph. latipennis* Jek. lag mir ebenfalls die Type vor. Die von mir auf *latipennis* bezogene Art ist neu, ich habe sie *yunnanicus* n. sp. bezeichnet.

*Ph. latipennis* selbst ist eine 6. Art, die in der Färbung dem *Ph. monticola* m. am nächsten steht, aber vor allem durch eine ganz abweichende Halsschildbildung sich von dieser unterscheidet. Sie möge nachstehend beschrieben sein.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit, schwach gerundet konisch, die basale Abrundung nur mäßig stark. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang, mit 2 Randfurchen. Rüssel breiter als lang, zur Spitze schwach geradlinig verbreitert. Fühler kurz vor der Basis eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. Glied etwas schwächer und kürzer; 3. Glied am längsten,  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 3. Glied mit dem End-

glied nur kurz. — Halsschild breiter als lang, stark konisch, seitlich nur wenig gerundet. Vorderrand nur wenig abgesetzt. Mittelfurche kräftig, seitlich wulstartig erhaben und beiderseits der Mitte etwas mehr basal mit Quereindruck. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig, mit eingedrückter Spitze. — Flügeldecken wenig länger als breit, von den Schultern ab parallelseitig, hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen vorn ziemlich kräftig, seitlich in der basalen Hälfte stark grubenförmig, hinten viel feiner. Der Höcker auf den Flügeldecken kräftig, oben breit abgerundet. — Pygidium ziemlich fein und dicht, Abdomen weitläufiger und schwach runzlig, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen kräftiger und dicht punktiert. Beine schlank. Tibien fast gerade.

Färbung schwarz; gelb gefärbt sind die Fühler, die Beine mit Ausnahme des apikalen Teiles der Hinterchenkel, Hüften, Mitte der Vorder-, Mittel- und Hinterbrust, Pygidium, Abdomen mit Ausnahme der Seiten des 1. Abdominalsegments. — L. 6,5 mm.

China. — Coll. Jekel. (coll. Solari).

*Ph. subornatus* Sharp hat eine ähnliche Halsschildbildung, das Halsschild ist jedoch seitlich mehr gerundet und die Punktstreifen sind im basalen Teil seitlich nicht grubenförmig; auch ist die Färbung der Unterseite abweichend. Die von Sharp als *latipennis* Jek. bezeichneten Tiere aus Japan dürften auf *pavens* m. zu beziehen sein. Ob *flavimanus* Motsch. sich auf *latipennis* Jek. oder auf eine der japanischen Arten beziehen läßt, kann zweifelhaft sein. Tiere aus Sibirien liegen mir nicht vor. Der Schilskyschen Beschreibung müssen mehrere Arten zugrunde gelegen haben; es wird noch weiterer Studien bedürfen, um hier eine Klärung herbeizuführen.

- III, 88. Zeile 3 u. 4 v. oben, statt *Parahopladerus* lies *Paroplapoderus*
- |           |                       |                         |
|-----------|-----------------------|-------------------------|
| „ 6       | <i>crenulatus</i>     | <i>crenatus</i>         |
| „ 11      | „ <i>guimensis</i>    | <i>guineensis</i>       |
| „ 13 „ 21 | <i>Parahopladerus</i> | „ <i>Paroplapoderus</i> |
| 24        | „ <i>hadeni</i>       | <i>badeni</i> .         |

IV, 152. Hinter *Parapoderus staudingeri* m. ist einzufügen:

*P. cyaneus*.

*Apoderus cyaneus* Gyllenhal, Sch. Gen. Curc. V. p. 286.

♀. Kopf hinter den Augen etwas länger als breit, ziemlich kräftig gerundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn

viel breiter als die Augen lang. Rüssel länger als breit, von der Basis nach vorn fast geradlinig verbreitert; Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 1. Glied; 4. und 5. Glied wenig kürzer als das 3. Glied; 6. und 7. Glied quer. Glieder der Fühlerkeule breiter als lang. — Halsschild breiter als lang, von der Basis in gleichmäßig kräftigem Bogen nach vorn verschmälert, der Vorderrand schmal röhrenförmig abgesetzt und vorn gerade abgeschnitten. Scheibe mit kräftiger Mittelfurche, fein und sehr dicht, fast runzlig punktiert. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwas länger als breit, nach hinten verbreitert, hinter den Schultern mit auffälliger Einschnürung. Punktstreifen gleichmäßig kräftig, die Zwischenräume stark gewölbt, so breit wie die Streifen. — Pygidium und Abdomen ziemlich kräftig und dicht, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen kräftiger punktiert. Tibien leicht gebogen.

♂. Halsschild glänzend und unpunktirt; Tibien schlanker, gerade.

Färbung dunkelblau; Abdomen schwarzbraun. — L. 3,5 bis 4,2 mm.

Südafrika: Port St. John, Pondoland (Turner I—XI. 1924 leg.). — Mus. Berlin, Stettin, Brit. Mus.

Abgesehen von der Färbung und den stark gewölbten Zwischenräumen der Flügeldecken hat diese Art große Ähnlichkeit mit unserem *A. erythropterus* Zschach.

## Register.

*Allapoderus* V. 2, 3, 15.  
*Allolabus* II. 214, 226, VI.  
*Anisolabus* II. 207, 208.  
*usambaricus* II. 208.  
*Anisonychus* V. 2, 7, 41.  
*Apoderinae* I. 1, 10, III. 1, IV. 141.  
*Apoderini* III. 14, IV. 141.  
*Apoderus* IV. 141, V. 1, 2, 5, 27.  
*abdominalis* VI.  
*aculeatus* III. 20.  
*adonis* V. 4, 23.  
*aemulus* VI. 101.  
*affinis* V. 12, 72.  
*alenensis* V. 4, 23.

*Alluaudi* VII.  
*angulipennis* III. 69.  
*anxius* IV. 172.  
*apicalis* V. 76.  
*arboretum* IV. 188.  
*ardea* VII.  
*arrowi* V. 10, 59.  
*assamensis* V. 89.  
*aterrimus* V. 4, 24.  
*atricolor* V. 65.  
*atropterus* V. 7, 45.  
*avellanae* V. 31.  
*avellanae* V. 6, 31.  
*Badeni* VII.

*balteatus* V. 12, 70.  
*balteatus* IV. 155.  
*balteus* IV. 155.  
*basalis* V. 15, 88.  
*benquetensis* VII.  
     *bicolor* V. 11, 65.  
*biguttatus* VI. 105.  
*bihumeratus* III. 52.  
*bilineatus* VI. 103.  
*bintamensis* V. 14, 85.  
*bistrimaculatus* V. 89.  
*bistriolatus* V. 12, 69.  
*blandus* V. 13, 75.  
*brachialis* V. 9, 57.  
*Burgeoni* IV. 197.  
*calceatus* IV. 160.  
*cantonensis* V. 9, 55.  
*camelus* VII.  
*carbonicolor* V. 14, 84.  
*cardinalis* IV. 154.  
*castaneus* VII.  
*cerberus* III. 29.  
*chinensis* VI. 143.  
*cinchonae* V. 7, 44.  
*cinctipennis* IV. 153.  
*cinnabarinus* VI. 154.  
*clavatus* V. 90.  
*coeruleatus* VI. 119.  
*coeruleipennis* III. 79.  
     *collaris* V. 5, 30.  
*collaris* VI. 152.  
*coloratus* VI. 122.  
*concolor* V. 5, 26.  
*Conradti* IV. 178.  
*constans* V. 38.  
*corporeali* V. 3, 17.  
*coryli* III. 9, V. 5, 29, 32.  
*crenatus* V. 9, 52.  
*cribropunctatus* IV. 196.  
*crucifer* VI. 110.  
*cruentatus* V. 91.  
*cyanopterus* VI. 129.  
*cyaneovirens* V. 3, 15.  
*cyaneus* VII.

*cygneus* VI. 135.  
*dauricus* V. 31.  
     *denigrata* V. 6, 31.  
*dentipes* V. 4, 19.  
*dimidiatus* V. 11, 66.  
*discoideus* VI. 105.  
*discostictus* V. 4, 24.  
*discrepans* V. 15.  
*Dohrni* VI. 95.  
*Doriae* III. 68.  
     *dorsalis* V. 85.  
*dromas* VII.  
     *dubia* V. 5, 31.  
*dumosus* III. 27.  
*echinatus* III. 39.  
*enoplus* III. 20.  
*erythrocerus* III. 24.  
     *erythrogaster* V. 11, 65.  
*erythropterus* III. 9, V. 11, 63.  
*erythrorus* V. 3, 16.  
*excellens* VI. 153.  
*extensus* V. 6, 33.  
*fabricii* IV. 160.  
*fallax* III. 59.  
*femoralis* VII.  
*fenestratus* VI. 107.  
*Ferrarii* V. 40.  
*ferrum-equinum* VII.  
*festivus* VII.  
     *fida* V. 32.  
*filicollis* VII.  
     *forii* V. 5, 31.  
*flaviceps* III. 80.  
*flavicornis* VII.  
*flaviventris* VII.  
*flavoebenus* IV. 159.  
*flavonotatus* IV. 181.  
*flavotinctus* V. 92.  
*flavotorosus* VI. 104.  
*flavotuberosus* VI. 125.  
*foveicollis* VII.  
*foveipennis* IV. 195, V. 97.  
*frater* V. 12, 73.  
*frontalis* V. 11, 65.

- fulvus* VI. 102.  
*fuscicornis* IV. 166.  
*geminus* V. 10, 63.  
*gemmatus* III. 37.  
*gemmosus* III. 37.  
*geniculatus* V. 9, 53.  
*gentilis* V. 5, 26.  
*gibbicollis* V. 33.  
*Giraffa* VII.  
*gracilis* V. 11, 68.  
*haemorrhoidalis* IV. 156.  
*helferi* V. 12, 71.  
*hieroglyphicus* V. 37.  
*holoxanthus* VII.  
    *homalinus* V. 5, 28.  
*horridulus* III. 19.  
*horridus* III. 18.  
*humeralis* VII.  
*humerosus* V. 92.  
*hystrix* III. 39.  
*inaequalis* VII.  
*incana* III. 9, V. 69.  
*indicus* V. 9, 51.  
*insularis* VI. 149.  
*intermedius* V. 64.  
*interstitialis* V. 7, 46.  
*javanicus* V. 8, 49.  
*jekeli* V. 6, 34.  
*kamtschaticus* V. 32.  
    *kamtschatica* V. 6, 32.  
*kruegeri* V. 10, 61.  
*lagenoderoides* VII.  
*languidus* IV. 164.  
*latipennis* III. 73.  
*Ledyardi* VI. 147.  
*lefroyi* V. 93.  
*lepidulus* V. 13, 74.  
*limbatus* VII.  
*longiceps* VI. 143.  
*longicollis* VI. 155.  
*longicornis* VII.  
*ludyi* V. 5, 27.  
*macropus* V. 10, 60.  
*macrostylus* VII.  
*manaliensis* V. 3, 18.  
*maurus* V. 94.  
*melanopterus* V. 7, 44.  
*melanostictus* III. 46.  
*miniatus* III. 86, IV. 154.  
    *minima* V. 11, 66.  
*minutissimus* IV. 192.  
*montanus* VI. 112, 141.  
    *morio* V. 6, 32.  
    *necopina* V. 39.  
*nelligrinus* V. 8, 48.  
*Nietnerii* VI. 140.  
*niger* V. 4, 20.  
*nigricollis* VI. 112.  
    *nigricollis* V. 6, 32.  
*nigricornis* IV. 171.  
*nigrimaculatus* V. 69.  
    *nigrinipes* V. 5, 26.  
*nigripennis* IV. 153.  
*nigripes* IV. 160.  
*nigritarsis* V. 73.  
*nigroapicatus* V. 13, 76.  
*nigroflavus* V. 95.  
*nigromarginatus* IV. 194.  
*nigrotibialis* IV. 194.  
    *nitens* V. 11, 65.  
*notatus* V. 7, 38, 40.  
*Olivieri* V. 40.  
    *palawanensis* V. 7, 46.  
    *palliatus* VI. 152.  
*pallidipes* VI. 150.  
*pallidulus* V. 95.  
*palliolutus* V. 8, 48.  
    *panayensis* VI. 149.  
*panganicus* IV. 165.  
*papei* V. 10, 62.  
*pardalis* III. 48.  
*pardaloides* III. 50.  
*pauperulus* V. 9, 54.  
*pectoralis* V. 96.  
*pedestris* V. 4, 22.  
*Peringueyi* IV. 154.  
*piceus* V. 9, 54.  
*picinus* V. 8, 47.

- picticornis* V. 86.  
*Potanini* VI. 138.  
*porri* III. 23.  
*praecellens* V. 14, 83.  
     *propinquus* IV. 160.  
*pulchellus* VI. 106.  
*pullus* V. 11, 68.  
*pygidialis* V. 15, 87.  
*quadrifasciatus* V. 96, VI. 115.  
*quadrifasciatus* V. 14, 81.  
*Roelofsi* VI. 121.  
*rothkirchi* III. 25.  
*rubicundus* V. 5, 25.  
*rubidus* V. 12, 72.  
*rubriventris* V. 4, 20.  
*rubroterminatus* V. 4, 21.  
*rufescens* VI. 114.  
     *ruficeps* V. 5, 31.  
*ruficollis* III. 78.  
*rufinasus* IV. 152.  
*rufoapicalis* IV. 196.  
*rufobasalis* VI. 151.  
*rufus* V. 14, 80.  
*rugicollis* V. 6, 35.  
*rugosus* V. 7, 42.  
*sanguineus* IV. 187.  
*satelles* VI. 126.  
*scitulus* V. 11, 67.  
*scutellaris* VI. 94.  
*sejugatus* V. 13, 78.  
*sejunctus* VI. 118.  
*semiannulatus* III. 48.  
*seminiger* IV. 174.  
*semipallens* IV. 182.  
*semiruber* VII.  
*semirufus* V. 15, 86.  
*septemdumatus* III. 34.  
*sexguttatus* V. 7, 40.  
*sharpi* V. 6, 33.  
*simulans* V. 14, 80.  
*sinicus* V. 13, 77.  
*sissu* (?) III. 8, V. 47.  
*sjoestedti* IV. 173.  
*spadiceus* V. 13, 79.  
*spiculosus* III. 23.  
*spinidorsis* III. 31.  
*spinifer* III. 35.  
*spiniferus* III. 58.  
*spinosus* III. 24.  
*subdimidiatus* V. 14, 85.  
*subfoveolatus* V. 10, 61.  
*submaculatus* V. 14, 82.  
*submarginatus* IV. 190.  
*subornatus* III. 73.  
*sulcicollis* V. 9, 57.  
     *superbus* V. 32.  
     *superans* V. 33.  
*Staudingeri* IV. 193.  
*sylvaticus* IV. 176, 195.  
*tentator* III. 67.  
*tenuissimus* VII.  
*tessmanni* III. 33.  
*tigrinus* III. 48.  
*tolerans* IV. 167.  
*tranquebaricus* III. 7, 9, V. 8, 50.  
*trinotatus* V. 7, 40.  
*tuberculatus* III. 60.  
*unicolor* V. 96.  
     *unicolor* VI. 94.  
*uniformis* V. 33.  
*usambicus* IV. 169.  
     *varipes* V. 45.  
*verrucosus* V. 6, 37.  
*vitreus* IV. 185.  
*vitticeps* III. 64.  
*vittipennis* VII.  
     *Wallacei* VI. 133.  
     *westermanni* V. 97.  
*Archolabinae* VII.  
*Archolabus* VII.  
     *methneri* VII.  
*Attelabina* I. 29, II. 239.  
*Attelabinae* I. 1, 10, 11, 19.  
*Attelabini* I. 19, 28.  
*Attelabus* II. 241, 251.  
*Attelabus* V. 1.  
     *aenea* II. 252, 259.  
     *amplectens* I. 51.



- analis* II. 263.  
*angulatus* I. 74.  
*angulipennis* II. 287.  
*angulosus* I. 68.  
*armatus* I. 43.  
*atratus* (?) II. 193.  
*atricornis* II. 257.  
*ater* II. 193, 256.  
*asperipennis* VII.  
*auratus* I. 68.  
*aureolus* I. 58.  
*avellanae* V. 31.  
*axillaris* II. 243.  
*balcanicus* II. 257.  
*biforcatus* II. 287.  
*biguttatus* VI. 105.  
*bihastatus* II. 239.  
*binotatus* I. 45.  
*bipustulatus* II. 253, 261.  
*bispinosus* II. 234.  
*brachiatus* I. 54, 66.  
*breviceps* I. 59.  
*brevicollis* II. 279.  
*brunnescens* II. 277.  
*brunneus* II. 278.  
*bullatus* I. 58.  
*buqueti* I. 77.  
*callosus* II. 285.  
*canaliculatus* II. 302.  
*carneolus* I. 71, IV. 190.  
*castaneicolor* VII.  
*chalybaeus* II. 252, 258.  
*championi* I. 69.  
*christophi* II. 253, 262.  
*chrysidius* II. 303, VI.  
*coeruleus* II. 217.  
*columbinus* II. 195.  
*conicollis* II. 273.  
*coquerelli* II. 302.  
*corallinus* I. 63.  
*corallipes* II. 236.  
*corniculatus* II. 282.  
*corvinus* II. 272.  
*coryli* V. 31.  
*costipennis* II. 211.  
*costulatus* II. 250.  
*cribrarius* I. 50.  
*cribricollis* II. 197.  
*cruralis* I. 46.  
*cupreus* II. 248.  
*cupripennis* II. 193.  
*cyanellus* II. 252, 258.  
*cyaneus* II. 193, 258.  
*cyanipennis* II. 195.  
*cygneus* VI. 135.  
*dajacus* II. 234.  
*deceptor* II. 283.  
*denigratus* V. 31.  
*dentipennis* II. 205.  
*dentipes* I. 42.  
*diffinis* I. 22.  
*discolor* II. 223.  
*dorsalis* I. 74.  
*elongaticeps* II. 216.  
*erythropterus* V. 63.  
*exaratus* II. 249.  
*falcipes* I. 71.  
*fascicollis* II. 252, 256.  
*Feae* II. 222.  
*fenestratus* I. 68.  
*forcipennis* II. 259.  
*fornicatus* I. 68.  
*foveolatus* II. 197.  
*fulvitaris* II. 278.  
*fuscicornis* IV. 166.  
*gemmatus* III. 37.  
*genalis* VII.  
*Gestroi* II. 237.  
*giganteus* II. 227.  
*hamatus* I. 68.  
*heterocerus* II. 279.  
*hispanicus* II. 257.  
*humeralis* I. 76.  
*humerosus* II. 203, 226.  
*hypomelas* II. 227.  
*hystrix* III. 39.  
*ignitus* II. 193.  
*inaequalis* I. 69.

- indigaceus* II. 218.  
*intermedius* V. 64.  
*jekeli* II. 286.  
*Klugi* I. 23.  
*lacertosus* II. 222.  
*laesicollis* II. 276.  
*Lewisi* II. 230.  
*ligulatus* II. 285.  
*longiclava* II. 279.  
*longicollis* VI. 155.  
*longimanus* I. 67.  
*longirostris* VII.  
*maculatus* VII.  
     *maculipes* II. 252, 256.  
*malaccensis* II. 238.  
*melanocephalus* I. 78.  
*melanocoryphus* I. 78.  
*melanopygus* II. 279.  
*melanurus* II. 232.  
*mundanus* I. 48.  
*mutabilis* II. 276.  
*mutus* II. 253, 262.  
*nigriclava* I. 27.  
*nigricornis* I. 70.  
*nigripennis* IV. 153.  
*nigripes* II. 253, 260.  
*nitens* II. 252, 254.  
*nitidus* II. 271.  
     *obscurior* II. 252, 256.  
     *obsidiana* II. 252, 256.  
*obsidianus* II. 256.  
*octomaculatus* II. 232.  
*octospilotus* II. 231.  
*obliquus* II. 224.  
*pectoralis* IV. 194.  
*Perrieri* VII.  
*piceovirens* II. 277.  
*placidus* II. 288.  
*politus* V. 64.  
*prehensilis* I. 40.  
*pubescens* II. 247.  
     *pulvinicollis* II. 252, 255.  
*pustula* II. 206.  
*quadratus* II. 291.  
*regularis* II. 302.  
*rhois* II. 247.  
     *rubricollis* II. 252, 256.  
*rubripennis* II. 264.  
*rubrodorsatus* VII.  
*rudis* II. 245.  
*ruficollis* II. 267, III. 78.  
*rufipennis* II. 264.  
     *rufipes* II. 252, 256.  
*rugicollis* II. 291.  
*sallei* II. 193.  
*sandacanus* II. 239.  
*scutellaris* I. 40.  
*scutellatus* I. 40.  
*sedatus* II. 274.  
*sexplagiatus* II. 220.  
     *similis* II. 263.  
*simulatus* II. 221.  
*smithi* I. 24.  
*spiculatus* II. 236.  
*spinifex* I. 43.  
*spinipes* II. 227.  
*spinosus* III. 24.  
*splendens* I. 25, 26.  
*sulcifrons* II. 251, 253.  
*sumptuosus* I. 27.  
*suturalis* II. 252, 257.  
*testaceus* I. 77.  
*trapezicollis* II. 235.  
*tricolor* II. 289.  
*troglydotes* II. 278.  
*tuberculosus* II. 201.  
*tuberifer* II. 201.  
*uniformis* II. 229.  
*variabilis* II. 193.  
*variolosus* II. 253, 259.  
*verrucifer* II. 202.  
*vestitus* II. 246.  
*vinosus* II. 246.  
*violaceus* II. 278.  
*viridans* I. 26.  
     *Wagneri* VII.  
*Bruchus* II. 255, V. 1, 30.  
     *avellanæ* V. 30.

- curculionides* II. 255.  
*Calolabus* II. 241, 243, 248.  
*Catalabus* II. 214, 219, 220.  
*Centrocorymus* VI. 90, 91, 94.  
   *aemulus* VI. 92, 101.  
   *biguttatus* VI. 93, 105.  
   *bilineatus* VI. 93, 103.  
   *crenulatus* VI. 94, 113.  
   *crucifer* VI. 93, 110.  
   *dohrni* VI. 91, 95.  
   *fenestratus* VI. 93, 107.  
   *flavotorosus* VI. 93, 104.  
   *fulvus* VI. 92, 102.  
   *fusculus* VI. 92, 100.  
   *gracilicornis* VI. 92, 98.  
   *inspersus* VI. 94, 110.  
   *maculipennis* VI. 93, 108.  
   *nigricollis* VI. 94, 112.  
   *nigrostictus* VI. 94, 112.  
   *propinquus* VI. 92, 96.  
   *proximus* VI. 92, 99.  
   *pulchellus* VI. 93, 106.  
   *quadrinaculatus* VI. 115.  
   *rufescens* VI. 114.  
   *ruficlavis* VI. 92, 98.  
   *rufulus* VI. 92, 97.  
   *scutellaris* VI. 91, 94.  
*Chryseuscelus* I. 34, 37, 56.  
*Clinolabus* I. 33, 72.  
   *angulatus* I. 73, 74.  
   *buqueti* I. 73, 77.  
   *flavomarginatus* I. 72, 73.  
   *funicularis* I. 73, 76.  
   *humeralis* I. 73, 76.  
   *melanocoryphus* I. 73, 78.  
   *surinamensis* I. 73, 75.  
   *Wagneri* VII.  
*Clitostylini* III. 14, VII.  
*Clytostylus* VII.  
   *badeni* VII.  
   *benguetensis* VII.  
   *distinguendus* VII.  
   *protractus* VII.  
   *tenuissimus* VII.  
*Compsapoderus* V. 3, 10, 62.  
*Coryneuscelus* I. 34, 41.  
*Coscineuscelus* I. 34, 36, 49.  
*Curculio* II. 254, V. 29, 30.  
   *avellanae* V. 29.  
   *collaris* V. 30.  
   *nitens* II. 254.  
*Cycnotrachelus* VI. 90, 116.  
   *birmanica* VI. 118, 126.  
   *camphoricola* VI. 117, 124.  
   *coeruleatus* VI. 117, 119.  
   *coloratus* VI. 117, 122.  
   *cyanopterus* VI. 129.  
   *flavoguttatus* VI. 118, 128.  
   *flavotuberosus* VI. 118, 125.  
   *formosanus* VI. 117, 123.  
   *roelofsi* VI. 117, 121.  
   *satelles* VI. 118, 126.  
   *sejunctus* VI. 116, 118.  
   *subcoeruleus* VI. 117, 120.  
*Cyphus* II. 253, 254, 257, 258, 259, 262, 264.  
   *chalybaeus* II. 258.  
   *cyaneus* II. 258.  
   *giganteus* II. 257.  
   *mutus* II. 262.  
   *nitens* II. 254.  
   *rufipennis* II. 264.  
   *sulcifrons* II. 253.  
   *suturalis* II. 257.  
   *variolosus* II. 259.  
*Cyrtolabus* II. 241, 253, 262.  
*Echinapoderus* III. 15, 16.  
   *aculeatus* III. 17, 20.  
   *decolor* III. 20.  
   *ebenus* III. 21.  
   *enoplus* III. 17, 20.  
   *horridulus* III. 17, 19.  
   *horridus* III. 16, 18.  
   *partialis* VII.  
   *schroederi* III. 16, 17, VII.  
   *ugandensis* III. 16, 18.  
*Eleuscelus* I. 34, 38, 60.  
*Emphyleuscelus* I. 33, 69.

- carneolus* I. 70, 71.  
*falcipes* I. 70, 71.  
*nigricornis* I. 70.  
*Enoplolabus* II. 214, 233, 237.  
*Erycapoderus* III. 41, 46, 69.  
*Euopini* I. 19, II. 291, VI.  
*Euops* II. 292, 293.  
*aeneicollis* VII.  
*aerosa* II. 301, VII.  
*affinis* II. 294.  
*amethystina* II. 293.  
*anceps* II. 298, VI.  
*armatipennis* II. 295.  
*bakewelli* II. 298.  
*borneoensis* II. 295.  
*boviei* II. 299, VII.  
*bowringi* II. 301.  
*bürgersi* II. 294.  
*championi* VII.  
*chinensis* II. 297.  
*clavigera* II. 294, VII.  
*coelestina* II. 301.  
*corrugata* II. 301.  
*cupreosplendens* II. 301.  
*cyanella* II. 298, VII.  
*cyaneus* II. 301.  
*dentata* II. 299.  
*distincta* II. 296.  
*divisa* II. 294, VII.  
*effulgens* II. 301.  
*elongata* II. 300.  
*eucalypti* II. 294.  
*falcata* II. 294.  
*femoralis* II. 295, VII.  
*flavomaculata* II. 293.  
*fulgida* II. 294.  
*goudoti* II. 296.  
*gratiosa* II. 298, 300.  
*guineensis* II. 296, VII.  
*hildebrandti* II. 296.  
*howitti* II. 301.  
*indigena* II. 297.  
*impuncticollis* II. 301.  
*janthinus* II. 301.  
*jekeli* II. 301.  
*koreana* II. 297.  
*lateralis* II. 302.  
*leai* II. 301.  
*lespedezae* II. 302.  
*maculata* II. 294.  
*metallica* II. 298.  
*minuta* II. 296.  
*montana* II. 295.  
*monticola* II. 296, VII.  
*morio* II. 302, VII.  
*mysolensis* II. 295.  
*nietneri* II. 298.  
*nigra* VII.  
*palawana* II. 299.  
*papua* II. 295.  
*phaedonia* II. 297.  
*picipes* VII.  
*plicata* II. 302, VII.  
*polita* II. 298.  
*pulchella* II. 392.  
*punctatostriata* II. 297.  
*puncticollis* II. 302.  
*pustulosa* II. 297.  
*rubra* VII.  
*rudis* II. 302.  
*schultzei* II. 300.  
*scutellaris* II. 298.  
*semicuprea* II. 299.  
*semiviolacea* II. 296.  
*singularis* II. 298.  
*splendens* II. 297.  
*striata* II. 297.  
*strigiventris* II. 295.  
*subopaca* II. 299.  
*suturalis* II. 293.  
*testacea* VII.  
*tibialis* VII.  
*togoensis* II. 296.  
*trigemmata* II. 302.  
*unicolorata* II. 297.  
*victoriensis* II. 295.  
*violacea* II. 302, VII.  
*viridicollis* II. 295.

- viridifusca* II. 300.  
*viriditinctus* II. 302.  
*wallacei* II. 295.  
*willemoesi* II. 299.  
*Euscelina* I. 28, 32.  
*Euscelophilina* I. 28, 29.  
*Euscelophilus* I. 30.  
*chinensis* I. 30.  
*gibbicollis* I. 30.  
*vitalisi* II. 303.  
*Euscelus* I. 33, 34, VII.  
*amplectens* I. 36, 51, II. 304.  
*angulosus* I. 68.  
*armatus* I. 35, 43.  
*atratus* I. 40, 66.  
*auratus* I. 68.  
*aureolus* I. 38, 58.  
*binotatus* I. 35, 45.  
*bipustulosus* I. 69.  
*blandulus* I. 39, 63.  
*brachiatus* I. 37, 54.  
*brachiatus* I. 66.  
*breviceps* I. 38, 59.  
*bullatus* I. 38, 58.  
*callosipennis* I. 35, 44.  
*cancellatus* I. 35, 43.  
*championi* I. 69.  
*chinensis* I. 30.  
*corallinus* I. 39, 63.  
*cribrarius* I. 36, 50.  
*cruralis* I. 35, 46.  
*dentipes* I. 35, 42.  
*elliptiguttatus* I. 35, 47.  
*fenestratus* I. 68, VII.  
*fornicatus* I. 68.  
*gemellatus* I. 37, 55.  
*gibbicollis* I. 30.  
*hamatus* I. 68.  
*inaequalis* I. 69.  
*innotatus* I. 37, 54.  
*insignis* I. 39, 65.  
*lar* I. 39, 66, II. 304.  
*lineatus* I. 38, 60.  
*lissus* I. 39, 64.  
*longimanus* I. 40, 67.  
*mundanus* I. 36, 48.  
*nigricornis* I. 36, 51, II. 304.  
*peruanus* I. 36, 48.  
*pulchellus* I. 37, 52, II. 304.  
*sanguineus* I. 39, 62.  
*scrobiculatus* I. 35, 41.  
*scutellatus* I. 34, 40.  
*seamaculatus* I. 38, 57.  
*spiniger* I. 37, 55.  
*subimpressus* I. 37, 53.  
*submaculatus* I. 36, 49, II. 304.  
*verticalis* I. 38, 61.  
*vicinus* I. 39, 62.  
*vittaticollis* I. 37, 56.  
*Henicolabus* II. 214, 229, VII.  
*brachmanus* II. 225, 229.  
*fausti* II. 225, 226.  
*geniculata* II. 225, 230.  
*giganteus* II. 225, 227.  
*gigantoides* II. 225, 228.  
*humerosus* II. 226.  
*hypomelas* II. 225, 227.  
*lewisi* II. 225, 230.  
*melanurus* II. 232.  
*octomaculatus* II. 232.  
*octospilotus* II. 226, 231.  
*simplex* II. 225, 231.  
*spinipes* II. 227.  
*uniformis* II. 225, 229.  
*Heterapoderus* V. 2, 9, 52.  
*Heterolabus* II. 241, 266.  
*ruficollis* II. 267.  
*Himatolabus* II. 241, 242.  
*axillaris* II. 243.  
*coloradoensis* II. 243, 244.  
*cupreus* II. 243, 248.  
*pubescens* II. 247, VII.  
*rhois* II. 243, 247, VII.  
*rudis* II. 243, 245.  
*subpilosus* II. 243, 245.  
*vestitus* II. 243, 246.  
*vinosus* II. 243, 246.  
*Homalopsinus* II. 200.

- Homoeolabus* II. 241, 262.  
*analys* II. 263.  
*Hoplapoderini* III. 13, 14.  
*Hoplapoderus* III. 15, 36.  
*borneoensis* III. 37, 41.  
*caliginosa* III. 36, 40.  
*chevrolati* III. 38.  
*echinatus* III. 36, 40.  
*gemmatus* III. 36, 37, VII.  
*gemmosus* III. 36, 38, VII.  
*hystrix* III. 37, 39.  
*nepalensis* III. 36, 38, VII.  
*orientalis* III. 36, 40.  
*pardaloides* III. 50.  
*Hybolabina* I. 28, II. 191.  
*Hybolabus* II. 191.  
*amazonicus* II. 193, 196.  
*ater* II. 192, 193.  
*azuripennis* II. 193, 196.  
*basalis* II. 193, 197.  
*columbinus* II. 192, 195.  
*cribricollis* II. 193, 197.  
*cupripennis* II. 192, 194.  
*cyanea* II. 192, 194.  
*cyanipennis* II. 192, 195.  
*foveolatus* II. 193, 197.  
*marina* II. 192, 194.  
*peruanus* II. 192.  
*variabilis* II. 192, 194.  
*Involvulus* II. 255, V. 29.  
*avellanae* V. 30.  
*curculioniformis* II. 255.  
*Iseuscelus* I. 33, 71.  
*flohri* I. 71.  
*Isolabus* II. 214.  
*coeruleus* II. 215, 217.  
*elongaticeps* II. 215, 216.  
*indigaceus* II. 215, 218.  
*longicollis* VII.  
*magnus* II. 215, VI.  
*Lagenoderina* I. 28, II. 206.  
*Lagenoderus* II. 207, 209.  
*brevicollis* II. 204.  
*coniferus* II. 205.  
*Fairmairei* VII.  
*gnomoides* II. 209.  
*Lamprolabina* I. 29, II. 213.  
*Lamprolabus* II. 214, 232, 233,  
 234.  
*bihastatus* II. 239.  
*bispinosus* II. 233, 234.  
*corallipes* II. 233, 236, VII.  
*dajacus* II. 233, 234.  
*gestroi* II. 233, 237.  
*malaccensis* II. 233, 238.  
*sandacanus* II. 233, 239.  
*spiculatus* II. 233, 236.  
*trapezicollis* II. 233, 235.  
*Leptapoderus* V. 3, 11, 67.  
*Mesitinus* II. 242, 280, 285.  
*Meteuscelus* I. 34, 35, 45.  
*Metriotrachelus* VI. 91, VII.  
*festivus* VII.  
*holoxanthus* VI.  
*semiruber* VII.  
*Neoeuscelus* I. 34, 39, 65.  
*Omolabus* II. 242, 280, 281, 287.  
*aeneicollis* II. 280, 283.  
*angulipennis* II. 281, 287.  
*bifoveatus* II. 281, 287.  
*bigibbicollis* II. 282, 290.  
*callifer* II. 281, 285.  
*callosus* II. 281, 285.  
*corniculatus* II. 280, 282.  
*corumbaensis* VII.  
*curticornis* VII.  
*deceptor* II. 283.  
*gibbiphorus* II. 282, 290.  
*jekeli* II. 281, 286.  
*ligulatus* II. 280, 284.  
*longirostris* VII.  
*piceus* II. 280, 283.  
*placidus* II. 281, 288.  
*quadratis* II. 291.  
*rugicollis* II. 291, VII.  
*subaeneus* VII.  
*subrugosus* II. 281, 289.  
*tricolor* II. 281, 289.

- Ophthalmolabus* II. 292, 295.  
*Paracentrocorymus* VI. 90, 97.  
*Paracycnotrachelus* VI. 90, 129.  
   *breviusculus* VI. 132, 146.  
   *cinnabarinus* VI. 132, 154.  
   *collaris* VI. 132, 152.  
   *consimilis* VI. 132, 145.  
   *cygneus* VI. 131, 135.  
   *dilucidus* VI. 130, 134.  
   *excellens* VI. 132, 153.  
   *fuscatus* VI. 132, 148.  
   *insularis* VI. 132, 149.  
   *ledyardi* VI. 132, 147.  
   *longiceps* VI. 131, 143.  
   *longicollis* VI. 155.  
   *moluccarum* VI. 130, 137.  
   *montanus* VI. 131, 141.  
   *nietneri* VI. 131, 140.  
   *pallidipes* VI. 132, 150.  
   *potanini* VI. 131, 138.  
   *rufobasalis* VI. 132, 151.  
     *siamensis* VI. 131, 137.  
   *subcygneus* VI. 131, 139.  
   *wallacei* VI. 130, 133.  
*Paramecolabus* II. 214, 219, 222.  
   *castaneicolor* VII.  
   *discolor* II. 219, 223.  
   *faeae* II. 219, 222.  
   *figuratus* VII.  
   *lacertosus* II. 219, 222.  
   *obliquus* II. 220, 224.  
   *pallidipennis* II. 219, 220.  
   *sexplagiatus* II. 219, 220.  
*Parapoderus* IV. 141, 142, 152.  
   *angustifrons* IV. 147, 162.  
   *anxius* IV. 148, 172.  
   *arboretum* IV. 151, 188.  
   *atrotibiatus* IV. 147, 170.  
   *balteatus* IV. 155.  
   *balteus* IV. 144, 155.  
   *bifasciatus* IV. 146, 163.  
   *brachypterus* IV. 143, 154.  
   *Burgeoni* IV. 197.  
     *calceata* IV. 145, 159.  
     *cardinalis* IV. 143, 154.  
     *carneolus* IV. 190.  
     *cephalotes* IV. 148, 176.  
       *cinctipennis* IV. 143, 153.  
     *conradti* IV. 149, 178.  
     *corallinus* IV. 151, 186.  
     *cribropunctatus* IV. 196.  
     *crispipennis* IV. 151, 189.  
     *cyaneus* VII.  
     *deceptor* IV. 151, 189.  
     *denticulatus* IV. 150, 183.  
     *distinguendus* IV. 150, 184.  
     *dualaicus* IV. 145, 161.  
       *fabricii* IV. 145, 161.  
     *flavobasis* IV. 150, 183.  
     *flavoebenus* IV. 145, 159.  
     *flavonotatus* IV. 150, 181.  
     *foveipennis* IV. 195.  
     *foveolatus* IV. 151, 192.  
     *fuscicornis* IV. 146, 166.  
     *glabriculus* IV. 144, 157.  
     *guineensis* IV. 144, 156.  
     *haemopterus* IV. 149, 180.  
     *haemorrhoidalis* IV. 144, 156.  
     *hemixanthocnemis* IV. 150, 180.  
     *impressiverticalis* IV. 144, 158.  
     *isabellinus* IV. 151, 186.  
     *languidus* IV. 146, 164.  
       *luctuosa* IV. 144, 158.  
       *maculifrons* IV. 143.  
     *melanocnemis* IV. 150, 181.  
     *miniatus* IV. 154.  
     *minutissimus* IV. 152, 192.  
     *nigricornis* IV. 147, 171.  
     *nigripennis* IV. 143, 153.  
     *nigripes* IV. 145, 160.  
     *nigritarsis* IV. 146, 165.  
       *nigrohumeralis* IV. 144, 158.  
       *nigrohumerata* IV. 143.  
     *nigromarginatus* IV. 194.  
     *nigrotibialis* IV. 194.  
     *nigroscutellaris* IV. 149, 177.  
       *obscuripennis* IV. 143.  
     *obscuripes* IV. 147, 172.

- ochrobasis* IV. 149, 179.  
*panganicus* IV. 146, 165.  
*partita* IV. 148, 175.  
*pectoralis* IV. 194.  
*perfecta* IV. 148, 175.  
*Peringueyi* IV. 154.  
*picturata* IV. 148, 176.  
*propinquus* IV. 160.  
*pseudotolerans* IV. 146, 167.  
*pseudovitreus* IV. 150, 184.  
*robustidorsis* IV. 145, 162.  
*rubens* IV. 143, 153.  
*ruberripes* IV. 147, 170.  
*rubripes* IV. 148, 176.  
*rubrofasciata* IV. 147, 169.  
*rubromarginata* IV. 143, 153.  
*rufinosus* IV. 142, 152.  
*rufoapicalis* IV. 196.  
*sanguineus* IV. 151, 187.  
*selonostoma* IV. 148, 176.  
*semipallens* IV. 150, 182.  
*seminiger* IV. 148, 174.  
*sjöstedti* IV. 148, 173.  
*staudingeri* IV. 152, 193.  
*submarginatus* IV. 151, 190.  
*subniger* IV. 148, 176.  
*sylvaticus* IV. 195.  
*testaceipennis* IV. 144, 158.  
*testaceus* IV. 145, 146, 163.  
*thomsoni* IV. 147, 168.  
*thoracomelas* IV. 148, 175.  
*tibialis* IV. 173.  
*tolerans* IV. 146, 167.  
*trigonocephalus* IV. 149, 178.  
*usambicus* IV. 147, 169.  
*vitreus* IV. 150, 185.  
*Paratomapoderus* III. 16, 85.  
*melinus* III. 85, 87.  
*miniatus* III. 85, 86.  
*togoensis* III. 85, 87.  
*Paratrachelophorus* VI. 91, VII.  
*brachmanus* VII.  
*contristatus* VII.  
*longicornis* VII.  
*nodicornis* VII.  
*Paroplapoderus* III. 15, 41, 46.  
*amoenus* III. 44, 56.  
*angulipennis* III. 46, 69.  
*armatus* III. 44, 55.  
*basalis* III. 44, 59.  
*bihumeratus* III. 43, 52, VII.  
*bistrispinosus* III. 44, 54, VII.  
*bituberculatus* III. 46, 66.  
*breviceps* III. 43, 53.  
*coniceps* III. 43, 53.  
*doriae* III. 46, 68.  
*fallax* III. 45, 59.  
*funerula* III. 45, 64.  
*japonicus* III. 45, 62.  
*maculata* III. 46, 68.  
*maculiceps* III. 44, 57.  
*malaccana* III. 46, 68.  
*melanostictus* III. 42, 46.  
*obtusus* III. 45, 62.  
*ornata* III. 65.  
*pardalis* III. 42, 48, VII.  
*pardaloides* III. 43, 50.  
*proximus* III. 44, 56.  
*semiannulatus* III. 43, 49, VII.  
*spiniferus* III. 44, 58.  
*sticticus* III. 43, VII.  
*subspinosus* VII.  
*tandjongicus* III. 43, 51.  
*tenebrosa* VII.  
*tentator* III. 46, 67.  
*tigrinus* III. 48.  
*tristris* III. 45, 61.  
*tristoides* III. 45, 65.  
*tuberculatus* III. 60.  
*turbidus* III. 45, 63.  
*validus* III. 46, 70.  
*vanvolæmi* III. 45, 60.  
*varicollis* III. 46, 69.  
*vitticeps* III. 45, 64.  
*Pheleuscelus* I. 34, 37, 53.  
*Phialodes* II. 241, 264.  
*distincta* II. 265.  
*hilleri* II. 265.



- rufipennis* II. 264.  
*Phyletobius* II. 242, 265.  
*equestris* II. 265.  
*Phymatapoderus* III. 15, 71.  
*elongatipes* III. 71, 72.  
*flavimanus* III. 74.  
*latipennis* III. 71, 73, VII.  
*monticola* III. 72, 75.  
*pavens* III. 71, 74.  
*subornatus* III. 71, 73.  
*yunnanicus* VII.  
*Phymatolabina* I. 28, II. 199.  
*Phymatolabus* II. 203.  
*brevicollis* II. 204.  
*dentipennis* II. 205, VII.  
*coniferus* II. 205, VII.  
*fairmairei* VII.  
*ferrum-equinum* VII.  
*Phymatopsinus* II. 205.  
*pustula* II. 206, VII.  
*dromedarius* II. 206, VII.  
*Physapoderus* V. 2, 6, 37.  
*Pilolabini* I. 19.  
*Pilolabus* I. 20.  
*californicus* I. 21, 23.  
*concolor* I. 22, 27.  
*diffinis* I. 21, 22.  
*Klugi* I. 21, 23.  
*lucidus* I. 22, 25.  
*nigriclava* I. 27.  
*purpureus* I. 21, 24.  
*rugiceps* I. 22, 25.  
*smithi* I. 21, 24.  
*splendens* I. 22, 26.  
*sumptuosus* I. 22, 27.  
*viridans* I. 22, 26.  
*Plassoderinus* II. 207, 209.  
*chrysidius* VII.  
*costipennis* II. 210, 211, VII.  
*flabellatus* VII.  
*lagenoderoides* VII.  
*magambaensis* II. 210.  
*zombaensis* VII.  
*Pleurolabus* II. 241, 248.  
*abessinicus* II. 249, 250, VII.  
*costulatus* II. 250.  
*cyaneoviridis* VII.  
*exaratus* II. 248, 249.  
*protensus* II. 248, 249, VII.  
*Pseudapoderus* III. 15, 76, 78, 83.  
*Rhamnaperoderus* III. 15.  
*atrox* III. 30.  
*auricapillus* III. 22, 26.  
*cephalotes* III. 23, 34.  
*cerberus* III. 22, 29.  
*diabolus* III. 22, 31.  
*dumosus* III. 22, 27.  
*erythrocerus* III. 24.  
*erythrocyclus* III. 30.  
*pluto* III. 30.  
*porri* III. 21, 23.  
*rothkirchi* III. 22, 25.  
*septemdumatus* III. 23, 34.  
*spiculosus* III. 21, 23.  
*spinidorsis* III. 23, 31.  
*spinifer* III. 35.  
*spinosus* III. 22, 24.  
*tessmanni* III. 23, 33.  
*verticalis* III. 22, 25.  
*xanthocyclus* III. 22, 28.  
*Rhinomacer* II. 254, V. 1.  
*coccineus* II. 254.  
*coryli* II. 255, V. 29.  
*curculionides* II. 254.  
*Rhynchites* II. 249, 283, VII.  
*algoensis* VII.  
*exaratus* II. 249.  
*piceus* II. 283.  
*Scotopsinus* II. 200, VII.  
*humerosus* II. 203.  
*tuberculosus* II. 201, VII.  
*tuberifer* II. 201, VII.  
*verrucifer* II. 202.  
*Sternolabus* II. 242, 280.  
*Strigapoderus* V. 2, 8, 46.  
*Suniops* VII.  
*Synaptops* II. 293, 296.  
*Synechops* II. 293, 298, VII.

- Synolabus* II. 241, 253, 260, VII.  
*Thyreolabus* II. 242, 280, 282.  
*Thyreuscelus* I. 40, VII.  
*Tomapoderus* III. 15, 76, 77, 78.  
   *aethiopicus* III. 78, 84.  
   *coeruleipennis* III. 77, 79.  
   *cyclops* III. 77, 80.  
   *flaviceps* III. 77, 80.  
   *flavirostris* III. 77, 81.  
   *melli* III. 78, 82.  
     *ruficeps* III. 77, 79.  
   *ruficollis* III. 77, 78.  
   *subconicollis* III. 77, 82.  
   *tenuicola* III. 78, 83.  
*Trachelolabus* II. 207, 211, 304.  
   *jordani* II. 304.  
   *whitei* II. 212.  
*Trachelophoridius* VI 91, VII.  
   *alluaudi* VII.  
   *asperipennis* VII.  
   *filicollis* VII.  
   *flavicornis* VII.  
   *inaequalis* VII.  
   *minutus* VII.  
   *perrieri* VII.  
   *tamatavoensis* VII.  
*Trachelophorini* III. 14, VI. 90.  
*Trachelophorus* VI. 90, 156.  
   *abdominalis* VI. 157, VII.  
   *ardea* VI. 159, VII.  
     *ater* VI. 159, VII.  
   *camelus* VI. 158, VII.  
   *castaneus* VI. 158, VII.  
   *dromas* VI. 157, VII.  
   *elegans* VI. 159, VII.  
   *fausti* VI. 158, VII.  
     *foveicollis* VI. 158, VII.  
   *giraffa* VI. 156, VII.  
   *giraffoides* VI. 156, VII.  
   *humeralis* VI. 159, VII.  
   *limbatus* VI. 157, VII.  
     *pygmeus* VI. 159, VII.  
   *rubrodorsatus* VI 157, VII.  
   *signatus* VI. 158, VII.  
   *uniformis* VI. 158, VII.  
*Xestolabus* II. 241, 267.  
   *angustifrons* II. 269, 275.  
   *brevicollis* II. 279.  
   *brunnescens* II. 277.  
   *brunneus* II. 278.  
   *centomyrciae* II. 268, 270.  
   *conicollis* II. 268, 273.  
   *corvinus* II. 268, 272.  
   *fulvitaris* II. 278.  
   *heterocerus* II. 279.  
   *jatahyensis* II. 268, 270.  
   *laesicollis* II. 269, 276.  
   *longiclava* II. 279.  
   *melanopygus* II. 279.  
   *mutabilis* II. 269, 276.  
   *nitidus* II. 268, 271.  
   *piceovirens* II. 277.  
   *rubellus* II. 269, 274.  
   *schirmi* II. 269, 275.  
   *sedatus* II. 269, 274.  
   *tabaci* II. 268, 269.  
   *tabascoensis* II. 268, 272.  
   *troglodytes* II. 278.  
   *violaceus* II. 278.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Die Unterfamilien Attelabinae u. Apoderinae. \(Col. Cure.\) 161-242](#)